März/April 1982 Nr. 2

TASTEN WELT

Die Zeitschrift für den Orgelfreund

Messepremiere 1982

SIEL Alpha 60 und Scorpio 60

Hans Enzberg Orgelschulen mit Soundcheckkassetten.

Info: Musikinstrumente Vertriebs GmbH Brensbach
Am Haufensteinberg 30–32
6101 Brensbach 4
Tel. 0 61 61/20 46+20 47

DIE BIG BAND IN IHRER HAND

eminent

Solina F 220/225

Der sensationelle Eminent-Sound, der Sie und Ihr Publikum begeistern wird.

Alles, was an technisch-elektronischer Perfektion möglich ist, haben wir in die Solina F 220/225 eingebaut.

Völlige Mischbarkeit aller Presets von Ober- und Untermanual ● Eine Fülle von Solostimmen, Oboe, Baß-Klarinette, Cello, Pan-Flöte, Piano, Harpsichord, Vibraphon, Glockenspiel, Hawaii-Guitarre, Banjo, Telstar, String-Ensemble ● Syncopator 450 mit 12 Rhythmen und Variationsmöglichkeiten, Arpeggio und automatischer Akkord- und Baßbegleitung mit neuen elektronischen Schaltern für eine leichte und lautlose Bedienung ● Jeder Rhythmus hat einen eigenen Fill-In/Intro-Effekt (Schlagzeug-Breaks), der durch Berührung des Taststreifens (Touch Strip) erreicht wird ● Tempo und Timing der Rhythmen sind durch eine LED-Anzeige ersichtlich ● Imponierende Raumwirkungen werden durch den grandiosen Celeste-Effekt erzielt ● Das Celeste wirkt auf den General-Presets, den Tibia- und Pedalregistern, den Solo-Presets und den Percussion Sustain-Presets ● Ein Meisterinstrument, das dem Profi unendliche Variationsmöglichkeiten erlaubt und dem Anfänger schnelle Erfolgserlebnisse verschafft.

Beratung und Lieferung durch den autorisierten Fachhandel.

eminent... vollendet in der Klangfülle

MUSIKINSTRUMENTE GMBH Clörather Straße 1, D-4060 Viersen 1
EMINENT AG, Thunstraße 73, CH-3006 Bern

TASTEN WELT

Die Zeitschrift für den Orgelfreund

Herausgeber, Verleger: Andreas Bühler

Redaktion: Renate Bühler

Verlag, Abonnements, Inseratenverwaltung:
Bühlers TASTEN WELT Verlag
Postfach 21, CH-2558 Aegerten/Schweiz
Tel. 032 / 53 32 09

Postscheckkonten:
Einzahlungen in der Schweiz: 25-12195 Biel
Einzahlungen in D: 301245-601 Ffm
Einzahlungen in Österreich: 7620 397 Wien

Autoren:
J. Bordeleau, P. Bordeleau, R. Bradley, A. Brostrom, D. Castillo, Ch. Champagne, P. Dennler, R.P. Farrar, J. Garland, R. Gaudet, A. Hermanns, S. Hertz, B. Horn, A. Hrdlicka, W. Ingram, H.-R. Jordi, J. Levesque, K. Neufeldt, J. Oltean, J. Reineck, M. Rieländer, J. Rousey, J. Sweet, J. Tavens, D.K. Warner, F. Streuli, F. Wiringer.

Erscheinungsweise:
TASTEN WELT erscheint 6mal jährlich, am 12.2., 24.4., 30.6., 23.8., 25.10., 10.12. Höhere Gewalt entbindet den Verlag von der Lieferungspflicht. Ersatzansprüche können in diesem Fall nicht anerkannt werden. Alle Rechte vorbehalten.

Abonnements-Bezugsbedingungen:
Die Zeitschrift TASTEN WELT wird für die Dauer von mindestens einem Jahr bestellt (6 Hefte). Dafür wird der Vorzugspreis von DM 27.–, sFr. 24.–, öS 200.– (anstatt des Normalpreises von DM 30.–, sFr. 27.–, öS 240.–) berechnet. Das Bezugsgeld ist nach Erhalt des 1. Heftes, dem ein vorgedrucktes Überweisungsformular beigefügt ist, zu bezahlen. Nach Ablauf der einjährigen Bezugszeit wird das TASTEN WELT-Abonnement automatisch fortgesetzt, wenn es nicht mindestens 3 Monate vorher gekündigt worden ist. Bezugspreisänderungen entbinden nicht von der Bestellung. Der neue Abonnent kann seinen Auftrag innerhalb einer Woche, gerechnet vom Bestelldatum, schriftlich beim Verlag widerrufen.

Preise:
Jahres-Abonnement: DM 27.–, sFr. 24.–, öS 200.–
Einzelheft: DM 5.–, sFr. 4.50, öS 40.–

Gelegenheitsanzeigen: Die ersten 12 Wörter mit 4 oder mehr Buchstaben kosten zusammen DM 26.–, sFr. 22.–, öS 180.–
Jedes weitere Wort mit 4 oder mehr Buchstaben pro Wort DM 1.50, sFr. 1.30, öS 11.–
Chiffregebühr DM 5.–, sFr. 4.50, öS 40.–

Von «Keyboard World» übernommene Texte, Artikel und Noten werden mit der ausdrücklichen Erlaubnis des Herausgebers, Bill Worrall, veröffentlicht.

Gezeichnete Artikel geben die Meinung der Verfasser wieder, nicht unbedingt auch die Meinung der Redaktion. Für Firmeninformationen, Firmen- oder Produkt-Reportagen trägt die Redaktion keine Verantwortung.

Redaktionelle Mitarbeit erwünscht. Rücksendung unaufgefordert eingesandter Manuskripte, Bilder etc. und Beantwortung von Anfragen können nur erfolgen, wenn Rückporto beiliegt. Die Einsendung von Text- und anderen Vorlagen gilt als Vorschlag zur Veröffentlichung zu unseren Bedingungen. Eine Rezensionspflicht besteht jedoch nicht. Verantwortung für Verlust oder Beschädigung wird nicht übernommen. Die Wiedergabe des gesamten Heftinhaltes, auch auszugsweise, ist nur mit ausdrücklicher Genehmigung der Redaktion gestattet.

Satz, Gestaltung: rawy fotosatz ag, biel
Druck: Zollikofer AG, 9001 St. Gallen

Editorial

Liebe Leserin
lieber Leser

Die Frankfurter Musikmesse 1982 gehört bereits der Vergangenheit an. Auf die einen wirkt die enorme Vielfalt des Dargebotenen beängstigend, andere freuen sich darüber. Beängstigend etwa, weil das Angebot unüberblickbar scheint und es deshalb für den einzelnen Kunden schwierig wird, sich für das für ihn Optimale zu entscheiden.

Es ist tatsächlich schwieriger geworden, eine Wahl zu treffen. Für diejenigen, die den erhöhten Aufwand nicht scheuen, ist jedoch mit den grösseren Auswahlmöglichkeiten die Wahrscheinlichkeit eher gegeben, genau das Richtige zu finden.

Allen Orgelfreunden, denen ein Messebesuch nicht möglich war, empfehle ich das Taschenbuch «Marktübersicht über das europäische Orgelangebot 1982», welches beim TASTEN WELT Verlag zu DM 24.95, sFr. 21.90, öS 155.– (zuzüglich Versandkostenanteil von DM/sFr. 2.–) bestellt werden kann. Der Vollständigkeit halber, d.h. um auch die allerneuesten Modelle, die erstmals an der Frankfurter Messe vorgestellt wurden, mitberücksichtigen zu können, haben wir mit der Herausgabe des Buches bis nach der Musikmesse gewartet. Das Buch wird auch in Zukunft jährlich im März/April erscheinen.

Ihr

A. Bühler

Orgeln mit Vollpedal auf der Frankfurter Musikmesse 1982

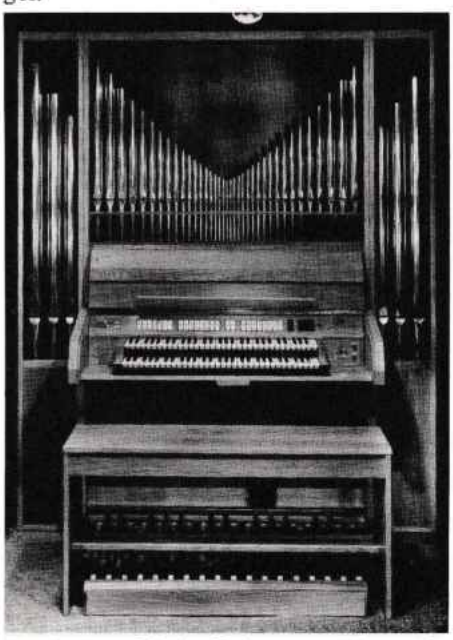
Vielseitige Verbesserungen in der Klangqualität und bei den Spielmöglichkeiten durch gezielten Einsatz zukunftsorientierter Technologien. Nachdem die Vollpedal-Orgeln bisher oft nur am Rande behandelt wurden, sollen gerade sie diesmal im Mittelpunkt der Berichterstattung stehen.
Weitere Informationen über Neues und Bemerkenswertes von der diesjährigen Musikmesse finden Sie in der Rubrik ‹Es gibt Neues bei . . .› – auch noch in der nächsten TASTEN WELT Ausgabe und insbesondere im neuen Taschenbuch ‹Marktübersicht über das europäische Orgelangebot 1982›.

80 elektronische Orgeln mit Vollpedal (also mindestens 25 Basstasten) wurden diesmal in Frankfurt angeboten – immerhin 28 weniger als noch vor 3 Jahren. Somit ist das Angebot einerseits geschrumpft, andererseits aber auch überschaubarer geworden. Ohnehin sind jetzt für alle Grossmusikinstrumente schwere Zeiten angebrochen, insbesondere für die «Flaggschiffe» unter den Grossen mit Vollpedal. Weltweit führen jetzt noch 23 Hersteller elektronische Vollpedalorgeln: es sind ausnahmslos Länder auf einer hochentwickelten Industrialisierungsstufe (BRD, England, Italien, Japan, Niederlande und die USA).

Die hier behandelten Vollpedalorgeln kann man einteilen in Heimorgeln der gehobenen Preisklasse, Kirchen- und Konzertinstrumente, Theaterorgeln, Studierorgeln sowie Bausatzinstrumente. Ein Vollpedal verlangt freilich vom Spieler grössere technische Versiertheit als das 13tönige Stummelpedal, bietet dafür aber auch umfangreichere Spielmöglichkeiten.
Durch die ständige und rapide Entwicklung der elektronischen Forschung (insbesondere der Mikroprozessortechnik) gibt es gerade bei den elektronischen Musikinstrumenten jährlich interessante Neuerungen: das Vordringen der Digitalisierung wird wohl zum Kernpunkt der da kommenden «Orgelgenerationen». Bei erheblicher Raumeinsparung, rationellen Fertigungsverfahren, erweiterten schaltungs- und bedienungstechnischen Möglichkeiten (etwa im Bereich der computergesteuerten Automatiken und Speicherverfahren) ergeben sich neben den rein technologischen auch hervorragende musikalische und klangliche Vorzüge der Digitalorgeln. Attraktive Neuerungen fanden sich u. a. bei den Begleitautomatiken (vgl. den Beitrag «Hammond-Composer-Serie» in dieser Ausgabe), bei Rhythmusgeräten, Klangspeichersystemen, Synthesizer- und Spezialeffekten (etwa elektronische Nachbildung rotierender Lautsprecher, jetzt auch mit Anlauf- und Stoppeffekt). Neue Wege auch bei der Schallabstrahlung in Grossräumen (wie Kirchen oder Konzertsälen): Schallgitter, Zylinderresonatoren, electronic pipes, Grossfeldabstrahlung markieren einige der erfolgversprechenden Ideen.

Styling und Design – da könnte der Laie meinen, das sei für eine Orgel nebensächlich (weil es ja auf den Klang ankommt). Aber – weit gefehlt. Gerade vom ersten Eindruck hängt auch bei Musikinstrumenten vieles ab, was natürlich auch die Hersteller wissen: insgesamt sind die Instrumente jetzt farbenfroher (z. B. bunte Register, Kolorierung der Bedienungselemente, Leuchtkontrollen) und im Gehäuse variantenreicher geworden. Immer noch steht das raumsparende, funktionale Kompaktgehäuse im Vordergrund: es gibt aber auch «futuristische» Konstruktionsformen, bei denen z. B. Spieltisch und Bank auf verchromten Stahlsäulen ruhen (Orchester-Baureihe Dr. Böhm) oder mit weisser Effektlackierung und umlaufendem Rotlichtband (Galaxis SN 1 von Wersi). Aber auch dezente Eleganz auf der anderen Seite, etwa die Elegante (Hammond) mit Nussbaumfurnieren mit teuren Wurzelholzintarsien und kontrastierenden, mattschwarz lackierten Flächen.
Wenn auch seit geraumer Zeit der «Konjunkturhimmel bewölkt» ist, so bricht doch mancher «Sonnenstrahl» durch: vielleicht schliesst sich der momentanen Kaufzurückhaltung eine belebtere Nachfrage an? Immerhin hat die Vergangenheit gezeigt, dass auf eine rezessive Phase ein deutlicher Aufschwung folgen kann. Sicher ist auch, dass der Anteil an Freizeit ganz allgemein steigen wird (man denke an Trends wie längerer Urlaubsanspruch, Arbeitszeitverkürzung, früherer Eintritt ins Rentenalter). Damit wird auch das Interesse an einer sinnvollen Freizeitgestaltung zunehmen: und es wird jährlich mehr musiziert und – die elektronische Orgel ist ein ausgesprochener Publikumsliebling! Natürlich achtet der Käufer heute mehr denn je auf gediegene Verarbeitung, hochwertiges Material, überzeugendes Klangniveau, aktuellen technischen Stand und angemessenes Preis-Leistungsverhältnis.
Die Einzel-Firmenberichte schliessen sich in alphabetischer Folge an: wir müssen dabei aus Raumgründen sehr knapp berichten und das Augenmerk vorwiegend auf Neuvorstellungen richten. Wer mehr wissen will, wende sich an die jeweiligen Herstellerfirmen oder den Fachhandel.

Ahlborn-Orgel GmbH/Lipp & Sohn war mit der C-Baureihe (Kirchenorgeln), der Cantate A, B, C und D sowie zwei neuen Sonata-Modellen vertreten, mit der D 324 und der D 531 (D steht für Digitaltechnik). Bemerkenswert war, dass man bei niedrigeren Verkaufspreisen mehr Klangvolumen und Spielmöglichkeiten bieten konnte. Ein besonderer Anziehungspunkt auf dem Ahlborn-Stand: eine kombinierte Pfeifen-Elektronenorgel.



Kombinierte Pfeifen-Elektronenorgel von der Ahlborn-Orgel-GmbH: Modell Lipp-Cantate ergänzt durch einen Prinzipal 4'.

SIEL

TOUCH THE KEYS OF SUCCESS.

SIEL MONO
unv. Preisempfehlung DM 1490,–

SIEL ORCHESTRA-2
unv. Preisempfehlung DM 2390,–

SIEL CRUISE
unv. Preisempfehlung DM 2990,–

SIEL

NUR IM FACHHANDEL

INFO UND HÄNDLERNACHWEIS:

SIEL MUSIKINSTRUMENTE
VERTRIEBS GMBH
6101 Brensbach-4
Telefon 0 61 61 / 20 46

Dipl.-Ing. Heinz Ahlborn GmbH & Co KG präsentierte die komplette Classica- und F-Baureihe (Kirchen- und Studierorgeln), die Neuheiten des 82er Programmes bestanden in der Classica 150 und der Classica Royal. Eine kombinierte Pfeifen-Elektronenorgel demonstrierte die vielseitigen Möglichkeiten, die Vorteile des Pfeifenklanges durch elektronische Register zu vervielfältigen.

Allen Organ Company, einer der Pioniere der Digitaltechnik im elektronischen Orgelbau, war mit den Modellen 125, 705 und MDC 42 nach Frankfurt gereist. Neu war dabei die MDC 42, die kleinste der Allen-Sakralorgeln, die vorwiegend als Studierinstrument für die klassische Literatur oder für kleinere Räumlichkeiten gedacht ist (etwa Friedhofskapellen). Die 705, eine ausgezeichnete Kirchen- und Konzertorgel, verfügt über komplette Spielhilfen: Tremulanten für beide Manuale, vollständige Koppeln für Hand- und Fussbedienung, 12-Ton-Transposer, 2 Schweller sowie 56fache Setzerkombination.

Baldwin Piano & Organ Company brachte die C 520, die Cinema III und die Pro 222 zu Gehör. Die Cinema III, eine überzeugende Theaterorgel, hat sich mit ihren vielen Effekten und zahlreichen Spielmöglichkeiten als ein Spitzeninstrument ihrer Klasse erwiesen. Die Pro 222 wurde in verbesserter Version vorgestellt: mit Mikroprozessortechnik und einem speziellen Lernprogramm ist Baldwin sowohl technisch als auch pädagogisch «auf der Höhe der Zeit».

Dr. Rainer Böhm GmbH & Co KG stellte die Orchester 2002 und 3003 aus, die beide auf der Digitaltechnik basieren. Die Instrumente zeichnen sich durch klanggetreue Stimmen, umfassende Dispositionen und technisch interessante Effekte aus. Neu war die Böhmat-Orchestra, eine Begleitautomatik, bei der der Spieler über eine Drucktaste eine bestimmte Besetzung eintippt (die Möglichkeiten reichen vom kammermusikalischen Ensemble bis hin zum satten Big-Band-Sound) und noch über eine Klaviaturtaste die gewünschte Tonart angibt ... das «Orchester» beginnt zu spielen. Dabei sind immer 4 Takte hintereinander unterschiedlich komponiert, und zwar jeweils klang- und spieltypisch für ein bestimmtes Instrument.

Conn Organ demonstrierte zwei bereits bekannte, gut eingelaufene Modelle: die Theaterorgel 652 sowie das Sakralinstrument 717. Die Theatre 652 erlaubt mit 3 jeweils 5oktavigen Manualen reichhaltige Klangdifferenzierungsmöglichkeiten und vielseitige Formen der charakteristischen Melodiezeichnung. Die 717 bietet in ihrer Disposition reizvolle Varianten, etwa ein 61-Ton-Glockenspiel, Celesta, einen mächtigen 32' im Pedal und das Register «Erzähler» 8' im Hauptwerk. Die «electronic-pipes» dienen der Verbesserung der Schallabstrahlung, die Pfeifenwerke bieten aber auch architektonisch wirkungsvolle Effekte zur Raumgestaltung.

CRB elettronica führte die grosse Kirchen- und Sakralorgel Ecclesia vor, die über 2 Manuale von jeweils 61 Tasten und einen radialen Pedalsatz von C bis g^1 verfügt. Die Disposition ist vollständig, auch sind spezifische Solostimmen auf beiden Manualen vertreten (z. B. Oboe, Regal oder Trompete).

Eminent International B.V. stieg gleich mit 3 Neuvorstellungen ins neue Jahr ein: F 220-27, Omegan 8000 und 8100. Die neue Solina F 220 zählt klanglich wie

In Frankfurt eine Attraktion: die klanglich wie technisch überzeugende neue F 220-27 von Eminent mit String-Ensemble, Orbitone und Syncopator.

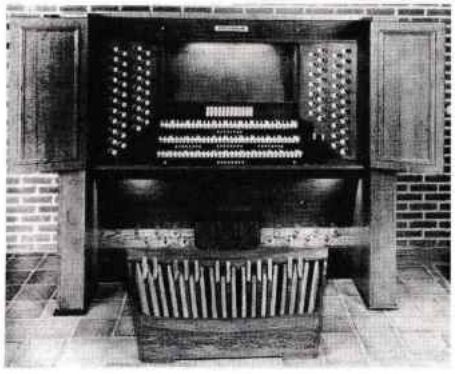
technisch zu den führenden Heimorgeln. Für die Echtheit der Solostimmen sprach ein in Frankfurt gezeigter, ganz neuer Versuch: der Geiger Andrej Serban und der Panflötist Constantin Radu spielten auf ihren Originalinstrumenten – anschliessend hörte man dieselben Stimmen, jetzt aber gespielt auf der Eminent-Orgel. Das Ergebnis zeigte klar die hervorragende Qualität der holländischen Elektronenorgel. Die Neue der Solina F-Serie hatte denn auch so manche Überraschung parat: Multivoice (so wird durch Phasenverschiebung etwa aus der Solotrompete ein ganzes Trompeten-Ensemble), Strings, Orbitone (auf elektronischem Wege werden Chorus- und Tremolo-Effekte erzielt) oder Syncopator. Dabei handelt es sich um eine Begleitautomatik mit 12 verschiedenen Rhythmen, automatischen Akkorden, Bässen und Arpeggio. Mit der Omegan 8000 und 8100 wurden erstmals Orgeln präsentiert, die speziell für den sakralen Einsatz gedacht sind. Bei der 8100 handelt es sich um eine zweimanualige Orgel mit Parallelpedal, 31 klingenden Registern, normgerechtem Spieltisch, 4 Festkombinationen und 1 Schweller.

Farfisa GmbH stellte die CH 32 aus, eine reine Sakralorgel mit 2 jeweils 5oktavigen Manualen sowie einem 32-Ton-Pedal. Die Lautstärke lässt sich über 2 separate Schweller fein dosieren. Vorteilhaft nimmt sich auch die Pedalautomatik aus, die die Pedallautstärke selbsttätig der des Manuales (bei Zu- oder Abschaltung von Registern) angleicht.

GEM (General Electro Music) hatte im Sakralbereich die Modelle Prelude und Sonata mitgebracht: beide Instrumente 2manualig mit grossem Pedalsatz. Die grössere Prelude (38 klingende Stimmen) verfügt neben klanglichem Reichtum auch über zweckmässige und komplette Spielhilfen wie 2 Schweller, Fussschalter für Tutti, automatische Anpassung der Pedallautstärke an diejenige der Manuale, Hall sowie Transpositeursystem. Solche Transponiersysteme erweisen sich gerade für den weniger versierten Kirchenorganisten als sehr zweckmässig: er kann dabei in einer lese- wie grifftechnisch einfachen Tonart spielen (etwa C-Dur), aber klanglich diejenige Tonart wählen, die für die Begleitung des Gemeindegesangs günstig erscheint.

Hammond Organ Europe konnte im grossen Vorführstudio gleich mit 5 Vollpedalinstrumenten brillieren: B 3000, Elegante, Colonnade, Commodore sowie als Neuvorstellung mit der Sakralorgel 820. Die bekannten und sehr beliebten Heimorgeln von Hammond bestechen durch den schon legendären «Hammond-Sound», ferner durch vollständige und sinnvoll aufeinander abgestimmte Effekte, Zusätze und Automatiken. Die völlig neue Compose-A-Chord-Automatik war ein echter Attraktionspunkt der Frankfurter Messe: mit technischem Know-how wurde ein hervorragender klanglicher und pädagogischer Effekt erzielt. Nicht zu Unrecht bezeichnet Hammond die Compose-A-Chord-Automatik als den «eingebauten Musiklehrer»: eine «hochintelligente Automatik», die das Erlernen der Harmonielehre in bisher wohl einmaliger Weise vereinfacht.

Johannus-Orgelbouw b.v. beweist seinen weltweit guten Ruf als Hersteller hochwertiger Sakralorgeln für den kirchlichen und häuslichen Bereich mit einer breiten Modellpalette von 11 unterschiedlichen Instrumenten der Opus- und der Positiv-Baureihe. Die neue Orgelserie Opus 200



Johannus-Konzertorgel Opus 130 mit 3 Manualen, 3 Schwellern sowie 88 klingenden Registern.

ging erst unmittelbar vor der Messe in die Produktion: sie basiert auf der modernen IC-Technik, womit auch klanglich neue Massstäbe gesetzt werden konnten. Die Opus 230 verfügt über ein neues Multi-Generatorensystem (6 Generatoren), wodurch sich besonders plastische und charakteristische Klangfarben mit weitgehender Unabhängigkeit voneinander ergeben. Die Opus 130 zählt zu den ganz «Grossen»: 3 Vollmanuale, 32-Ton-Pedal, 3 Schweller, 88 Register, 24 Setzerkombinationen, 8 Festkombinationen, kompletter Koppelsatz, Grossfeldabstrahlung mit 61-Kanal-System - das sind einige der Daten, die dies Instrument als einen «Superlativ» ausweisen.

JVC Electronics Deutschland GmbH hatte eine Heimorgel der gehobenen Preisklasse in 2 Gehäusevarianten parat: einmal in Weiss, zum anderen in Walnussausführung. Die M 1510 überraschte durch eine Vielzahl von klangschönen, orchestralen Effekten sowie mannigfaltige Synthesizerstimmen: das Spektrum reicht von der Tuba über Jazzflöte, Violine, Oboe und Cello bis hin zu aussergewöhnlichen Klängen wie Bassgitarrre, Banjo, Pfeifen und einer «waschechten» Jazzgitarre. Der Käufer kann mit der M 1210 ein klanglich und technisch gleichwertiges Instrument erwerben, das jedoch als Spinettmodell (verkürzter Manualumfang, 13töniges Stummelpedal) eine kompaktere Ausführung darstellt.

Kawai Deutschland GmbH zog die Aufmerksamkeit der Fachwelt durch das neu eingeführte ADEPT-System auf sich (ADEPT = Abkürzung für All Digital Electronic Polyphonic Tone). Dies System konnte nach mehrjähriger aufwendiger Entwicklung vorgestellt werden: Kernstück des ADEPT ist ein LSI-Schaltkreis, der speziell für die Speicherung zahlreicher Mengen von Klangdaten eigens konzipiert wurde. Bei Abruf dieser Klangdaten (alle akustischen Kenndaten bestimmter Klänge sind detailliert abgespeichert, etwa Einschwingverhalten, Spektralzusammensetzung, Formanten, Hüllkurve) entsteht die Reproduktion vielseitiger, natürlicher Klangfarben. Die Vollpedalinstrumente DX 1700 und DX 1800 rechneten somit zu den interessantesten Neuvorstellungen in der Mainmetropole. Das Rhythmusgerät bietet 16 Rhythmen, wobei zur Zeit besonders beliebte bzw. wichtige Rhythmen in verschiedenen Varianten zur Verfügung stehen (so etwa jeweils 4 Marsch- und Swingrhythmen, Disco I und II sowie Soul I und II).

Kienle-Elektronenorgelbau war mit einem differenzierten Spektrum an Kirchen- und Stiudierorgeln für die klassische Literatur vertreten. Die neu gezeigte Hausorgel PC I (PC = Abkürzung für Pfeifen-Copie) stellt die erste Kienle-Orgel mit Mikroprozessortechnik dar: mit der neuen Technologie ergaben sich neben raumsparender und rationeller Bauweise vor allem musikalische Vorteile, die in einer hervorragenden elektronischen Imitation des mechanischen Pfeifenklanges gipfeln. Die speziell von Kienle entwickelte Abstrahlung über Zylinderresonatoren führte zu einer ausgezeichneten Klangqualität im Raum.

Kimball Piano & Organ Co. krönte sein Orgelprogramm mit einer 3manualigen Theaterorgel, dem neuen Modell Xanadu J 900. Die Xanadu bietet u. a. eine ausgeklügelte Begleitautomatik, Solo Swinging Fingers, Pro Entertainer, Stereoeffekt. Die 14 Rhythmentaster erlauben 28 verschiedene Rhythmen, weil jeder Rhythmus in einer Variante abgerufen werden kann. Die dritte Klaviatur ist speziell für Rohrblatt- und Sondereffekte gedacht, die man aber sämtlich auch auf das Solomanual koppeln kann. Der Spieler kann insgesamt 8 Registrierungen, die ihm persönlich besonders gut gefallen, einspeichern und später jederzeit abrufen. Das neue Leslie-Rotosonic-System lässt sich mit 2 Drehzahlen einstellen und verleiht dem Klang eindrucksvollen «Raumcharakter».

Norlin Music GmbH führte die beliebte Celebration in unveränderter Form vor. Das Instrument ist als Theaterorgel konzipiert, verfügt über zahlreiche Effekte, Automatiken und Zusätze sowie naturgetreue Solo-Klangfarben. Pedal-Symphonizer und Orchestral-Symphonizer erlauben (wie schon die Namen zu Recht

Inhaltsverzeichnis

Redaktionelles

4 Orgeln mit Vollpedal auf der Frankfurter Musikmesse 1982
21 Europa-Meisterschaft im Wersi-Jugend-Orgel-Wettbewerb
21 Hammond Composer Serie
33 Erfahrungen und Anregungen zum Thema Orgelclub
38 Orgelwettbewerb soll Talente fördern

Musikstücke

28 Second Hand Rose (I)

Rubriken

10 Tastenbriefkasten
14 Hilfen für den Anfänger
16 Es gibt Neues bei...
26 Mach mit!
30 Musikalisches Manövrieren
32 Clubnachrichten
Orgeltestbericht:
35 - Gerland Harmonie GA-1
37 Tips zur Technik
39 Treffpunkt
40 Wie man auf einer Orgel richtig Jazz spielt
42 Orgelmarkt
43 Notizen an unsere Leser

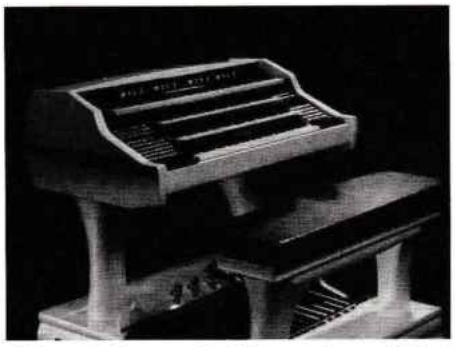
Lowrey-Heimorgel Celebration mit reicher Klangfülle durch vielseitige Register und den Orchestral-Symphonizer.

erkennen lassen) eine imposante Klangfülle mit zahlreichen Varianten. Begleitautomatik, Rhythmusgerät und Spezialeffekte (wie Harpsichord-Arpeggio, Glockenspiel oder Boogie-Woogie-Bass) lassen die Celebration zu einem überzeugenden Instrument ihrer Klasse werden.

Rodgers Organ Company erschien mit einer komplett neuen Baureihe: 700 B, Alexandria 820 (mit oder ohne Pfeifenzusatz) sowie Cambridge 870 (ebenfalls wahlweise mit oder ohne zusätzliches Pfeifenwerk). Sämtliche Instrumente verfügen über 2 Manualklaviaturen von je 61 Tasten sowie 32töniges Pedal in radialer Bauweise. Sie unterscheiden sich in der Disposition und der Anzahl sowie Kombination der Spielhilfen. Die 870 besitzt einen gewaltigen Spieltisch mit Register-Zugsystem in Verbindung mit Wippschaltern, 3 Schwellern, kompletten Koppeln sowie separaten Tremulanten.

Viscount-Orgeln machten sich inzwischen durch die Domus-Orgeln einen guten Namen: Instrumente, die für das Spielen der klassischen Literatur im eigenen Haus speziell kreiert wurden. In die Messestadt war man mit den Modellen Domus 2, 4, 5 und 8 gekommen, mit der CL40 und einer 17registrigen Pfeifenorgel. Mit der Domus 2 findet man ein gediegenes einmanualiges Instrument vor, ab der 4 werden die Orgeln 2manualig, unterscheiden sich dann jedoch in den Dispositionen sowie der Ausstattung an Spielhilfen, Verstärkerleistung, Lautsprecherbestückung usw. Das Spitzenmodell Domus 8 kann mit geradem oder mit geschweiftem Strahlenpedal geliefert werden. Die Spielmöglichkeiten werden bereichert durch Tremulanten (getrennt für beide Manuale), Echoeffekt, 2 Schweller, Sonderregulierung der Pedallautstärke, vollständige Koppeln, Transposer und Preset-Memory. Die Orgeln der Domus-Baureihe haben sich ausser für das häusliche Musizieren vielfältig in kleineren und mittelgrossen Kirchen, Gemeindesälen usw. bewährt.

Wersi-electronic rechnet schon seit Jahren zu den international führenden Herstellern von Bausatz- und Fertigorgeln besonderer technischer Perfektion und klanglicher Güte. So wurde auch das Interesse des Fachhandels zusehends stärker: deshalb wurde Ende 1981 eine eigene Verkaufsleitung für den Handel geschaffen. Ein gekonnt zusammengestelltes Marktsortiment enthält bei Wersi auch 5 Vollpedalorgeln, sowohl für die Unterhaltungsmusik als auch für die klassisch-sakrale Richtung. Mit der Galaxis SN 1 wurde ein Instrument der Spitzenklasse für sämtliche Stilrichtungen der Musik präsentiert: 3 Vollmanuale, 32-Ton-Pedal, sowie als viertes Manual ein integrierter Pianostar mit 7 Oktaven Umfang und 8 Klavierklangfarben (vom historischen Spinett bis zum



«Flaggschiff» unter den Heimorgeln mit Vollpedal: die neue Wersi Galaxis SN 1 mit 3 Manualen, 7oktavigem Pianostar und verchromtem Pedal. Spieltisch in weisser Effektlackierung mit umlaufendem Rotlichtband.

Honky-Tonk, dem «Drahtklavier»). In perfektionierter Weise wird also hier der Klangsektor «Klavier» für die elektronische Heimorgel erschlossen, und zwar mit einer überzeugenden Anschlagsdynamik. Den Reigen der «Grossen» beschlossen die Concerto, Saturn und das Kirchenmodell Toccata, bei dem Verbesserungen an den Zungenstimmen und den Einschwingvorgängen erläutert und akustisch demonstriert wurden.

Woop setzte auf sein bewährtes Modellprogramm an elektronischen Kirchenorgeln. Man hörte die bekannten Modelle K I, KS II, K III und EP I. Der Konstrukteur, Peter Woop, ist selbst auch ausgebildeter Kirchenmusiker: er befasst sich seit 20 Jahren erfolgreich mit der Materie des elektronischen Orgelbaus und möchte seine Instrumente bewusst als eine qualitativ hochwertige Alternative zur Pfeifenorgel verstanden wissen.

Wurlitzer International Ltd. setzte sich «musikalisch ins rechte Licht» mit seinen neuen Modellen D 172 und D 172 T (wobei das D für Digitaltechnik steht, und das T für die Ausführungsform als Theaterorgel). Die 172er Baureihe erweist sich mit ihrer Computertechnologie, elektronischen Speichersystemen, Automatiken und dem erweiterten Orbit-Synthesizer ganz auf einem «brandaktuellen» Stand. Das Synthesizer-Keyboard bietet jetzt 15 realistische Stimmen (und zwar neben den üblichen Klangfarben auch seltenere wie Akkordeon, Harmonica, Glockenspiele oder Razz-Effekt). Die Synthesizerregister können auch auf das Solomanual gekoppelt werden. Mit den Klangfarben Violine, Viola und Cello verfügt man über ein komplettes String-Ensemble, das Solopiano ermöglicht erstaunlich naturgetreue klavieristische Effekte. Das Gehäuse wird von einer schlichten Linienführung bestimmt, wertvolles Obstbaum-Furnier mit jeweils typischer Maserung verleiht jedem Instrument ein individuelles «Gesicht».

Yamaha Europa GmbH, nach Produktgruppen mit 3 verschiedenen Ständen vertreten, bot mit den Grossorgeln E-45 und E-75 aus dem Electone-Orgelprogramm zwei sehr gut eingelaufene Modelle an. Die E-45, eine Konsolenorgel als Heimorgel für den Spieler mit besonderen Ansprüchen, wird vor allem wegen ihrer Ausstattungs-Vielfalt von Kennern geschätzt: z. B. computergesteuerte Rhythmusprogramme (Rhyth-

E-75 von Yamaha: eine klanglich wie technisch überzeugende und vielseitige Heimorgel.

mus-Sequenz-Programmierer), Rhythmus-Breakvariationen, Auto-Arpeggio mit unterschiedlichen Klangfarben und zahlreichen Varianten. Die jetzt weiter entwickelte PASS-Technologie (Abkürzung für Pulse Analog Synthesis System) bringt neben der erwähnten spielerischen Flexibilität vor allem sehr naturgetreue Klangfarben, sowohl für den Begleitteil als auch für die Solostimmen. Besonderes Interesse erweckte der Rhythmus-Sequenz-Programmierer: dabei kann man 128 Takte im voraus einspeichern, wobei in den gesamten Rhythmusablauf auch Soli (Schlagzeug) eingegeben werden können. Dabei erweist sich die Digitalanzeige als nützlich, weil sie fortlaufend die Zahl des gespeicherten Takts anzeigt, ausserdem die noch freie Programmkapazität und wann der Programmablauf beendet ist. Nicht zuletzt an solchen durchdachten Details erkennt man spürbar die erfahrene Handschrift des Herstellers der meistverkauften elektronischen Orgeln der Welt.

B. Rieländer

YAM-PS-1676

PS-2
37 Tasten, 4 Stimmen, Sustain-Effekt, 4 automatische Rhythmen mit Temporegler und Synchro-Start, automatische Einfinger-Akkord-Begleitung, 3-Weg-Stromversorgung (Batterien, 12-V-Zigarettenanzünder und Netzstrom), Anschluß für Kopfhörer oder Stereoanlage, 1,4 kg leicht.

(oben)
PS-3 · 44 Tasten, 9 Stimmen, Sustain-Effekt, 4 automatische Rhythmen mit Temporegler und Synchro-Start, automatische Einfinger-Akkord-Begleitung, 3-Weg-Stromversorgung (Batterien, 12-V-Zigarettenanzünder und Netzstrom), Anschluß für Kopfhörer oder Stereoanlage, 1,5 kg leicht.

PS-1 · 32 Tasten, 4 Stimmen, Sustain-Effekt, 4 automatische Rhythmen mit Temporegler, 3-Weg-Stromversorgung (Batterien, 12-V-Zigarettenanzünder und Netzstrom), Anschluß für Kopfhörer oder Stereoanlage, 1,2 kg leicht.

Porta Sound von Yamaha

Ein musikalisches Vergnügen – zum Verschenken und sich selber schenken.

Das ist der Porta Sound von Yamaha: Neu und unglaublich musikalisch. Mit vielen Instrumentenstimmen, Bass-Akkord-Automatik (außer PS-1) und einem eingebauten Schlagzeuger. Das alles macht das Spielen leichter und sorgt von Anfang an für den richtigen Schwung. Porta Sound – das ist die Musik für unterwegs: Denn er hat die 3-Weg-Stromversorgung (Batterien, 12 V-Zigarettenanzünder und Netzstrom). Der Klang? Anhören überzeugt – beim Yamaha Fachhändler für den Porta Sound. Übrigens: In diesen Instrumenten steckt zuverlässige Yamaha Technik. Für lange, ungetrübte Freude mit Musik.

DIE PORTABLEN VON YAMAHA
Klangvoll, transportabel und besonders musikalisch. Mit 3-Weg-Stromversorgung und vielen automatischen Spielhilfen. Ideal für alle, die auch unterwegs nicht auf ihr Hobby mit Musik verzichten wollen.

YAMAHA

– ein guter Klang rund um die Welt

Schreiben Sie uns!
Kein Leserbrief wandert bei uns in den Papierkorb. Wenn wir auch aus Zeitgründen nicht jeden direkt beantworten können, so sind wir doch auf jeden Fall an Ihrer Meinung (auch an konstruktiver Kritik) sehr interessiert. Anfragen von allgemeinem Interesse werden publiziert und oft auch beantwortet.

Unsere Adresse:
Redaktion TASTEN WELT
Tasten-Briefkasten
Postfach 21
CH-2558 Aegerten

Sehr geehrtes Tasten Welt-Team!

Abgesehen davon, dass Ihre Zeitschrift wirklich grossartig ist – den zustimmenden Lesermeinungen kann ich mich voll anschliessen – finde ich eine «Kleinigkeit» bemerkenswert, die ich ausser bei Ihnen noch bei keinem Verlag angetroffen habe. Ich meine die Tatsache, dass Sie, wie gerade wieder geschehen, Ihren Leser auf das Auslaufen des Abonnements aufmerksam machen und ihm gleichzeitig ein neues anbieten. Mit anderen Verlagen habe ich die Erfahrung gemacht, dass sie das Auslaufen des Abonnements tunlichst verschweigen, um darauf zu spekulieren, dass – den Abonnementsbestimmungen zufolge – der Leser die Zeitschrift ein weiteres Jahr abnehmen muss, ob er will oder nicht.
Für viele vielleicht eine Nebensächlichkeit, für mich aber ein Punkt, der mir die TASTEN WELT noch sympathischer macht.

Mit freundlichen Grüssen
Th. Gründen

Anmerkung der Redaktion

Es freut uns natürlich, dass Ihnen die TASTEN WELT sympathisch ist. Wir legen dem zweitletzten Heft eines laufenden Abonnementes ein Schreiben bei, das den betreffenden Abonnenten an die fristgemässe Zahlung für sein Abonnement erinnert. Dies also zu einem Zeitpunkt, der ihm, falls er den weiteren Bezug der Zeitschrift nicht wünscht, erlaubt, bei der dreimonatigen Kündigung fristgemäss zu kündigen. Empfangen wir daraufhin keine schriftliche Kündigung, dann ist der Betreffende verpflichtet, die TASTEN WELT für ein weiteres Jahr zu bezahlen.

Sehr geehrter Herr Bühler,

von Ihrer Zeitschrift bin ich von Anfang an begeistert. Mir imponieren besonders der hohe Informationsgehalt und Ihr ständiges Bemühen, die TASTEN WELT nach den Leserwünschen zu gestalten.
Ich spiele nebenberuflich Pfeifenorgel, habe die Grundausbildung am Klavier erhalten und spiele zu Haus auf einer Hammondorgel. Sie werden mir sicher beipflichten: gutes Orgelspielen ist neben der Fingerfertigkeit von guten Kenntnissen in der Musiktheorie, speziell der Harmonielehre, abhängig.
Nur, wie kommt der ehrgeizige Anfänger oder fortgeschrittene Autodidakt an geeignete Literatur oder besser noch an Fernlehrgänge, die nach den moderneren Erkenntnissen der kybernetischen Pädagogik aufgebaut sind? Gibt Ihr Autorenteam, ich denke da besonders an P. Bordeleau, Ch. Champagne, J. Rousey und Franz Wiringer, keine Unterrichtswerke in *deutscher Sprache* heraus? Ich würde z. B. die angebotenen Musical Maneuvers sofort bestellen, wenn ich sie in Deutsch bekommen könnte.
Sie bieten regelmässig die Jazz-Harmonielehre von Bräker an. Dieses Unterrichtswerk ist klar und verständlich aufgebaut und konzentriert sich auf das Wesentliche. Welche Möglichkeiten gibt es für den Schüler, der diesen Kursus erfolgreich abgeschlossen hat, sich weiterzubilden? Wo gibt es das Gegenstück zur Jazz-Harmonielehre, die klassische Harmonielehre mit Generalbassübungen, als Fernkurs?
Neben Kursen gibt es natürlich noch eine ganze Menge Bücher, die zum Selbststudium hervorragend geeignet sind. Könnten Sie derartige für den Organisten geeignete Literatur mit Erläuterungen regelmässig in Ihrer Zeitschrift vorstellen?
Einige Beispiele, die ich recht brauchbar fand:
Allgm. Musiklehre, Erich Wolf, Breitkopf & Härtel, Wiesbaden.
Harmonielehre, Dachs-Söhnker, Kösel Verlag, München.
Praktische Harmonielehre, Borris, Heinrichshofen's Verlag, Wilhelmshaven.
Generalbassübungen, Hermann Grabner, Fr. Kistner & Siegel, Köln.
Atlas zur Musik, Taschenbuch-Ausgabe, DTV/Bärenreiter.
Ich bin überzeugt, alle Orgel-Fans, die ihre linke Hand nicht durch Akkord-Automatik degenerieren lassen wollen und denen die Akkordeon-Spieltechnik (statische Akkorde) zu eintönig ist, werden früher oder später nicht umhin kommen, sich mit der Harmonielehre zu befassen. Der Bedarf an guten und leicht in die Praxis umsetzbaren Werken der Harmonielehre wird so sicher noch zunehmen.
Zum Thema «moderne Rhythmen» konnte ich bisher nur das Rhythmen-Lexikon, Fred Therhoff, Bosworth & Co. finden. Können Sie dazu geeignete Literatur empfehlen? Wenn auch in der Unterhaltungsmusik die Tempo-Toleranzgrenzen noch grösser sind als in der klassischen Musik, sollte jeder Tanz doch möglichst in seiner ursprünglichen Form gespielt werden. Leider helfen Rhythmusgeräte mit ihren Mischformen und dem stufenlos regulierbaren Tempo da auch nicht viel weiter.
Mit diesen Zeilen hoffe ich Ihnen zum Nutzen aller TASTEN WELT Leser einige Anregungen gegeben zu haben. Ganz grossartig fand ich übrigens noch die Mühe, die Sie sich mit der Marktübersicht des Orgelangebotes gemacht haben.
Mit den besten Wünschen für noch viele erfolgreiche Ausgaben der TASTEN WELT grüsst Sie
Ihr Günter Gawlitta

Anmerkung der Redaktion

Vorab vielen Dank für die zahlreichen Anregungen, die für viele Leser sicherlich von Interesse sind. Es ist geplant, das Buch von Ch. Champagne demnächst zu übersetzen. Wann es soweit ist, erfahren Sie dann in der Rubrik «Notizen an unsere Leser».
Zur Frage «Jazz-Harmonielehre von Bräker – was dann?» bitten wir alle Leser, die eine Antwort darauf haben, uns zu schreiben, damit wir die Informationen in dieser Rubrik allen interessierten Orgelfreunden weitergeben können.

Für Ihre Mühe danken wir im voraus.

Technics

Orgeln

Typisch Technics:
Originalität und Know-how

Die neue U 90 fasziniert. Denn eine elektronische Computer-Magie macht das Spielen zum Spiel.

Technologische Neuheiten und Innovationen sind seit jeher bei Orgeln mit dem Namen Technics verbunden. Der neueste Beweis: die **U 90**, eine elektronische Orgel mit modernster **Digital-Microcomputer-Technologie.** Man kann z.B. mit dem **Professional Rhythm & Arrange Percussion** einen vorgewählten Rhythmus durch unterschiedliche Betonung der einzelnen Rhythmus-Instrumente dynamisch akzentuieren. Außer den 24 Grundrhythmen bietet der **Program-Rhythm-Computer** Ihnen die Möglichkeit, einen individuellen Rhythmus selber zusammenzustellen, wobei Ihnen 12 unterschiedliche Rhythmus-Instrumente und Klänge (z.B. die naturgetreue Wiedergabe des Händeklatschens) zur Verfügung stehen. Die **Sequenzer-Funktion** bietet Ihnen außerdem die Möglichkeit, verschiedene Rhythmen und Schlagzeug-Soli zu einem Medley zusammenzustellen und einzuspeichern. Darüber hinaus bietet die **U 90: Vocal-Ensemble, Jazz-Click, Voice-Setting-Computer** und **Program-Chord-Computer.** Selbstverständlich gehört auch der **Orchestral-Conductor** mit noch umfangreicheren Funktionen zur Technik der **U 90.**

Diese und weitere technische Finessen machen das Spielen für den anspruchsvollen Profi und Amateur gleichermaßen angenehm. **Hifi-Qualität von Technics, wie man sie sonst nur bei Orgeln höherer Preisklassen vermutet.**

Vertrieb für Deutschland:
Taiyo Musikinstrumente GmbH
Herderstraße 94 · D 4010 Hilden · Tel. (0 21 03) 4 15 49 u. 4 50 77

Technics
Der Name bürgt jetzt auch für Orgeln.

FARFISA

PERGAMON

EUROPAS ORGEL No.1

- Beeindruckend mächtiger Orgelklang aus 9 Sinuschören, dazu 5 Sinuschöre auf dem unteren Manual.
- Zugriegel, wie sie der professionelle Alleinunterhalter verlangt.
- Double Oktave-Schaltung für Soundverdoppelung... aus 9 Chören wird ein 18-chöriger Klang... aus 5 Sinus-Chören des unteren Manuals werden 10 Chöre. Das ergibt Sound!
- 24 fertige Klangprogramme... die die Registrierung der gesamten Orgel umfassen... ein enormer Schaltungsaufwand der die Orgel aber somit für alle Musikliebhaber bedienbar macht.
- Ein einmaliger und neuartiger Chorgesang, der auch routinierte Profis in Staunen versetzt (Extra). Sehr interessant auch für Tonstudios als Backgroundsound.
- Neuer Big-Band-Bläsersound wie er bisher nur auf dem Soundmaker zu hören war. Ein Sound, der einen wundervollen Kontrast zu allen Orgelregistern darstellt.
- Ein neuer Gitarreneffekt, mit dem Sie eine klassische Konzertgitarre sowie eine Elektro-Gitarre brillant immitieren können.
- Selbstverständlich ein großes Streichorchester, selbstverständlich ein gutes Klavier, selbstverständlich ein brillantes Chembalo, selbstverständlich ein gutes Musette-Akkordeon.
- Ebenso selbstverständlich für eine große FARFISA-Orgel der perfekte Synthesizer mit den herrlichen Solostimmen wie Posaune, Trompete, Saxophon usw. usw... und dazu neu... die Panflöte... ein Register mit Anblasrauschen... dazu die typischen Synthesizerregister, emphasis, attack, decay, portamento, (speed. vibrato depth), VCF für freie Synthesizer-Registrierung.
- Alle Synthesizerklangfarben aufschaltbar auf das Baß-Pedal.
- Kniehebel für das Einblenden von anderen Klanggruppen während des Spielens.
- Professionelle Begleitautomatik mit 16 Rhythmen und mehreren Variationen, die auf Wunsch automatisch während ihres Spiels wechseln.
- Rhythmus-tempoautomatik... für Standardgeschwindigkeit bei Rhythmusumschaltung.
- Rhythmus-breaks mit gekonnten Baßläufen in mehreren Variationen.
- Selbstverständlich original Leslie-Rotor für natürlich lebendigen Orgelsound...
- Indirekte Beleuchtung für Manual und Notenpult.
- Und zu guter letzt... bekannt für FARFISA... das exclusive Design.
- Pergamon... die GRÖSSTE von Europas erfolgreichstem Orgelhersteller.

DM 15.798,– mit Chor
unverbindl. Preis

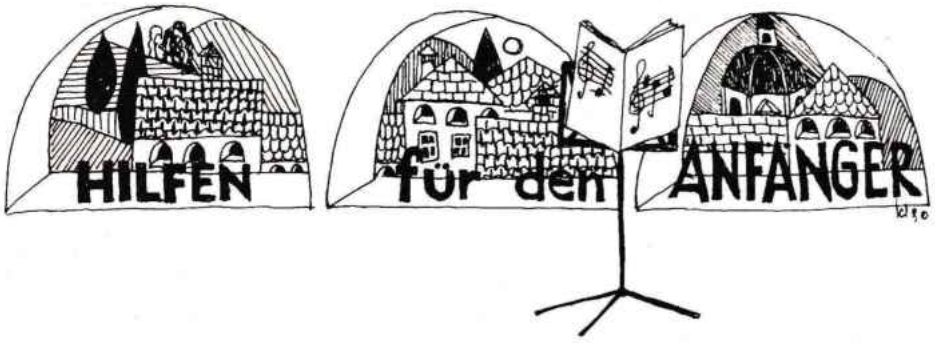
FARFISA GmbH, Sülztalstraße 25, 5063 Overath-Obersteeg,
Telefon 02207/863

Radio Matériel SA, 21, av. des Baumettes,
CH-1020 Renens (VD) 1, Telefon 021/351551 (Switzerland)

MZ

○ Schicken Sie mir die Demo-Kassette

○ Schicken Sie mir Informationsmaterial und Händlernachweis.



Zusammenspiel mit dem Rhythmusgerät (II)

Liebe Orgelspieler,
diese zweite Folge im neuen Jahr ergänzt die Hinweise für Anfänger im Zusammenspiel mit dem elektronischen Schlagzeug. Sollten Sie aufgrund der Lernschritte in diesem Bereich zu einem Erfolg gelangt sein, machen Sie vor lauter Begeisterung nicht einen der folgenden Fehler: Das Schlagzeug sollte nicht immer eingesetzt werden. Das Schlagzeug sollte nicht mit grosser Lautstärke die eigentliche Musik übertönen. Und es sollten nicht immer nur dieselben Schlagzeugrhythmen verwendet werden.
Viele Organisten brauchen für ihre Plattenaufnahmen einen echten Schlagzeuger. Nur er ist nämlich in der Lage, einen Rhythmus stets der Melodie und dem wechselnden Charakter der einzelnen Spielabschnitte anzupassen. Das eingebaute elektronische Rhythmusgerät ist ein Behelf, wenn heute auch schon ein raffinierter Behelf. Dessen sollten gerade Sie als Anfänger sich immer wieder bewusst sein. Bei Rückfragen wenden Sie sich wie immer schriftlich an Peter Dennler, Musikschule, CH - 6826 Riva San Vitale.
Viel Freude und Schwung beim Zusammenspiel mit dem Drummer wünscht Ihnen

Ihr

Peter Dennler

Jazz-Harmonielehre

Fernkurs für Jazz und moderne Unterhaltungsmusik, alle Instrumente, Anfänger und Fortgeschrittene.

Information gratis durch:
Institut Paul J. Bräker
Wehntalerstrasse 84
CH-8057 Zürich, Tel. 01/363 62 02
Einzelunterricht für Klavier und el. Orgel

Ältere Orgelmodelle haben keine oder ungenügende eingebaute Schlagzeuge. Bei dieser Profi-Aufstellung im Entertainerstil ist auf die Orgel ein Synthesizer aufgesetzt, links daneben das externe Schlagzeug und der Mischverstärker der Gesangsanlage.

1. Richtig starten

In der letzten Folge habe ich Ihnen dargestellt, dass mit dem Einzählen von zwei vollen Takten zusammen mit dem Rhythmusgerät der Einstieg leichter fällt. Nun kann man das sicher ab und zu für eine fertige Fassung verwenden, doch auf die Dauer wirkt der stete Vorlauf eintönig. Der am meisten verwendete Start ist das synchrone Beginnen zusammen mit der Melodie, wobei wir uns vorderhand auf Melodien **ohne** Auftakt beschränken. Stellen Sie das elektronische Schlagzeug auf das richtige Tempo ein (siehe TW 1/82), bedienen Sie den Schalter Manualstart, und der Rhythmus wird wiederum unterbrochen. Nun können Sie beide Hände und den linken Fuss bereitlegen. Starten Sie nun mit Ihrem Spiel, wird auch gleichzeitig das elektronische Schlagzeug automatisch starten. Falls Sie während der Interpretation «aussteigen», ist es für Sie als Anfänger ratsam, Spiel und Rhythmusgerät zu unterbrechen und den ganzen Prozess von vorne zu beginnen. Bei vielen Orgelmodellen müssen Sie in diesem Fall das Schlagzeug nicht ausschalten, da der Manualstart nach 1 - 2 Takten automatisch das Rhythmusgerät unterbricht, bis neu begonnen wird. Kleinere Orgelmodelle haben den Schalter Manualstart nicht. Entweder Sie beginnen mit dem Vorlaufen des Schlagzeugtaktes oder Sie wenden den gleichen Trick in umgekehrter Reihenfolge an, wie er in Kapitel 3 erläutert wird.

2. Start mit Auftakt

Über die Hälfte aller Melodien beginnen mit einem Auftakt. Dies will heissen, dass der erste Melodieton nicht auf die Zählfolge 1 kommt, nicht auf den Beginn eines vollen Taktes, sondern irgendwo zwischendrin. Für diesen Fall ist der Schalter für den Manualstart geradezu prädestiniert. In eingeschalteter Stellung beginnt der Schlagzeugrhythmus erst, wenn im unteren Manual oder im Pedal etwas gespielt wird; er reagiert hingegen nicht auf das Spiel im oberen Manual. Dadurch drängt sich folgende Spielweise auf: Den Auftakt der Melodie spielen Sie lediglich im oberen Manual. Zu Beginn des nächsten vollen Taktes setzen Sie mit der Begleitung ein und das Schlagzeug wird zur gleichen Zeit ebenfalls starten. Dies bedingt aber, dass Sie präzise auf die Zählfolge 1 mit der Begleitung einsetzen.

3. Richtig enden

Wohl etwas sehr Unvollkommenes ist es, wenn nach einer gelungenen Spielweise des Stückes das Schlagzeug mit einigen weiteren Schlägen hintennachhinkt, bis der Spieler das Rhythmusgerät ausgeschaltet hat. Als beste Lösung für Ihren Bereich des Orgelstudiums hat sich ein einfacher Trick bewährt. Der letzte Ton der Melodie ist ja meistens der Grundton. Diesen letzten Ton (bei schnelleren Stücken: die letzten Töne) untermalen Sie mit der linken Hand nicht mehr. Dafür stellen Sie bei eben diesem letzten Ton mit der nun frei gewordenen linken Hand das Schlagzeug ab. Sie können dann immer noch mit der linken Hand den Schlussakkord liegen lassen oder sind später sogar fähig, mit der rechten Hand einen dreistimmigen Schlussklang zu spielen. Können Sie aber bei Ihrer Orgel das Schlagzeug mit einem Fuss-Schalter bedienen, sind Sie dieser kleinen Sorge enthoben.

4. Die Rhythmen der Orgel

Die meisten Orgeln haben eine bestimmte Auslese an Rhythmen im Schlagzeugteil. Nur wenige lassen sich programmieren, was aber wiederum Sat-

telfestigkeit im Grundaufbau von einzelnen Rhythmen verlangt. Nun kann es recht oft vorkommen, dass der gewünschte Rhythmus in Ihrem Schlagzeugpart fehlt. In wenigen Fällen erreicht man durch Mischen von zwei oder mehreren Rhythmen ein ähnliches Resultat. Der einzige Weg ist aber meistens, auf einen andern Grundrhythmus auszuweichen. Dies ist beileibe kein musikalischer Tiefschlag – wie viele Evergreens hört man in den verschiedensten Tanzrhythmen interpretiert. Wenn Sie die verschiedenen Rhythmen Ihrer Orgel genau kennen, wird es Ihnen auch viel leichter fallen, einen ebenfalls geeigneten herauszufinden. Scheuen Sie nicht vor modernen Rhythmen zurück. Wenn auch Rock oder Disco, Phili oder Shake angeschrieben steht, eignen sich diese Zusammenstellungen von Schlaginstrumenten ab und zu auch für ältere Stücke.

5. Das Originaltempo

Das letzte Mal habe ich Ihnen ans Herz gelegt, nicht immer das Originaltempo anzustreben, da sonst viele Stücke für Anfänger nicht mehr «drinliegen». Man sollte sich hingegen auf ein Tempo einigen, das einerseits musikalisch noch verantwortbar ist und andererseits den eigenen technischen Fähigkeiten entspricht. Leider kann man bei den meisten Orgelmodellen die Geschwindigkeit des Schlagzeugs nur ungenau vorher einstellen: Digitale Anzeigen, die den Zahlen auf dem Metronom entsprechen und die man im Notenheft festhalten könnte, sind eine absolute Seltenheit. Machen Sie sich deshalb mit Ihrem Geschwindigkeitsregler vertraut und merken Sie sich Einstellungen (z. B. mit kleinen Strichen).

6. Orgel ohne Rhythmusgerät

Haben Sie eine gute Orgel ohne Rhythmusgerät oder mit einem Schlagzeug, das Sie zu Ihrer persönlichen Spielweise nicht befriedigt, muss nicht gleich eine neue Orgel gekauft werden. Es gibt heute preisgünstige externe Schlagzeuge, und die Möglichkeiten von Einstellungen sind viel grösser. Diese Geräte lassen sich ohne grosse Schwierigkeiten an Ihrer bestehenden Orgel anschliessen, doch sollten Sie sich vorerst von einem Fachmann beraten lassen. Auf dem Foto sehen Sie links neben der elektromagnetischen Orgel ein altes elektronisches Schlagzeug. Ohne einen solchen Turm wie auf dem Bild geht's übrigens auch; viele Geräte sind heute kleiner und flacher und lassen sich auf der Orgel neben dem Notenpult plazieren. Und zudem aufgepasst: Nicht bei allen Stücken sollte immer das Schlagzeug mithacken. Ein getragenes Stück, ein Stück, das man in der Geschwindigkeit frei vortragen möchte, tönt x-mal schöner ohne den Schlagautomaten.

7. Spielereien mit dem Schlagzeug

Es gibt eine Fülle von Tricks mit dem eingebauten Schlagzeug, die hauptsächlich von Orgelvorführern eingesetzt werden, da der Showwert dieser Tricks, aber auch die Abwechslung im monotonen elektronischen Schlagzeugrhythmus unverkennbar sind. Als Anfänger rate ich Ihnen davon ab. Vor lauter Bedienen und Zählen wird die Melodieführung leiden, und das ist ja unerwünscht. Das bei grösseren Orgeln eingebaute Schlagzeugsolo (Intro-Break) können Sie hingegen gebrauchen, indem Sie bei Stücken **ohne** Auftakt nicht mit allem gleichzeitig starten, sondern das Schlagzeugsolo vorlaufen lassen. Besonders bei Swing- und südamerikanischen Stücken können Sie hiermit die rhythmische Lebendigkeit betonen.

Orchester DS
das kompakte Klangwunder
in modernster Digitaltechnik
zum superleichten Selbstbau.
....Gratis Katalog mit diesem
Inserat anfordern bei
Bär Elektronik AG
Glärnischstr. 18 8810 Horgen
Tel.01/725 24 77
ELEKTRONIK 8810 Horgen Bär AG

NEW

EMPEX

Der längst fällige
Manualreiniger
ist endlich erhältlich!

CLEAN:KEY reinigt Ihre Orgel- und Klaviermanuale.
Mit CLEAN:KEY stauben Sie ein ganzes Manual in wenigen Sekunden gründlich ab!
In einer Minute ist es feucht-gereinigt und trocken.
Eine speziell für diesen Zweck entwickelte Reinigungsflüssigkeit gehört dazu.

Preise: 1 Stück DM / Fr. 15.–
2 Stück DM / Fr. 28.–
(inkl. Porto & Verpackung)

Zu bestellen bei:
Empex Orgelzubehör, Postfach 21, CH-2558 Aegerten

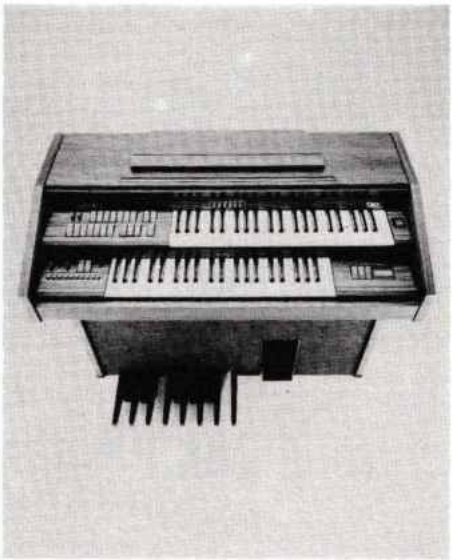
Es gibt Neues bei...

ORGELN

Siel

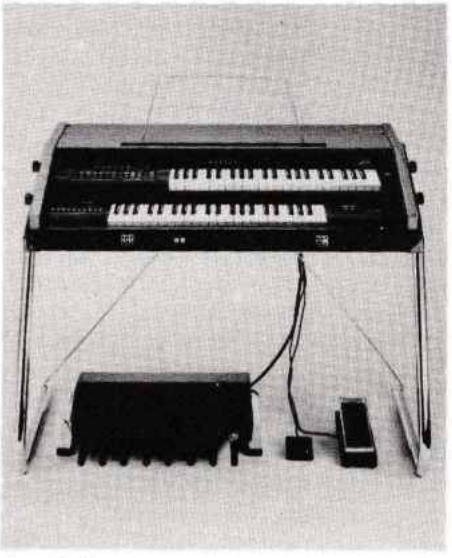
Alpha 50

Im Bereich der Heimorgeln wurde zur Frankfurter Musikmesse die Modellreihe «**Alpha**» vorgestellt. Diese Serie ist in der Preisklasse von unter DM 2000.– bis zu DM 3000.– angesiedelt und zeichnet sich durch ein einheitliches Design aus. Die kleinste der drei Alpha-Orgeln, das Modell «**Alpha 40**», hat 2 x 37 Tasten Tonumfang und ein Basspedal mit einer Oktave Tonumfang. Bei einem unverbindlichen Verkaufspreis von DM 1998.– hat dieses Instrument schon eine erstaunliche Klangfülle. Drei Chöre im oberen und zwei Chöre im unteren Manual bringen einen voluminösen Klang. Sustain ist im oberen Manual und im Basspedal vorhanden. Durch das eingebaute Tremolo lassen sich sehr schöne Effekte wie Vibraphon usw. erreichen. Durch Kombination der Register erreichen wir naturgetreue Stimmen von Akkordeon, Harpsichord, Piano und Bläsern. Neu ist das Rhythmusgerät mit insgesamt 10 Rhythmen, welches durch Bassläufe mit Ein-Finger und Akkordautomatik sowie mit einer Breakschaltung für alle 10 Rhythmen ausgerüstet ist.



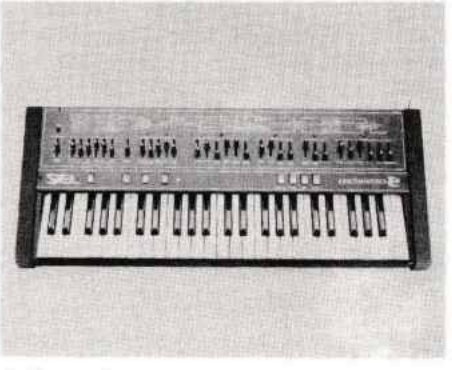
Alpha 60

Das nächstgrössere Modell, die «**Alpha 50**», hat die gleiche elektronische Ausstattung wie Alpha 40, jedoch 2 x 44 Tasten und einen Rolladendeckel. Der Preis: DM 2398.–.
Die grösste Orgel in der Siel Alpha-Serie ist das Modell «**Alpha 60**» mit dem transportablen Pendant, der «**Scorpio 60**». Beide Instrumente wiederum in sehr ansprechendem Design. Die Ausstattung: 2 x 44 Tasten Tonumfang, eine Oktave Basspedal. Oberes Manual drei Chöre, unteres Manual 2 Chöre. Sustain im oberen Manual und Pedalsustain. Percussion in der 4'-Lage mit kurzer oder langer Percussion. Elektronisches Leslie für oberes und unteres Manual getrennt schaltbar mit schneller und langsamer Geschwindigkeit und An-Ablaufeffekt. Polyphone Solostimmen: Piano, Harpsichord, Akkordeon, Brass und Vibraphon als Presetschalter über dem oberen Manual angebracht. Vibrato, Vibrato-Delay und das neue Rhythmusgerät mit 10 Rhythmen. Einfinger-Automatik mit Bassläufen, Akkordautomatik mit Basslauf und beides in Memoryschaltung. 10 Breaks mit Abruf durch neben dem Lautstärkepedal angebrachten Druckschalter durch Fussbedienung. Rolladendeckel. Der Preis: DM 2850.– (unv. Preisempfehlung).



Scorpio 60

Das transportable Modell, die «**Scorpio 60**», wird mit gleicher Ausstattung geliefert. Mit Anschluss für Basspedal und stabilem Deckel kostet das Modell nur DM 2698.–, wobei Verstärker und Lautsprecher eingebaut sind.



Orchestra 2

Bei den professionellen Keyboards hat Siel neben dem schon bekannten Keyboardprogramm; **Sielorchestra, Mono** und **Cruise** ein neues Keyboard, das «**Orchestra 2**», vorgestellt. Es handelt sich um ein polyphones Keyboard mit verschiedenen Instrumentalgruppen:

1. einem Bläserteil mit Trombone und Trumpet
2. einem Streicherteil mit Cello und Violine
3. einem Reed-Teil mit Church-Organ, Akkordeon und Musette
4. einem Pianoteil mit Piano, Honky-Tonk und Clavichord.

VISCOUNT – *Holiday*

Der Hit der Frankfurter Messe

1982

eine Orgel – zwei Instrumente!

Dieses elektronische Instrument wurde als die Sensation der Messe von allen Fachleuten bezeichnet.Nicht nur eine ausgezeichnete Orgel mit allem drum und dran und einem digitalen Rhythmusgerät wurde erstmals vorgestellt,sondern im unteren Manual integriert ein elektronisches Piano mit einem Tastenumfang von 6 Oktaven und einem dynamischen Anschlag. Selbst ausgezeichnete Pianisten waren von dieser Entwicklung überrascht und sparten nicht mit Beifall.Auch der Klang des Pianos hat einen sehr großen Eindruck hinterlassen und konnte auch den größten Skeptiker überzeugen!

DM 5.895,- unverbindliche Preisempfehlung

Es ist nicht möglich die Vielfalt dieser neuen *Holiday* von VISCOUNT zu erklären, dieses Instrument muß man hören und Spielen.Endlich ist es Wiklichkeit geworden,daß mit der Anschaffung eines Instrumentes zwei Wünsche erfüllt werden = eine Orgel für den Organisten und ein Klavier für den Pianisten.

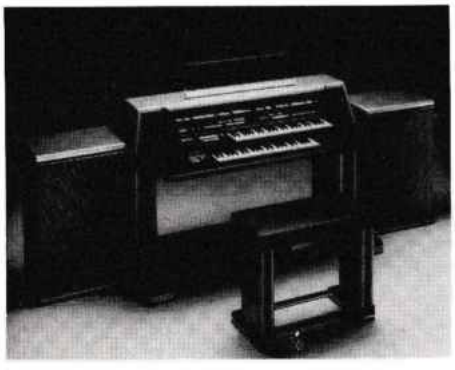
Prospekte und Händlernachweis durch:

VISCOUNT-Vertriebs GmbH 3004 Isernhagen 2 Dieselstraße 7

Durch einen eingebauten Equalizer lassen sich Klänge erzeugen, die von der menschlichen Singstimme bis hin zur Imitation des Clavinet reichen. Ebenso effektvoll sind der Einsatz von Animator- und Flangereffekten. Der Preis: DM 2390.–.
Diese Neuheiten runden nunmehr das Gesamtprogramm der Firma Siel ab.

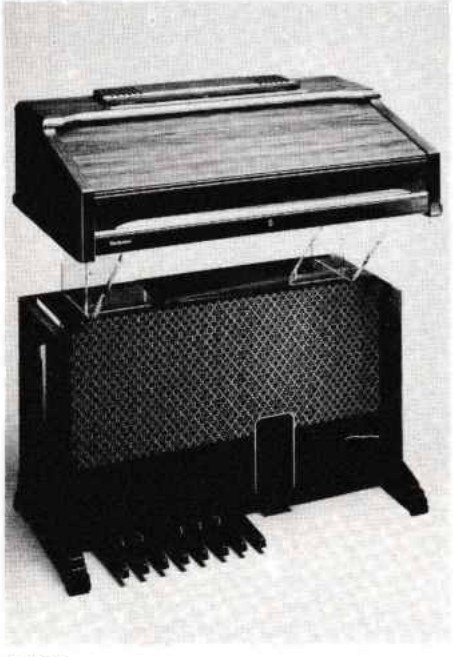
Technics

Was Kenner der Orgel-Szene immer schon wussten, zeigte sich in Halle 8, Stand 80102. Technics-Orgeln bieten auch im Jahr 1982 dem kritischsten Orgelfreund eine breite Modell-Palette mit modernster Microcomputer-Technologie zu annehmbaren Preisen. Hinzu kommen Originalität und Know-how. Zwei Eigenschaften, die viele Kunden schon von Technics Hi-Fi her kennen. So z. B. die neuen Technics-Orgeln **U-90 P** und **U-90 S,** die allen professionellen An-



U-90 P

sprüchen gerecht werden und darüberhinaus noch praktisch sind, weil sie – zerlegbar – leicht zu transportieren sind.
Ideal also für den professionellen Alleinunterhalter oder den ambitionierten Amateur.



U-90 S

Wurlitzer

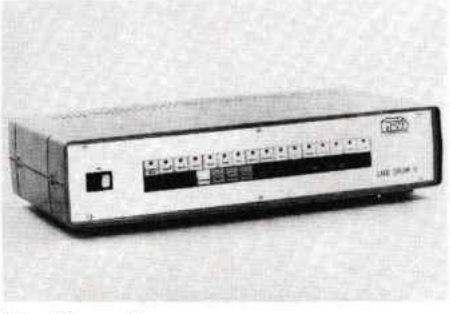
Frankfurt und seine Folgen werden bei Wurlitzer positiv beurteilt. Nachdem die bahnbrechenden Electronic-Orgel-Neuheiten von Wurlitzer bereits im Herbst 1981 vorgestellt wurden, waren diesmal erstmals interessante Varianten der Modelle **D-42, D-72** und **D-172** in T (Theater)-Ausführung zu sehen. Neuheiten wurden auch im immer wichtiger werdenden Klavierbereich vorgestellt: die Modelle **P 137** und **P 242.** Sie werden ab Mai/Juni lieferbar sein.

Piano P-242

ZUBEHÖR

Haus

Die Haus-Musikelektronik oHG, Schöllkrippen, teilt mit, dass sie in Kürze ein neues, elektronisches Schlagzeug auf den Markt bringen wird.



Live Drum II

Das **«Live-Drum II»** soll digital gespeicherte, absolut echt klingende Instrumente, 16 Rhythmen mit spezifischen Variationen, 48 Breaks, Tempoautomatik und viele andere Gags bieten. Als unverbindlicher Verkaufspreis werden DM 1980.– genannt.

Casio

Für ca. DM 2000.– hat Casio ein einmanualiges Tasteninstrument, **Casiotone 701,** herausgebracht, das besonders dem Anfänger eine neue Art der Schulung ermöglicht. Es ist vielen bestimmt schon einmal aufgefallen, dass auf Verpackungen von Nahrungsmitteln oder Waren neben der Preisangabe sich ein Feld mit dünnen und dicken Strichen befindet. In diesem Streifencode sind Preis und Warennummer für eine elektronische Auslesung enthalten. Casio hat nun die Noten eines Musikstückes ebenfalls in einen Streifencode umgesetzt und getrennt nach Melodie, Basslauf und Akkord auf einem Blatt ähnlich den Noten abgedruckt. Mit einem lichtempfindlichen Lesestift kann diese Information in den Speicher des Gerätes eingelesen und bei Bedarf automatisch abgespielt werden. Dabei lassen sich Melodie, Basslauf und Akkord getrennt und einzeln wiedergeben, so dass der Schüler z. B. die rechte Hand (Melodie) üben kann, während ihm die Automatik den Rest dazuspielt und damit der komplette Klang des zu übenden Stückes bereits zur Verfügung steht. Darüberhinaus zeigt je eine Leuchtdiode über jeder Taste den Verlauf der Melodie an, um auch neue Stücke ohne Notenkenntnisse üben zu können.
Der Speicher des Casiotone 701 lässt sich auch vom Spieler selbst programmieren. Man kann Schritt für Schritt Melodie und Akkorde eingeben, falsch gespielte Noten nachträglich korrigieren, Pausen hinzufügen, nur einzelne Takte oder Strophen festhalten und das Ganze mit einer für das äusserlich kleine Instrument enormen Vielzahl von Klangmöglichkeiten einschliesslich 16 Rhythmen wiedergeben.
Mit 61 Tasten und eigenem Verstärker und Lautsprecher ist das Casiotone 701 aber auch als normales Musikinstrument einsetzbar. Es handelt sich um einen polyphonen Synthesizer, bei dem in den fünf zur Verfügung stehenden Oktaven maximal acht Töne in 20 voreingestellten Klangfarben gespielt werden können.

Elka

Es gibt viele neue Ideen, das Lernen des Orgelspielens schneller und einfacher zu machen, teils durch die Methodik in der Ausbildung (z. B. Pointersystem), neuerdings aber auch durch technische Hilfsmittel, die uns die ansonsten so verschrieene Mikroelektronik zur Verfügung stellt. Elka hat den letzteren Weg gewählt und das System **«Elkasong»** herausgebracht.
Elkasong ist ein Zusatzgerät, das an eine Spezialbuchse der Elka Orgelserie E angeschlossen wird. In kleinen Programmboxen, die in das Basisgerät gesteckt werden können, sind die Begleitungen für 16 Musikstücke gespeichert (für den technisch Interessierten: auf EPROMS). Zu einer Programmbox gehören 16 Notenblätter in üblicher Notendarstellung, jedoch mit einer

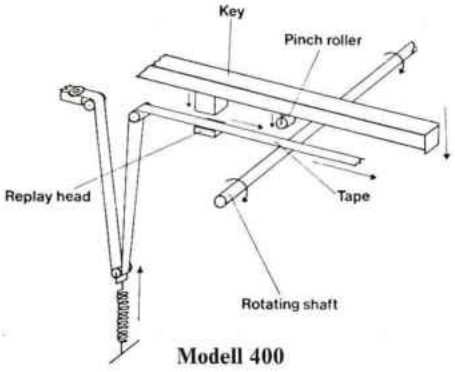
Besonderheit: in den Notenblättern sind an bestimmten Stellen Löcher gestanzt. Durch sie scheinen Leuchtdioden, wenn das Notenblatt auf den zum Elkasong gehörenden Notenständer gestellt wird. Bei Start der gespeicherten Begleitung kann der Spieler die rechte Hand üben und gleichzeitig über die aufleuchtenden Leuchtdioden den Fortschritt der Melodie verfolgen. Da die Begleitung des Elkasong völlig unabhängig von den Manualen ist, kann auch zusätzlich auf dem Untermanual und dem Pedal gespielt werden.
Die Begleitharmonien sind auf den Notenblättern ausgedruckt und werden zusätzlich auf einer Leuchttastatur angezeigt. Ein Einzelschrittschalter erlaubt auch das taktweise Weiterschalten. Damit kann in aller Ruhe die Harmonie vom Spieler angehört und ihr Griff geübt werden.
Das Gerät Elkasong kostet DM 980.–, eine Programmbox mit 16 Titeln DM 50.–. Für einen kompletten Orgelkurs kostet der Boxensatz DM 270.–.

Korg

Bei der Firma Korg gibt es ein interessantes Gerät, bei dem die menschliche Stimme als Quelle für polyphone Klänge eingesetzt wird. Der **Vocoder VC-10** analysiert die in ein Mikrofon gesungenen oder gesprochenen Worte. Die festgestellten Merkmale (z. B. Obertongehalt, Formanten, Hüllkurve) werden einem Sägezahn aufgeprägt, dessen Tonhöhe polyphon mit einem 2½-Oktaven-Manual wie bei einer normalen Orgel gespielt werden kann. Man spricht also einen Text hinein und aus dem Lautsprecher ertönt ein Gesang, dessen Tonhöhe der gedrückten Taste entspricht. Die Klangfarbe kann umgeschaltet werden auf männliche/weibliche Stimme. Wenn zwei Tasten gedrückt sind, erklingt ein Duett mit sich selbst, bei drei Tasten ein Trio usw. Zusätzlich ist ein Choreffekt einschaltbar, damit die eingegebene Stimme als Chor erklingt, auch umschaltbar auf Männerchor oder Frauenchor, und das Ganze in der Grössenordnung von DM 2600.– einschliesslich Mikrophon.

Novatron

Eine recht originelle Methode der Klangerzeugung hat die Firma Streetly Electronics Ltd. (früher Mellotronics) in England zu einem interessanten Musikinstrument entwickelt. Basierend auf Untersuchungen, die anfang der sechziger Jahre begannen, haben die Brüder Bradley Originalklänge von Musik- und Rhythmusinstrumenten auf Magnetband aufgenommen, und zwar jede Note getrennt auf einem eigenen Band. Für fast drei Oktaven liegen 35 dieser Magnetbänder gemeinsam lose über einer stabilen Transportwalze, die sich mit konstanter Drehzahl dreht. Bei Drücken einer Taste wird das dazugehörige Magnetband mit einer Rolle an die Transportwalze gedrückt und damit an einem Magnetkopf vorbeibewegt. Es gibt also entsprechend der Anzahl der Tasten 35 Magnetköpfe, die die Bänder auslesen können. Jedes Magnetband, das aus einem besonders verschleissfesten Material besteht, besitzt drei Spuren für drei verschiedene Originalklangfarben. Eigentlich ein einfaches Prinzip. Die Schwierigkeit liegt ganz woanders. Normalerweise würde man sich vorstellen, dass die Magnetbänder als Endlosschleife ähnlich der Bandschleifen in den Echo- und Hallgeräten wie z. B. der Echolette an den Tonköpfen vorbeilaufen. Das gibt aber Probleme an den Schnittstellen, an denen der Phasensprung in der Tonspur hörbar wird. Die Gebrüder Bradley lösten das Problem auf ganz andere Weise. Sie haben festgestellt, dass in der ganzen Musik fast nie ein Ton länger als 10 Sekunden dauert. Also benutzten sie Bandstücke mit einer Spieldauer von 10 Sekunden, die am Ende blitzschnell zurückgespult werden in die Anfangsstellung. Dabei entsteht in vielleicht doch mal längeren Tönen eine kleine Unterbrechung. Das verblüfft zunächst den Orgelspieler, entspricht aber eigentlich den natürlichen Musikinstrumenten, bei denen z. B. der Bläser oder Sänger auch zwischendurch einmal Luft holen muss. Man muss das Spiel also entsprechend darauf einstellen.



Modell 400

Verblüffend sind die Klangfarben. Es sind ja Originalklänge! Die Auswahl ist unbegrenzt, da jede Schallquelle, auch Geräusche, auf Magnetband festgehalten und abgespielt werden kann. Besonders interessant ist es, wenn man einen Knabenchor einstellt und den dann per Tastatur singen lässt.

Siemens

Ein neuer Name lässt in der Musikwelt aufhorchen. Siemens hat seit einiger Zeit einen vollständigen Satz integrierter Schaltkreise herausgebracht, bei denen aus nur **vier unterschiedlichen Bausteinen** kleine bis grosse Orgeln zusammengestellt werden können. Dr. Böhm verwendet diese integrierten Schaltkreise in seinen Orgeln der DS-Serie, Wersi bestückt die neue Orgel Comet damit.
Der Schaltkreis **SM 303** ist ein kompletter Top-Oktav-Generator, d. h. er erzeugt die Mutterfrequenz von ca. 2 bis 4 MHz und die zwölf Stammtöne, von denen durch Teilung alle anderen Töne abgeleitet werden. Diese Teilung übernimmt der **SM 305,** in dem gleichzeitig die Verharfung – das ist die Zuordnung der Obertöne zu den entsprechenden Grundtönen – vorgenommen wird. Den SM 305 gibt es in verschiedenen Versionen, je nach gewünschtem Orgelkonzept. Darüber hinaus lassen sich einfache Hüllkurvensteuerungen und Betonung der höchsten gespielten Note (Solo) vornehmen. Angesteuert wird dieser Schaltkreis von dem **SM 304.** Er ist notwendig, da nicht mehr jede Taste mit einem eigenen Draht die elektronischen Tastenschalter im SM 305 steuert, sondern die Tastatur wie bei einem Computer etwa 1000 mal pro Sekunde zyklisch abgefragt wird. Die Information, welche Tasten gedrückt sind, wird nacheinander (seriell) über nur eine Leitung dem SM 305 mitgeteilt. Der Verkabelungsaufwand sinkt dadurch ungeheuer, und neue Raffinessen werden dadurch möglich wie z. B. die Satellitenmanuale von Wersi.
Mit diesen drei Bausteinen können bereits komplette Orgeln aufgebaut werden. Ein zusätzlicher Baustein, der **SM 302,** ist speziell zur Erzeugung von Perkussions- und Sustainhüllkurven konzipiert worden. Normalerweise müsste für jede Taste eine eigene Hüllkurvensteuerung vorhanden sein. Um den Aufwand zu reduzieren, wird davon ausgegangen, dass nicht mehr als zehn Töne pro Manual erklingen. Somit sind nur zehn Hüllkurvensteuerungen erfor-

Gerland
Orgel
-Studio und
-Schule

Unverbindliche Vorführung
und Beratung
Miete – Kauf – Teilzahlung

Ch. Giger
Alte Hedinger Strasse 2
8910 Affoltern am Albis
Telefon (01) 761 42 61

derlich. Eine Steuerlogik sperrt bei mehr als zehn Tönen oder wirft den am weitesten abgeklungenen Ton raus, um Platz für den neuen Ton zu machen, je nach eingestelltem Modus.
Passend zu diesen Bausteinen hat Siemens auch mit der Serie **SM 750** einen Satz integrierter Bausteine für Rhythmusgeneratoren in unterschiedlichen Versionen entwickelt. Der SM 750 als kleiner Rhythmusgenerator, der **SM 751** als grosser, bei dem auch mehrere gleiche zusammengeschaltet werden können für noch grössere. Ein Bassbegleitautomat wurde verwirklicht mit dem **SM 752,** und der **SM 753** enthält die Arpeggio- und Akkordautomatik. Also auch auf dem Rhythmussektor ein kompletter Satz aus nur wenigen Bausteinen.

Wersi

Kaum geboren hat die neue Wersi-Orgel Comet bereits eine interessante Erweiterung erhalten. Doch nicht nur sie, sondern auch alle älteren Modelle können nachträglich mit dem Rhythmus- und Begleitautomaten **«Wersimatic V-CRA 2000»** ausgerüstet werden. Der Rhythmusteil beinhaltet 3 x 16 Rhythmen mit 14 Instrumenten. Das wäre, abgesehen von der Anzahl der Rhythmen und ihrer Durchkomponierung, noch nicht weltbewegend. Das besondere ist jedoch, dass zusätzlich eigene Rhythmen komponiert werden können. In unbegrenzter Zahl! Denn das Programm der Selbstkompositionen kann auf handelsübliche Musik-Kassettenrekorder überspielt werden. Jeweils 16 der auf den Kassetten gespeicherten Rhythmen können zusätzlich zu den 3 x 16 fest vorprogrammierten Rhythmen wieder eingelesen werden. Insgesamt stehen also sofort abrufbereit 4 x 16 Rhythmen zur Verfügung. Die Anzahl der auf Kassette gespeicherten Rhythmen hängt nur von der Spieldauer der Kassette ab!
Zusätzlich bietet der Wersimatic V noch weitere Finessen. Intros und Breaks für jeden Rhythmus, Ziffernanzeige des Tempos, Einzelschläge jedes Schlaginstrumentes nach Wunsch des Spielers und eine Orchesterbegleitung mit 12 Instrumenten, die 32 fest programmierte Partituren aufweist, 16 weitere können wieder frei programmiert werden. Alle selbstprogrammierten Begleitungen lassen sich genau wie die selbstkomponierten Rhythmen ebenfalls auf Kassetten abspeichern.

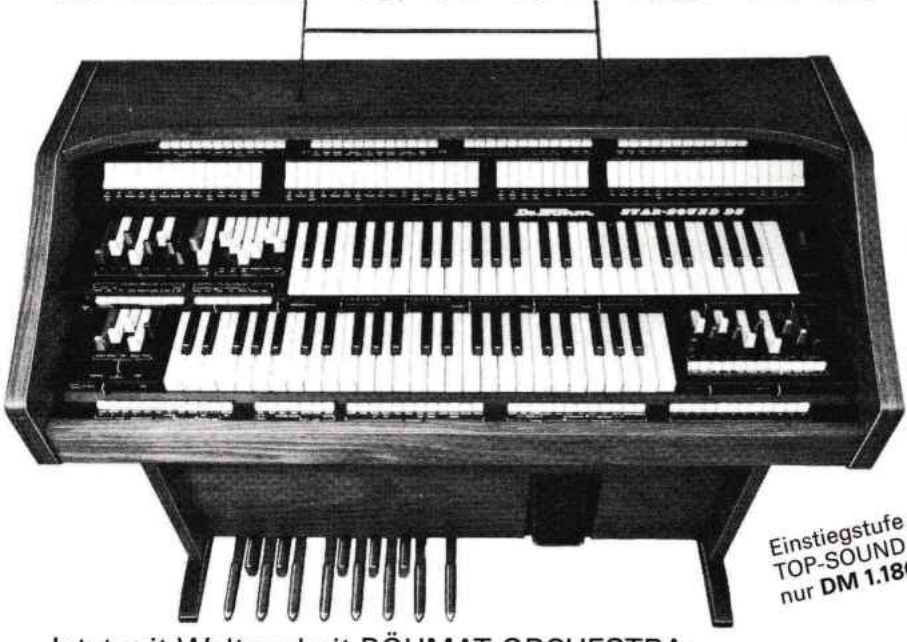
Die neuen Vollpedal-Orgeln. Von Hammond.
Ihr Hammond-Fachberater informiert Sie gern:
musik günthart
aktiengesellschaft
Rietstr. 2 8103 Unterengstringen Tel. 01 750 46 44
HAMMOND

Das ganze Wunderwerk ist als Bausatz erhältlich in der Grössenordnung von DM 1800.– oder auch als Fertiggerät für denjenigen, der sich trotz einer fast narrensicheren Bauanleitung den Bau eines solchen hochwertigen Gerätes nicht zutraut.

Fortsetzung auf Seite 45/46

Dr. Böhm
DIE ORGEL MIT DEN BESTECHENDEN VORZÜGEN

STAR-SOUND DS das kompakte Klangwunder



Musikalische Möglichkeiten:

Obermanual 12 Chöre, Untermanual 8 Chöre. Sinus-Zugriegel mit aktiver Filterung. 4 Sinus-Presets. 56 Register. 6 zusätzliche Sinus-Percussionen. Multi-Contour-Computer. Strings-Computer. 3 Sustain-Arten (auch im Untermanual). Hervorragende Synthesizer-Effekte durch Synthe-Sound und Synthe-Glide. Phasing-Selection für 7 Kanäle: Rotor, Ensemble (Strings), Fading, Celeste usw. Perfekte Begleitautomatik.

Dieses Instrument der Spitzenklasse können Sie - auch als technischer Laie - selbst zusammenbauen, oder auch betriebsfertig von uns beziehen. Wenn Sie mehr über diese zukunftsorientierte Dr. Böhm-Entwicklung wissen möchten, fordern Sie bitte kostenlos unseren Farbkatalog an. Karte genügt an

Einstiegstufe TOP-SOUND DS nur **DM 1.180.–**

Dr. Böhm
Elektronische Orgeln und Bausätze
Postfach 2109/ED
D-4950 Minden
Tel. 0571-52031

Jetzt mit Weltneuheit BÖHMAT-ORCHESTRA:
Organist und Dirigent in einer Person!

Europa-Meisterschaft im Wersi-Jugend-Orgel-Wettbewerb

Zahlreiche Feunde der Orgelmusik waren am 26. Februar nach Langen bei Frankfurt gekommen, um das Finale des Jugend-Orgel-Wettbewerbs zu erleben. Nachdem an den Vorausscheidungen mehr als 650 junge Organisten teilgenommen hatten, kämpften in Langen 18 Nachwuchsorganisten aus Belgien, den Niederlanden, Österreich und der Bundesrepublik Deutschland um den Titel des Europa-Meisters.
Die jugendlichen Teilnehmer begeisterten das Publikum durch musikalisch und spieltechnisch hervorragende Darbietungen und machten der fünfköpfigen Jury die Aufgabe der Bewertung nicht gerade leicht.

Europa-Meister der Altersgruppe 15 - 18 Jahre wurde *Christian Wegscheider* aus Österreich mit seinem Vortragsstück «Hummelflug». Den zweiten und dritten Platz belegten Andrea Firchau aus Berlin und Ralf Schink aus Freiburg.
In der zweiten Gruppe (bis 15 Jahre) holte sich der 13jährige *Arthur Jacobs* aus den Niederlanden mit einem Medley den begehrten Europatitel. Auf den zweiten und dritten Platz kamen Ralf Fleischhauer aus Viernheim und Rainer Gutfreund aus Berlin.
Die beiden ersten Sieger erhielten als Preis jeweils einen Wersi Pianostar S 2000 im Wert von DM 7000.-, die zweiten und dritten Sieger je einen Gutschein im Wert von DM 3000.- und 2000.-.
Die Jugendlichen waren mit grossem Eifer bei der Sache. Die Veranstaltung machte wieder einmal deutlich, dass es sehr guten Musiker-Nachwuchs gibt. Daher wird, wie man schon hören konnte, dieser Jugend-Orgel-Wettbewerb sicher nicht der letzte sein, den die Firma Wersi ausgeschrieben hat.

Curt Prina und die beiden Gewinner des Wersi-Jugend-Orgel-Wettbewerbs 81/82, Christian Wegscheider, Österreich (links) und Arthur Jacobs, Niederlande (rechts).

Foto: H. Bauer

Hammond Composer Serie –

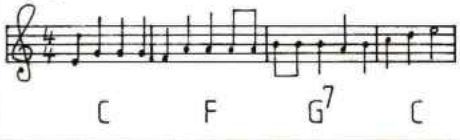
eine Orgelgeneration von 1982 setzt neue Massstäbe

Grösste Musikschau der Welt: die Internationale Fachmesse für Musikinstrumente in Frankfurt. In diesem Jahr erstmals mit über 700 Direktausstellern aus 31 Ländern der Erde, drei riesige Hallen randvoll. Der Messebesucher fand ein Angebot an elektronischen Orgeln, das nicht nur umfassend und vielseitig war, sondern geradezu verwirrend gross. Deshalb konzentriert sich in der Elektronikbranche das Interesse der Orgelfreunde und Fachhändler immer stärker auf klanglich wie technisch überzeugende Lösungen – und da konnte diesmal Hammond mit der neuen Composer-Heimorgelserie richtungsweisende Erfolge verbuchen. Das war auch der Grund, warum der Hammond-Stand dauernd förmlich «belagert» war von Amateur- und Profiorganisten, Fachhändlern, Orgellehrern, Musikschülern, Sachverständigen für Elektroakustik und Elektronik, Fotografen, Fach- und Tagespresse. Vier besondere Vorzüge sind es, die das eigentliche «Erfolgsrezept» der vier Neuen (140, 142, 144 und 146) ausmachen:

1. Der eingebaute «Musiklehrer»

Gehen wir einmal davon aus, dass die gesamte Musik auf vier «Grundsäulen» beruht (in der Fachsprache: Primärkomponenten) - nämlich Melodie, Rhythmik, Form und Harmonik. Die ersten drei unserer musikalischen «Säulen» machen den meisten Anfängern denn auch keine grösseren Schwierigkeiten: den meisten fällt es schon nach recht kurzer Zeit leicht, mit der rechten Hand eine Melodie zu spielen (einstimmig). Die Rhythmik ergibt sich einerseits aus den leicht erlernbaren Zeitwerten der Melodie (Notenwerte), andererseits durch Einschaltung des (in der Regel vorhandenen) Rhythmusgeräts ganz von selbst. Die Form, wird bestimmt durch die Abfolge der einzelnen «Bauabschnitte», ergibt sich also auch ohne Probleme für die Spieler (z. B. die beliebte dreiteilige Form A - B - A). Vertrackt wird's allerdings meist bei der letzten «Säule», der Harmonik, d. h. bei der Lehre von Bauform und Folge der Begleitakkorde:
1. gibt es sehr viele Bautypen (u. a. Dur, Moll, Übermässig, Vermindert, Dur-Sept, Moll-Sept, Dur-Sext-Akkorde),
2. kommen die möglichen Umkehrungen jedes Akkords hinzu (also etwa beim Dreiklang ausser der Grundform der Sextakkord und der Quart-Sext-Akkord),
3. können sämtliche Baumuster und alle Umkehrungen auf den 12 verschiedenen Tonstufen unseres Tonsystems aufgebaut werden (das alles ergibt rein zahlenmässig schon eine komplizierte Vielfalt) und
4. schliesslich müssen die Akkorde in ganz bestimmter Anordnung in einem Tonstück einander folgen. Die Harmonielehre konnte man daher bis jetzt nur durch einen regelmässigen, fundierten Musikunterricht erlernen. Aber gerade bedingt durch Hektik und Stress des heutigen Berufslebens sind regulärer Unterricht und tägliche Übungen oft kaum möglich.
Und genau dieses Dilemma haben die Spezialisten bei Hammond erkannt. Daraufhin haben Techniker und Musikpädagogen gemeinsam die neue Compose-A-Chord-Automatik entwikkelt und damit das geschilderte Problem in glänzender, ja richtungsweisender Form wie folgt gelöst:

Erster Arbeitsschritt

Man speichert mit einem Finger - in der entsprechenden Reihenfolge - die Akkorde eines Musikstücks ein (dazu benutzt man solche Ausgaben, in denen zu der Melodie die Harmonien in Buchstabensymbolen angegeben sind).

In unserem Beispiel würde man also zunächst C eintippen und die zugehörige Akkord-Bauform eingeben (in diesem Falle Dur), also C-Dur, dann F-Dur, G-Dur-Septim und wieder C-Dur. Über die Taste «Auto-Perform» wird dann automatisch die komplette Begleitung abgerufen, während sich der Anfänger ganz auf das Melodiespiel konzentrieren kann.

Zweiter Arbeitsschritt
Man spielt zunächst mit nur **einem** Finger der linken Hand nur die Grundtöne der jeweiligen Akkorde mit, in unserem Beispiel also in der Abfolge C-F-G-C. Welchen Ton man wann zu spielen hat, wird durch eine farbige Leuchtanzeige unmittelbar über der zugehörigen Taste angezeigt. Auch die Beherrschung dieser Phase macht – mit dem neuen Hammond-System – keine Schwierigkeiten mehr.

Dritter Arbeitsschritt
Jetzt kommt das Erlernen der kompletten Begleitakkorde mit der linken Hand: dazu erstrahlen jeweils über den zugehörigen Tasten rote Leuchtsignale, in unserem Beispiel also C-E-G, F-A-C, G-H-D-F und C-E-G. Man muss nur noch die den Leuchtanzeigen zugehörigen Tasten greifen: wurde der erste Akkord richtig gespielt, so zeigt Compose-A-Chord automatisch den nächsten an usw. Wird aber auch nur **eine** Taste (z. B. eines viertönigen Septakkordes) falsch gegriffen, so leuchtet der gesamte Akkordaufbau so lange auf, bis die falsche Taste richtig korrigiert wird – erst dann gibt die Automatik mit Leuchtsignalen den nächsten Akkordaufbau frei.
Compose-A-Chord hat 96 Akkorde gespeichert: und zwar acht Bauformen (Dur, Moll, Septime, Dur-Septime, Moll-Septime, Dur-Sext, übermässiger und verminderter Dreiklang) für die zwölf verschiedenen Töne. Somit verfügt man mit Compose-A-Chord über den kompletten harmonischen Reichtum, wobei gleichzeitig ein stufenweiser, folgerichtiger Aufbau geboten wird, der den Lernfortschritt in bisher einmaliger Weise erleichtert und beschleunigt.

2. Der schon legendäre Hammond-Sound

Seit Laurens Hammond im Jahre 1934 mit dem elektromagnetischen Prinzip die erste Hammond-Orgel entwickelte, zählt Hammond klanglich wie technisch zu den Pionieren im elektronischen Orgelbau. Bereits bei der Composer 140 finden wir den echten Hammond-Sinus, es überzeugt die Klarheit der 5chörigen Flöten, verblüffend ist die Klangtreue des Pianos. Der beliebte Hammond-Sinus-Sound wird bei den Modellen ab der 142 zudem über Zugriegel ermöglicht, wobei man durch die stufenlosen Einstellungen der Flachbahnregler unvorstellbar viele Klangkombinationen, Schattierungen, Abstufungen und überraschende Farbkontraste erzielen kann. Weitere Solostimmen von hervorragender Originaltreue bereichern die Composer-Orgeln: z. B. Klarinette, Posaune, Trompete oder auch Oboe. Strahlende Streicher verleihen dem eingebauten «Orchester» eine glänzende Klangfülle. Kurz: die neue Composer-Serie wird allen musikalischen Wünschen und Vorstellungen gerecht: vom Klang der barocken Sakralorgel bis hin zum Discosound, von der Nostalgie der Theaterorgel bis zum röhrenden Jazz-Rock, von der volkstümlichen Musik bis hin zur orchestralen Klangfülle des Pop reicht das breite Spektrum der musikalischen Möglichkeiten.

3. Eine hochmoderne Technologie

Die Composer-Serie beruht auf der zukunftsorientierten LSI-Technik, also auf dem Prinzip hochintegrierter Schaltungen. Ein solcher «Baustein» auf LSI-Basis enthält dabei sehr zahlreiche «Funktionen» (Schaltungen) auf einem winzigen Kristallchip. Die Hammond-LSI-Technik garantiert hervorragende klangliche Originaltreue, erstaunliche musikalische und stilistische Vielfalt, hohe Betriebssicherheit, lange Lebensdauer, eine raumsparende Bauweise (die wiederum sehr leichte Gehäuse mit handlichen Abmessungen ermöglicht) und vorteilhafte Preise.

Die neue Hammond-Composer 140: ab Mai 1982 im Fachhandel.

4. Die realistischen Preise

Nicht nur der Ton macht heute die Musik – auch der Preis, und zwar je mehr, desto bewölkter der Konjunkturhimmel ist und desto brillanter das wirtschaftliche «Streichkonzert» der Regierungen ertönt. Und das muss – auch wenn es eine Binsenwahrheit ist – einmal ganz deutlich gesagt werden: was nützen die besten Orgeln, wenn sie für die meisten zu teuer und damit unerschwinglich werden? Auch mit den Preisen der neuen Composer-Serie dürfte Hammond «tonangebend» in dieser Klasse werden: die 140 mit 2 Manualen, 13-Tasten-Pedal, 5chörig (Flöten, Streicher, Solostimmen, Piano, Banjo usw.), echtem Sinus, Rhythmusgerät mit 10 Rhythmen (Tempo und Lautstärke wählbar), der hervorragenden Compose-A-Chord-Automatik, professionell wirkenden Arpeggios und vielen weiteren Effekten (wie Sound-A-Rama, Perkussion, Sustain, 2 Vibratoarten) kostet unter DM 4000.–. Jedes weitere Modell der Composer-Orgeln verfügt dann über noch mehr Register, Zugriegel, Effekte, Spielhilfen, Rhythmen usw. und damit über noch mehr musikalische Möglichkeiten – bis in die Preisregion um die DM 10 000.– mit der 146.

Hammond-Composer 144: noch mehr musikalische Möglichkeiten.

So werden die Composer-Orgeln neue Massstäbe setzen: vor allem durch originalgetreue Solo-Klangfarben, echten Sinus, den «eingebauten Musiklehrer» und die moderne LSI-Technik – und all das zu verlockenden Preisen. Das beste Argument für die Neuen aus dem Hause Hammond sind aber nicht Worte, Bilder oder Prospekte, sondern das eigene Probespiel ... im Fachhandel ab Mai 1982.

Michael Rieländer (staatsexamensgeprüfter Musikpädagoge, Sachverständiger für elektronische Orgeln, Autor der Fachbücher «Die elektronische Orgel» und «Reallexikon der Akustik». Beide Bücher über Fachbuchverlag E. Bochinsky, Klüberstrasse 9, D - 6000 Frankfurt 1).

Die Entscheidung...

für Technik,

weil die außergewöhnlichen Klangqualitäten der neuen Orgel-Serie von Godwin durch modernste Technik erzeugt werden.
Modernste Technik, das heißt: konsequenter Einsatz von Modul-Bausteinen, Mikroprozessoren und integrierten Schaltkreisen. Höchste Ansprüche an Funktionsfähigkeit werden durch sie garantiert.
Mit dieser Orgel-Serie präsentiert Godwin technische Möglichkeiten, die alle Ihre musikalischen Wünsche erfüllen.

für Service,

weil optimale Qualität und Service für uns untrennbar sind. Leicht austauschbare Modul-Bausteine und hoher Produktionsstandard garantieren Zuverlässigkeit.
Service, das heißt auch: ein zuverlässiges Händlernetz aus Spezialisten, die durch Leistung überzeugen.

für Design,

weil der Anspruch auf Spitzenklasse bei Godwin in der Formgebung nicht aufhört. Designer wie Silvio Bugari haben uns bei der Verwirklichung der neuen Orgel-Serie von Godwin entscheidend unterstützt.
Extrem einfache Handhabung wird durch die logische Anordnung der Register und Kontrollen möglich. Damit Ihrer musikalischen Kreativität nichts im Wege steht.

für Godwin,

weil die neue Orgel-Serie von Godwin keine Wünsche offen läßt.
Angefangen bei der ausgereiften Technik über das vollendete Design zu den ,,spielerischen" Möglichkeiten bedeutet das:
zusätzlich zu allen üblichen Funktionen verfügt die SC 80 über zwei spezielle Registrierbereiche für das obere und untere Manual, 5 mischbare Flötenstimmen und 3 vorwählbare Orgelsounds (Pop, Jazz, Full), Percussion auf 4' und Key-Click.
Die SC 90 bietet 6 mischbare Flötenstimmen, 6 vorwählbare Orgelsounds und String-Konzert auf beiden Manualen.

Die Entscheidung für Godwin bedeutet modernste Technik, höchste Servicefreundlichkeit, funktionales Design, unbegrenzte musikalische Vielfalt zu einem erschwinglichen Preis.

Infos und Händlernachweis von:
music partner
Hasengartenstraße 36
6200 Wiesbaden

Godwin

HAMMOND*

»EUROPE«

präsentiert

Composer

Modell 140

- 2 Manuale à 44 Tasten
- 5chörige Original HAMMOND-Flöten-Stimmen incl. 5 1/3'
- voll polyphon spielbares Piano
- neues Rhythmusgerät einschl. Tango
- elektronischer Rotationseffekt mit natürlichem Anlaufefekt

Compose-A-Chord

- und vieles mehr

Modell 142

- 9chörige Zugriegel auf dem Obermanual
- Original eingebautes Leslie
- voll polyphon spielbares Piano
- neue Percussion-Stimmen -Polyphon-
- neues Rhytmusgerät mit Touch-Tempo und Breaks

Compose-A-Chord

- und vieles mehr

*neu in Deutschland die eigene Niederlassung von HAMMOND

Testen Sie selbst die komplette COMPOSER-SERIE ab Mai bei folgenden HAMMOND-Händlern: Musik Wiebach, 1000 Berlin; Musikstudio Schlick, 2000 Hamburg; Orgelstudio Sparolin, 2070 Ahrensburg; Musikhaus Andresen, 2400 Lübeck; Musikhaus Sieg, 2800 Bremen 1; Orgel Bauer, 2948 Schortens 5; Kleemann Musikhaus, 3000 Hannover; Celler-Orgelstudio, 3100 Celle; Musikhaus Pommerien, 3110 Uelzen; Musikstudio Schimmeyer, 3220 Alfeld; Musikstudio Schimmeyer, 3250 Hameln; Musikcenter Faupel, 3580 Fitzlar; Musikhaus Elbers, 4234 Alpen; Musikhaus Titt, 4300 Essen; Piano Schmitz, 4300 Essen; Musikhaus Hübner/Müller, 4330 Mülheim/Ruhr; Musik-Corner Hansen, 4390 Gladbeck; Musikhaus Lyra, 4400 Münster; Musikhaus Fockers, 4440 Rheine;

HAMMOND

HAMMOND ORGAN EUROPE Rudolf Diesel Str.1 · 6238 Hofheim-Wallau · Tel. 06122/40 55

Serie

mit eingebautem "Orgellehrer"

Modell 144

- 9chörige Zugriegel
- Original eingebautes Leslie
- viele neue Percussions-Stimmen -Polyphon-
- neues Rhythmusgerät mit Touch-Tempo und Breaks
- Pro-Chord™
- Original Philharmonic-Strings™
- Compose-A-Chord Akkord-Quiz
- und vieles mehr

Modell 146

- 9chörige Zugriegel
- Original eingebautes Leslie
- 3 Pre-Sets, Zugriegel-Cancel-Schalter
- neue Percussions-Stimmen -Polyphon-Hawaiian Guitar · Vibraharp Second Harmonic · Third Harmonic Banjo (Repeat) · Harpsichord · Piano
- viele Solostimmen im Obermanual
- neues Rhytmusgerät mit Touch-Tempo und Breaks einschl. 4 Variationen pro Rhythmus
- Compose-A-Chord Akkord-Quiz
- und vieles mehr

Musikhaus Rohlfing, 4500 Osnabrück; Musikhaus Schlüter, 4600 Dortmund; Orgelstudio Bruckhoff, 4630 Bochum-Wattenscheid; Musik Baron, 4650 Gelsenkirchen; Musikhaus Micke, 4840 Rheda-Wiedenbrück; Musikstudio Kresse, 4950 Minden; Musik-City Weber, 5000 Köln 1, Ladenstadt und Am Ebertplatz; Musikhaus Michels, 5010 Bergheim-Glesch; Musikhaus Herrmann, 5140 Erkelenz; Musikhaus Hugger, 5204 Lohmar; Musikhaus Haseneier, 5400 Koblenz; Musikhaus Wehner, 5419 Harschbach; Musikhaus Geiermann, 5440 Mayen; Musikhaus Müller, 5568 Daun/Eifel; Blue-Note-Music, 5650 Solingen; Orgel-Studio Bruckhoff, 5828 Ennepetal-Milspe; Musikhaus Brinkmann, 5990 Altena; Orgel-Bauer, 6000 Frankfurt; Orgel-Bauer, 6056 Heusenstamm-Rembrücken; Musikhaus Crusius, 6100 Darmstadt; DK-Ton- u. Orgelstudio Knapp, 6140 Fürth/Odenwald; Musikhaus Zinndorf, 6238 Hofheim/Ts.; Musikhaus Sandner, 6250 Limburg-City; Musik-Vitrine, 6300 Gießen; Musikhaus Beumer, 6450 Hanau; Musik Krebs, 6530 Bingen; Musikhaus Schuler, 6600 Saarbrücken; Musikhaus Leineweber, 6660 Zweibrücken; Musik-City, 7080 Aalen; Musikhaus Stahl, 7120 Bietigheimm; Musik-Studio Zilling, 7200 Tuttlingen; Musikhaus Bieder, 7404 Ofterdingen; Musikhaus Schlaile, 7500 Karlsruhe; Musik-City Steinbrecher, 7530 Pforzheim; Musikhaus Fritz, 7554 Kuppenheim 2; Musikhaus Dangel, 7950 Biberach; Musik-Shop Spinnler, 7969 Hohentengen 2; Musik-City, 8000 München; Charly's Musikladen, 8012 Ottobrunn; FFB Musikstudio, 8080 Fürstenfeldbruck; Musikhaus Öllerer, 8228 Freilassing; Musik-Hölzl, 8261 Feichten/Alz; Musik-Hansbauer, 8348 Wittibreut; Musik-Klier, 8500 Nürnberg; Musikhaus Dietl, 8550 Forchheim; Musik Herrmann, 8700 Würzburg; Musikhaus Witschel, 8900 Augsburg; Musik Epple, 8996 Opfenbach; Musikhaus Zölch, 8593 Tirschenreuth; Musik-Striever 8490 Chamm; Musica Meyer, 8046 Garching; Musikhaus Stelzhammer, A-2020 Wien;

COUPON

bitte ausschneiden und senden an:
HAMMOND ORGAN EUROPE · Rudolf Diesel Str. 1 · 6238 Hofheim-Wallau

Bitte senden Sie den Gesamt-Informationsprospekt über die „Composer Serie" an folgende Adresse:

Name

Straße

Wohnort

KONZEPT & DESIGN H-P. Schmidt/Köln

musik günthart
aktiengesellschaft
rietstrasse 2 8103 unterengstringen tel. 01 750 46 44
Das führende Haus für elektronische Musikinstrumente.
Musikschulen in: Adlikon-Regensdorf - Wallisellen - Pfäffikon ZH und Unterengstringen
musikschule Kursdaten Frühling 1982

KURS	WOCHENTAG	BEGINN	ZEIT
- Spieltechnik auf der elektr. Orgel (inkl. Harmonielehre)	Freitag	23. April	20'00
- Orgelregistrieren, aber wie!	Freitag	12. März	20'00
- Einführung in die Synthesizer-Anwendung	Mittwoch	17. März	20'00

Privatunterricht für: Orgel - Klavier - Gitarre - Schlagzeug.
Verlangen Sie unsere Kostenlose Information.

Mach mit!

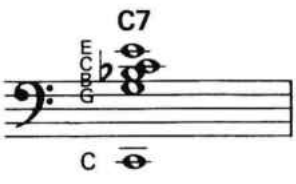
Aufgabe 14

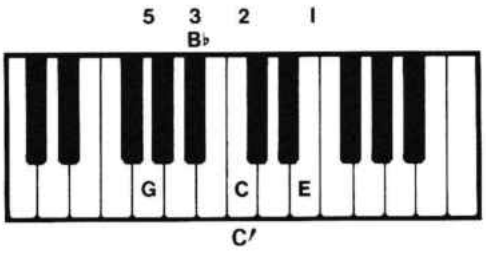
Fermate (𝄐)

Das Wort "Fermate" stammt aus dem Italienischen und bedeutet Pause. Wenn eine Fermate (𝄐) unter oder über einer Note erscheint, so bedeutet es, dass diese Note etwas länger ausgehalten werden soll, als der Zeitwert anzeigt.

Fermaten werden verwendet, um eine bestimmte Note oder einen bestimmten Abschnitt des betreffenden Musikstückes besonders zu betonen. Zum Beispiel ist in Song 14 eine Fermate über jeder Auftaktnote zu finden. Diese Noten langsam und mit besonderer Betonung spielen.

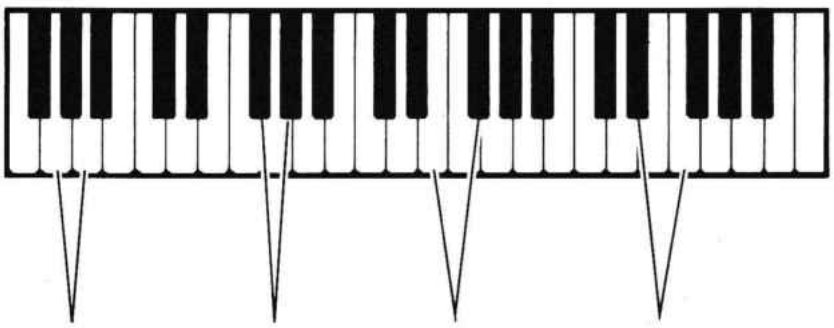
C7-Akkord [C7]





Ganztonschritte

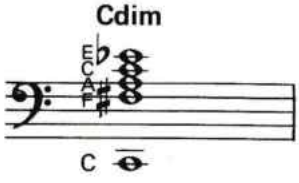
Wie bereits erwähnt wurde, ist ein Halbtonschritt der Abstand zwischen zwei nebeneinander liegenden Tasten (ohne eine Taste dazwischen). Ein **Ganztonschritt** stellt einfach zwei Halbtonschritte oder die Entfernung zwischen **zwei** Tasten dar **(eine Taste** dazwischen). Auf einem Tasteninstrument gibt es vier Möglichkeiten für einen Ganztonschritt:

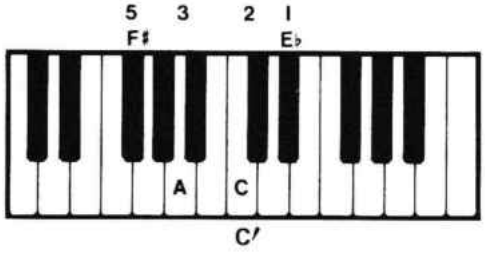


Verminderte Akkorde

Im Song Nr. 14 wird eine neue Akkordart vorgestellt — der **verminderte Akkord.** Die Entfernung zwischen jeder Note eines verminderten Akkordes, das Intervall also, besteht genau aus drei Halbtonschritten (1½ Stufen). Ein verminderter Akkord ist also praktisch vier Akkorde zusammengefasst. Der unten aufgeführte verminderte Akkord für C verfügt über die gleichen Noten wie der verminderte Fis-, A- und Es-Akkord. In den meisten Fällen soll das Pedal dem Namen des Akkordes entsprechen.

Verminderter Akkord, C [C dim]





Registrierungsvorschlag

a) für grössere Orgeln b) für kleinere Orgeln

	Oberes Manual	Unteres Manual	Pedal	Änderungs-möglichkeiten
a)	Flutes 16', 8', 4', 2' Tibias 16', 8', 4', 2'	Tibia 8' Diapason 8' Horn 8'	Major Bass 16' String Bass 8'	Hall Vibrato
b)	Tibias 16', 8', 4', oder Flute, Tenor Sax	Flute Horn	voll	Hall Vibrato

Bitte spielen:
SECOND HAND ROSE

MAX-ORGEL-FERNKURS

Für wen sind wir da?

Für alle diejenigen, die keine Weltmeister werden wollen, sondern für alle, die sich Orgelspielen als Feierabend-Hobby wünschen.

Welche Vorteile haben Sie vom MAX-ORGEL-FERNKURS?

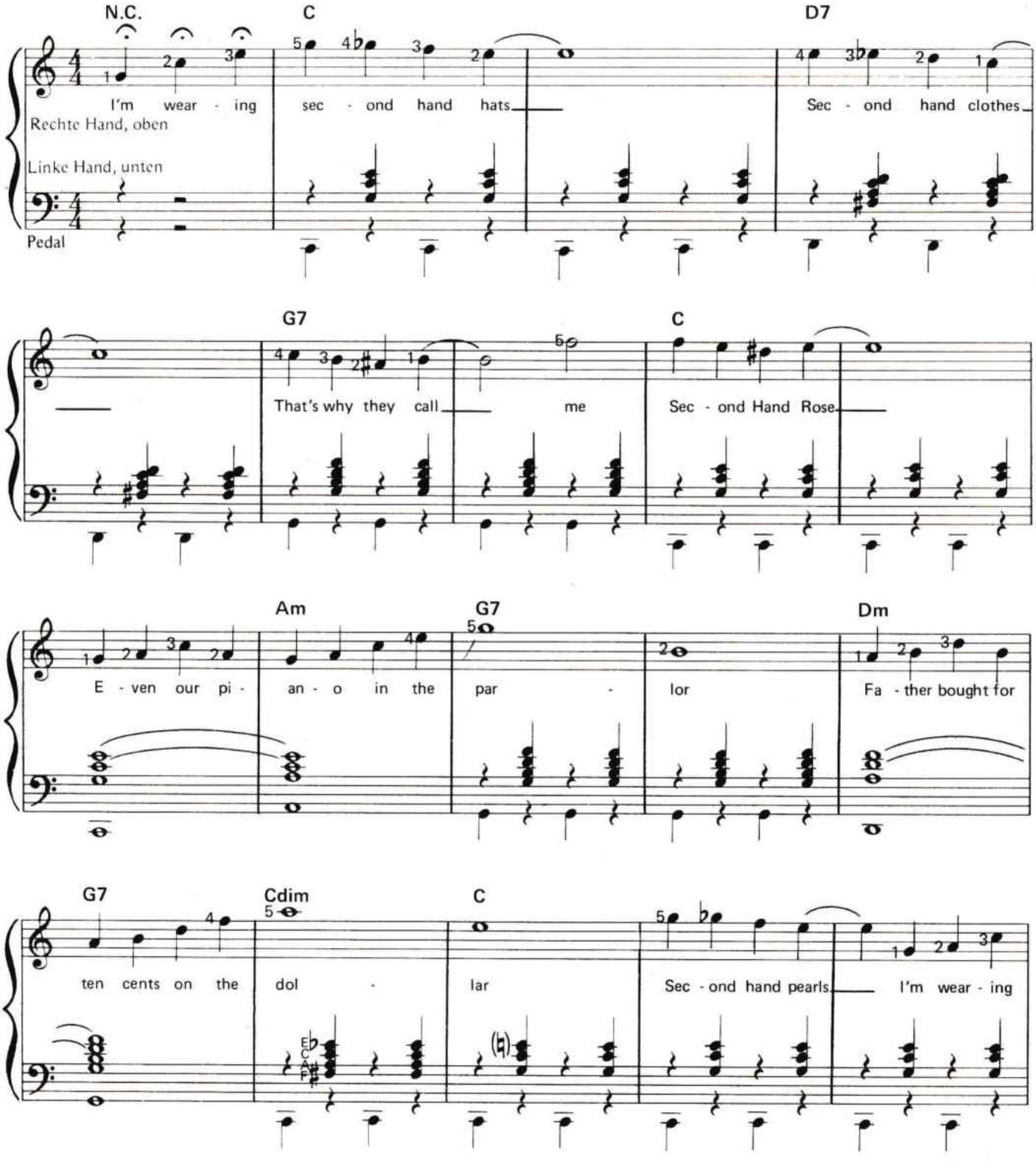
- Keine Bindung an irgendwelche festen Unterrichtszeiten.
- Anonymität beim Unterricht, niemand hört Ihre Fehler. Es gibt keine ‹Schulbank-Angst›.
- Der Lehrer kommt durch das Tonband praktisch zu Ihnen nach Hause, und zwar immer zu der Zeit, zu der es Ihnen passt.
- Den Unterricht und Registrier-Hinweise erhalten Sie auf Ihrer eigenen Orgel.
- Individuelle Lehrerbetreuung.
- Es sind keinerlei Notenvorkenntnisse erforderlich.
- Die zu übenden Aufgaben (vom Lehrer vorgespielt) können Sie sich so oft anhören, wie Sie wollen.
- Den grössten Teil des Lehrstoffes spielen Sie mit schwungvollen Rhythmen und teilweise mit klangvoller Begleitautomatik.
- Keine langweiligen Übungen, Sonaten usw., sondern zeitgemässe Schlager und bekannte Melodien aus allen Bereichen der Musik.

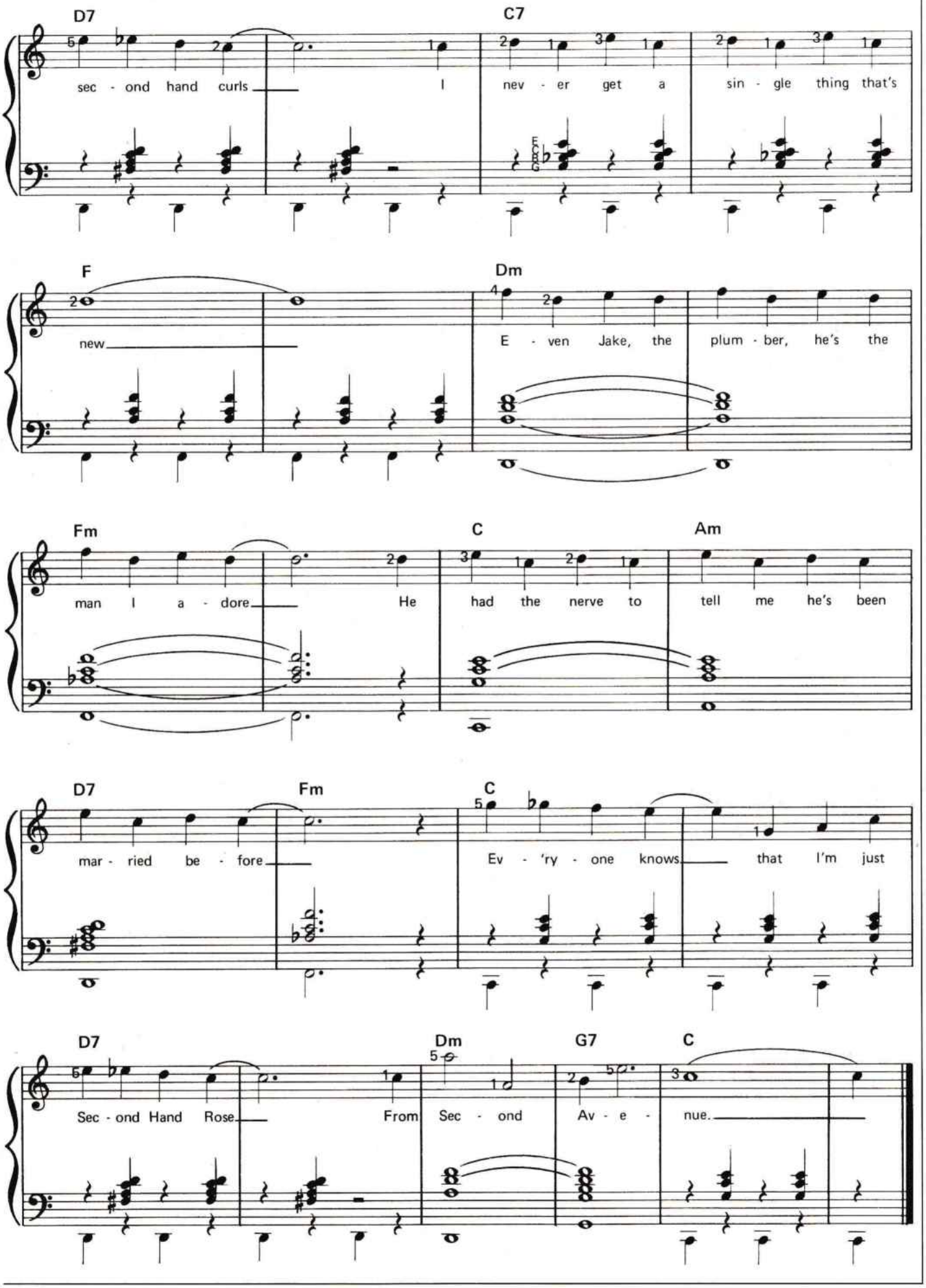
Verlangen Sie INFO-Material!

MUSIC ELECTRONIC MAX GmbH

4650 GELSENKIRCHEN · POSTFACH 1560

SECOND HAND ROSE

Words by Grant Clarke
Music by James F. Hanley

Der Abdruck des Kurses erfolgt mit der freundlichen Genehmigung der Firma Wurlitzer und des Hal Leonard Verlages.

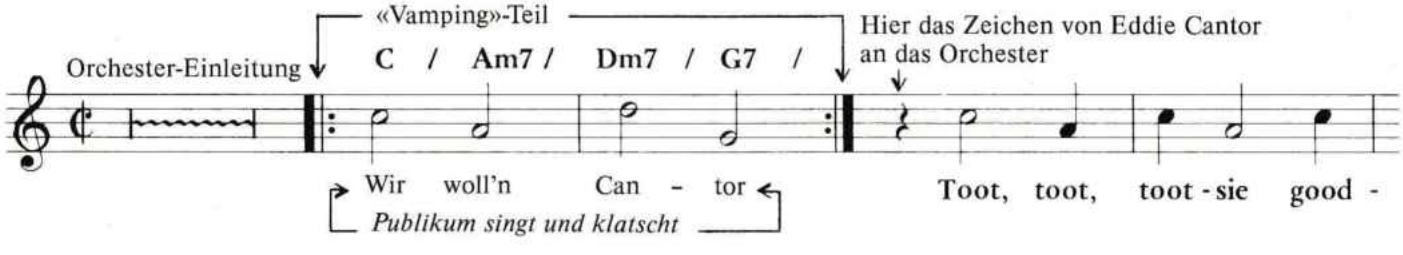
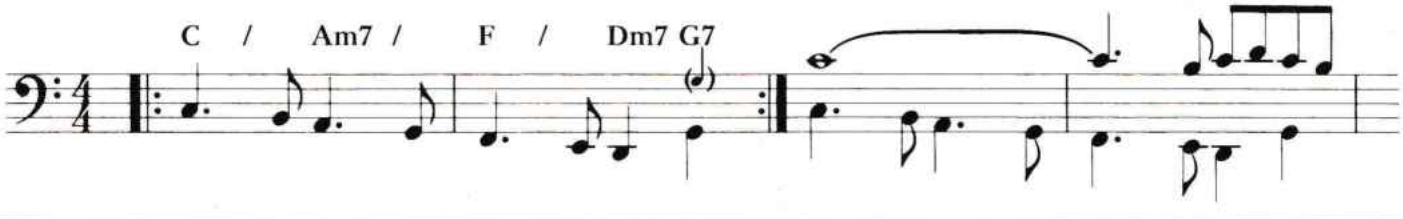
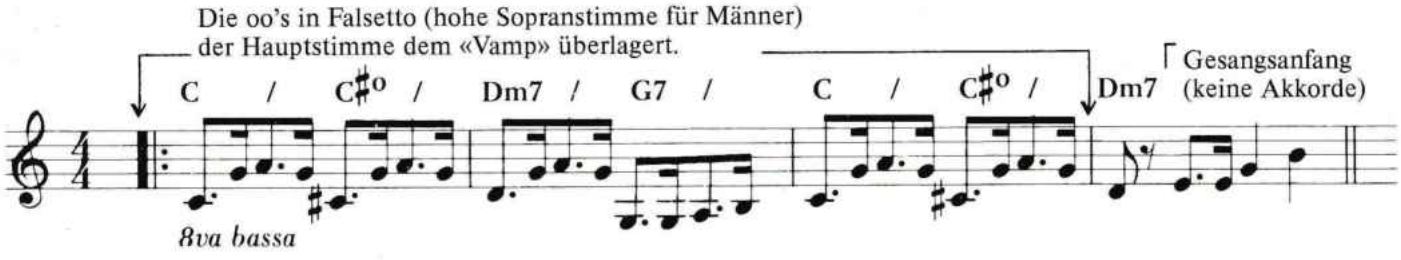

D7
C7
sec - ond hand curls
I
nev - er get a
sin - gle thing that's
F
Dm
new
E - ven Jake, the
plum - ber, he's the
Fm
C
Am
man I a - dore
He
had the nerve to
tell me he's been
D7
Fm
C
mar - ried be - fore
Ev - 'ry - one knows
that I'm just
D7
Dm
G7
C
Sec - ond Hand Rose
From
Sec - ond
Av - e -
nue.

Musikalisches Manövrieren

Ch. Champagne

«Improvisierend begleiten»,

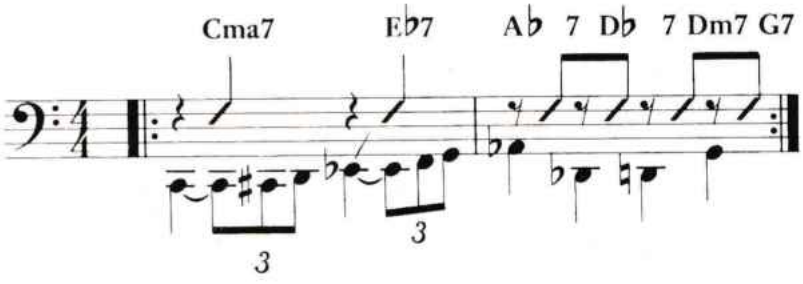
so definiert Horst Leuchtmann, der Herausgeber des «Wörterbuch Musik», den unter Musikern bekannten Begriff «Vamping». Es handelt sich dabei um eine sehr praktische musikalische Überbrückungsmöglichkeit, von der viele bekannte Orchester regen Gebrauch machen. Sie ist auch wesentlich stimmungsvoller als die einfachen Akkordexpansionen. Früher verstand man unter «Vamping» eine improvisierte Begleitung von Melodien. Heute versteht man darunter eher ein rhythmisch harmonisches Ostinato, d. h. eine hartnäkkige und fortwährende Wiederkehr eines prägnanten Themas bzw. einer Akkordfolge. Diese kann am Anfang, in der Mitte und am Schluss einer Melodie äusserst funktionell verwendet werden.

Eines der bekanntesten «Vamps» verdanken wir dem amerikanischen Variété-Star Eddie Cantor. Er betrat die Bühne, währenddem das Orchester eine schmetternde Einleitung auf Fanfaren blies. Dann, während Eddie Cantor, um das Publikum in Stimmung zu bringen, Anekdoten und Witze erzählend auf der Bühne herumging, «vampte» das Orchester. Das mitgerissene Publikum begann im Rhythmus des «Vamps» in die Hände zu klatschen, dann im Chor zu singen: «Wir wollen Cantor, wir wollen Cantor». Schliesslich, auf ein zwischen Cantor und dem Orchester vereinbartes Zeichen hin, begann Eddie Cantor mit seinem Eröffnungsschlager.

Ein weiteres sicherlich vielen bereits bekanntes «Vamp» als Einleitung zum Evergreen «Perfidia»:

Auch das folgende «Vamp», das von der Gesangsgruppe «Ink Spots» in die Welt hinausgetragen wurde, ist immer noch sehr beliebt. Beachten Sie bitte den Moment des Gesang-Einsetzens im Rahmenrhythmus des «Vamps». Es erinnert ein wenig an die rhythmische Vorbereitung der Kinder unmittelbar vor dem Einsprung beim Seilspringen.

Sollten Sie die «Ink Spots» nicht kennen, dann brauchen Sie bei der nächsten Gelegenheit nur Ihre Grosseltern zu fragen.

Das folgende «Vamp» führt zur Melodie von «Tuxedo Junction»:

Arrangeuren bereitet das Kreieren neuer «Vamps» immer besondere Freude.

Das wäre meines:



Und hier ist Platz für Ihres:

Neue «Vamps» zu kreieren ist gar nicht etwa schwierig; das werden Sie feststellen, sobald Sie sich ein bisschen damit befassen.

MUSICAL MANEUVERS

Musical Maneuvers wurde von Champ Champagne geschaffen, um Ihr musikalisches Wissen zu vergrössern und Ihre Fertigkeit im Orgelspielen ohne die üblichen mühsamen Übungen und oft langweiligen Lektionen zu verbessern!
Champ Champagne, bekannt als erfolgreicher Musiker, Komponist und Lehrer, ist Ihnen ein fachmännischer Begleiter auf diesem Weg. Die Gestaltung der Lektüre ist fesselnd, und der typische «Champagne-Humor» garantiert für kurzweiliges Lesen.
Zahlreiche Notenbeispiele veranschaulichen den Text und begleiten Ihre Fortschritte Schritt für Schritt. Komplette Arrangements – einfache und schwierigere – kennzeichnen als Höhepunkte die Fertigkeiten, die Sie erwerben werden.
Kurz: es ist eine ganz neue und höchst interessante Art, sich mit der musikalischen Welt vertraut zu machen.

Aus dem Inhalt:
- 50 Seiten Lehrreiches inklusive 8 kompletter Arrangements für Orgel
- grössere Arrangements sind auf speziellen auffaltbaren Blättern gedruckt – d.h.: kein Umblättern während des Spielens
- die einzelnen Seiten liegen offen und flach vor Ihnen, dafür sorgt die praktische Ringbindung

Auch diese Unterlagen sind *vorläufig nur in englischer Sprache* erhältlich.
Preis: sFr. 20.–, DM 20.–, öS 150.–

Interessenten wenden sich bitte an den TASTEN WELT Verlag, Postfach, CH-2558 Aegerten.
Lieferfrist ca. 8 Wochen.

Club Nachrichten

Liebe Leserin, lieber Leser
Unser Ziel: ein blühender Orgelclub in jeder grösseren Ortschaft Europas. Wir tun alles, damit neue Clubs zustande kommen und damit bestehende Orgelclubs gedeihen. Diese Rubrik steht Ihnen für die Veröffentlichung Ihrer Clubnachrichten und Mitteilungen unentgeltlich zur Verfügung. Mehr aktive Clubs, das bedeutet mehr Orgelspieler, die ihre Freude im Erfahrungsaustausch teilen können.
Und: geteilte Freude ist doppelte Freude. Freude fördert Begeisterung, und Begeisterung steckt an. Clubs, die aktiv im Gemeindeleben mitwirken, erhöhen das Clubbewusstsein nach innen und das Ansehen des Clubs und die Anerkennung der Orgel nach aussen.
Musik hört jeder gern: im Kindergarten, im Krankenhaus, in der Strafanstalt ebenso wie im Altersheim. Überall gibt es dankbare Zuhörer.

Adressen von Orgelclubs und von Orgelfreunden, die gerne einen Club gründen möchten

Deutschland

Horst Lokau, Vor der Loos 8
5427 Bad Ems

Georg Holstein jun.
Gierenzheimer Strasse 26
5483 Bad Neuahrweil 2

Club Berliner Heimorgelfreunde,
Horst Kupfer, Reinickendorferstr. 5
1000 Berlin 65, Tel. 867 69 49 (tagsüber)

Orgelclub Bielefeld
W. Schrage, Twellbachtal 75
4800 Bielefeld 1, Tel. 0521 / 10 42 69

Karl-Heinz Steinhoff
Steinmarner Str. 3
2190 Cuxhaven

Donautal-Schwäbischer Heimorgelclub
Engelbert Offenwanger, Am Lustgarten 36
8880 Dillingen/Donau

Elisabeth Finkentey
4600 Dortmund-Aplerbeck
Tel. 0231 / 45 20 49

Orgelclub Emsdetten
Reinhard Gremme, Leifhelmweg 8
4407 Emsdetten, Tel. 02572 / 4839

Heinz Heiden, Merkurstrasse 5
5180 Eschweiler, Tel. 02403 / 83 19

Orgel-Club Essen, Günter Knorr
Iländerweg 33,
4300 Essen 16, Tel. 0201 / 40 39 38

Klaus G. Sulmer
Andreas-Schramm-Strasse 8
8501 Feucht, Tel. 09128 / 28 20

Lowrey-Orgel-Club Stuttgart
Hans Riemann, Laichlestrasse 56
7016 Gerlingen, Tel. 07156 / 2 93 40

Orgelclub Albstadt
Bernd Stephan, Kantstrasse 2
7411 Grossengstingen, Tel. 07129 / 3216

Club der Heimorgelfreunde Hamburg e. V.
Hans Jo. Harms, Wichelkamp 32
2000 Hamburg 71, Tel. 61 15 91

Orgelclub Bergstrasse
Rose v. Selasinsky, Im Kantelacker 23
6148 Heppenheim 1, Tel. 06252 / 37 26

Elisabeth Finkentey, Hölkeskampring 173
4690 Herne 1, Tel. 02323 / 5 37 87

Orgelclub Holzminden e. V., Geschäftsstelle
Braunschweiger Strasse 15a, E. Damerow
3450 Holzminden, Tel. 05531 / 59 11

Orgelclub Karlsruhe e. V.
Wilferdingerstr. 2, Tel. 0721 / 42 499 (Müdder)
7500 Karlsruhe-Durlach 41,

1. Orgel-Club-Kiel, Jürgen Putzig
Zeppelinring 9, Tel. 78 41 44
2300 Kiel

Orgelclub Köln, Ernst Seibert, Gaussstrasse 4
5000 Köln 80, Tel. 0221 / 81 21 71

Orgelfreunde Lübeck, Gösta Osting
Schönböckener Strasse 70b
2400 Lübeck 1, Tel. 0451 / 47 41 47

Club der Orgelfreunde Melle e. V.
Wolfgang Marks, An der Europastr. 18
4520 Melle 10, Tel. 05226 / 2594

Orgelclub München e. V., Isartorplatz 4,
8000 München 2, Tel. 089 / 22 74 72

Orgel-Center, Industriestrasse 4
8524 Neunkirchen a. Br., Tel. 09134 / 368

Orgelclub Neckar-Fils, Postfach 1129
7313 Reichenbach, Tel. 07153 / 5 12 88

Orgelclub Alt-Saarbrücken
Wilhelm-Heinrich-Strasse 6
6600 Saarbrücken 3, Tel. 0681 / 58 25 31

Orgel-Club Bonn, Von Claerstrasse 58,
5205 St. Augustin 1, Tel. 02241 / 2 44 16

Orgelclub Rhein-Sieg, Wolsdorferstr. 21
5200 Siegburg, Tel. 02241 / 6 08 38

Orgelclub Schmelz, royal-music-center gmbh
Saarbrücker Strasse 26
6612 Schmelz/Saar, Tel. 06887 / 32 00

Schweiz

Aarauer Heimorgelclub, Hans Schellenberg
Gösgerstrasse 601,
5015 Niedererlinsbach, Tel. 064 / 34 25 70

Thomas Graber, Murtenstr. 25,
3270 Aarberg

Orgel Club Bern, Postfach 202,
3000 Bern 12

Walter Schopferer, Kistlerstr. 54,
3065 Bolligen

Philipp Rueff, Blumenstrasse 17
4102 Binningen

Musikhaus Keyboard
8722 Kaltbrunn, Tel. 055 / 75 26 00

Zürcher Heimorgelclub, Josef Eberli
8408 Winterthur, Tel. 052 / 25 41 64

Meinrad Wick, Bürgenstockstrasse 4
6403 Küssnacht a. R., Tel. 041 / 81 28 09

Orgelclub St. Gallen, R. Leuthardt, Zilweg 5
9016 St. Gallen, Tel. 071 / 24 47 44

Orgelclub Zürich, Postfach 53
8952 Schlieren, Tel. 01 / 730 11 09

Zürcher Heimorgelclub
Beat E. Meyer, Badenerstrasse 731
8048 Zürich, Tel. 01 / 495 35 02

Österreich

Rudolf Hutter, Hafnerstrasse 102
8055 Graz, Telefon 0316 / 24 49 52

Orgelclub Graz, Egon Reisner
Posenergasse 11
8045 Graz, Tel. 0316 / 63 91 93

Ewald Pfeiler, Marx-Reichlich-Str. 12
5020 Salzburg, Tel. 06222 / 7 44 57

Orgelclub Wels, Grünbachplatz 8
4600 Wels, Gasthaus «Neustadt»

Erster Wiener Orgelclub
Josef M. Matzner, Treustrasse 15/2
1200 Wien, Tel. 33 49 174

Belgien

De Leuvense Orgelclub, Volhardingslaan 15
3030 Heverlee

Orgelclub Karlsruhe e. V.

Seit dem 15. Januar 1982 hat der Orgelclub Karlsruhe e.V. eine **neue Geschäftsstelle:**

Orgelclub Karlsruhe e.V.
Wilferdingerstrasse 2
7500 Karlsruhe-Durlach 41
Telefon 0721 / 42 499 (Müdder)

Orgelclub Emsdetten

Wir möchten einen Orgelclub gründen! Interessierte Orgelfreunde aus Emsdetten und Umgebung wenden sich bitte an:
Reinhard Gremme, Leifhelmweg 8,
D-4407 Emsdetten, Tel. 02572 / 4839.

Erfahrungen und Anregungen zum Thema Orgelclub und Clubgründung

gesammelt von Hans Joachim Harms, Orgelclub Hamburg

Lieber Orgelfreund,
Ich habe vor zwei Jahren einen Orgelclub im kühlen Norden der Bundesrepublik, in Hamburg, gegründet. Aus unserer bewegten Clubgeschichte will ich ein wenig berichten: Interessantes und Wissenswertes. Mit anderen Worten: Ich möchte begeisterten Orgelfreunden ein paar Tips an die Hand geben, damit sie ebenfalls einen Orgelclub gründen können. Ich bin nicht allwissend, und ich mache auch sicher nicht alles richtig. Aber führen wir einmal ein Zwiegespräch. Sie, der Leser, und ich, Hajo Harms aus Hamburg an der Elbe.

Ich gründe einen Club

Oje, war mein erster Gedanke, als die Idee mit dem Orgelclub kam. Aber ich bin ein begeisterter Orgelliebhaber. Und damit kann alles anfangen. Begeisterung ist wichtig. Begeisterung hilft über vieles hinweg. Begeisterung schliesst auch Phantasie ein, und beides brauchen Sie, um einen Orgelclub zu gründen. Und vergessen Sie nicht: «Ein Orgelclub (Musikclub) ist etwas Besonderes.» Musikliebende Menschen haben ein höheres Niveau. Und bei der elektronischen Orgel kommt oft noch etwas Begeisterung für die Technik hinzu. (Wer lächelt da? Ich habe die Erfahrung gemacht, dass musikalische Menschen immer etwas intelligenter sind.)
Ja, wie gründe ich nun einen Orgelclub? Nach zögernden «Orgelclubgründen» in grösseren Städten möchte ich hier die TASTEN WELT (eine Orgelzeitung aus der Schweiz) empfehlen. Sie können kostenlos ihren Orgelclubgründungswunsch drucken lassen. Dieses Orgelmusikliebhaberblatt erfreut sich zunehmender Beliebtheit unter den Orgelfans. Wird also immer mehr gelesen. Weiter ist eine Anzeige in der Tageszeitung zwischen den Anzeigen für Musikalien zu empfehlen. Es muss aber kurz sein, damit es auffällt. Etwa so: Neu: Orgelclub. Machen Sie mit. Tel.... Oder: Applaus ist Ihnen sicher! Orgelclub Notenstadt, Tel.... Oder: Orgelfans melden sich bei Tel.... usw. Wie alle Orgelfreunde rennen Sie sicher auch mit Herzklopfen und Hängeaugen durch alle Orgelgeschäfte der Umgebung, um ja nichts Neues zu versäumen. Vielleicht kennen Sie ja einen orgelbegeisterten Grafiker. (Sie dürfen sich auch an mich wenden.) Lassen Sie sich eine schwarzweiss-Werbung zeichnen, kopieren, und ich kenne keinen Orgelverkäufer, der so einen Zettel nicht auslegt. Aber nur Mut. Der erste Schritt ist getan. Was nun kommt, wird Sie überraschen. Wenn sich nichts rührt, war etwas verkehrt. Mich hat es zum Beispiel regelrecht überrollt. Die zweite Möglichkeit ist natürlich wünschenswert: Sie werden von Orgelfreunden überrannt.
Sie brauchen mindestens sieben Personen um einen «eingetragenen Verein» zu bekommen. Ich wünsche Ihnen mindestens zehn Fans für den Anfang. Wenn Sie nun in ländlichen Gebieten oder in Kleinstädten wohnen, ist die Mundpropaganda nicht zu unterschätzen. Eine kleine Anzeige in der Lokalpresse kostet sicher nicht alle Welt. Und wenn Sie bei einer Supermarkt-Wurfsendung eine Ecke abbekommen, ist es sicher auch nicht schlecht. Nur, hingehen und fragen muss man. Frechheit siegt immer. Mich soll die Fermate im Tremolo überholen, wenn da nicht etwas zu machen ist.

Wie kommen wir zu einer Orgel

Ohne Orgel geht es nicht, sonst wird es ein «Gesangverein». Und ohne Orgel kann man einen Orgelclub nicht gründen. Ich sagte etwas von Begeisterung und Phantasie, die Sie haben müssten. Jetzt soll beides rausgelassen werden. Das einfachste ist, Sie stellen für den Anfang Ihre eigene Orgel zur Verfügung. Wenn Sie schon ein Clublokal haben, ist der Transport ja etwas umständlich, aber ein Kleinbus ist doch unter Orgelfreunden mal aufzutreiben. Wenn Sie allerdings, wie ich in Hamburg, bei sich im Hause anfangen, ist manches etwas einfacher. Ich hatte beim ersten Treffen zwanzig Orgelfreunde im Wohnzimmer. Schon nach einer Stunde haben wir uns so gut verstanden, dass ich diesen Tag nie vergessen werde. Doch zurück zur Cluborgel. Eine Cluborgel kaufen ist am Anfang ja «fast» nie drin. Also erst mal die Orgelfreunde der ersten Stunde fragen. Sie glauben gar nicht, wieviele zwei Orgeln stehen haben. Dann zu grösseren Orgelgeschäften hingehen. Hingehen ist wichtig, nicht schreiben. Als Leiter eines Orgelclubs müssen Sie gut und überzeugend reden können. Also, charmant wie ein Slowfox, den jeweiligen Geschäftsmann davon überzeugen, dass es geradezu Sünde ist, Ihnen nicht mit einer (gebrauchten) Orgel den Anfang zu erleichtern. (Es ist dann ja selbstverständlich, eine Zeit nur dieses Geschäft zu empfehlen.) Dann ist da noch eine Möglichkeit. Alle Orgelhersteller und General-Vertretungen in Europa anschreiben. Den neu gegründeten Club vorstellen, was von Förderung und Pflege der elektronischen Orgelmusik schreiben und ganz beiläufig nach Ladenhütern oder Auslaufmodellen fragen. Sie werden erstaunt sein, wie freundlich einige Firmen sind. Die letzte Möglichkeit ist, Sie suchen sich einen Gönner mit Geld, der Ihnen vorläufig eine Orgel überlässt! Für dieses Vorhaben brauchen Sie noch einen Container voll Gemisch. Gemisch aus Fingerspitzengefühl und Glück.
Im Hamburger Club hat jedes Mitglied DM 50.- einbezahlt. Zusammen mit dem Überschuss aus den Jahresbeiträgen sind wir jetzt nach zwei Jahren soweit, an eine clubeigene Orgel zu denken. Es sollte aber in jedem Fall eine grosse oder Profiorgel sein. Auch an eine Selbstbau-Orgel sollten Sie denken. Sie können dann immer auf dem neuesten technischen Orgelstand sein und können fast immer eine Nummer grösser nehmen.

Fortsetzung folgt

TASTEN WELT

Bestellschein Jahresabonnement

Ausschneiden und ausgefüllt senden an:
Bühlers TASTEN WELT Verlag, Postfach 21, CH-2558 Aegerten

Nur für Neuabonnenten

Bitte senden Sie mir die nächsten 6 Magazine im Abonnement

Abonnement für 1 Jahr
sFr. 24.–, DM 27.–, öS 200.–

Bereits erschienene Hefte können einzeln bestellt werden zu sFr. 4.50, DM 5.–, öS 40.–

Herrn/Frau/Frl.

Name: Vorname:

Strasse: Nr.

Plz: Ort:

Datum: Unterschrift

Wichtig: Bitte keine Vorauszahlung. Einzahlungsschein liegt dem ersten Heft bei. Preis inkl. Zustellgebühr.

Orgelclub Albstadt

Wir beabsichtigen, im Raum Albstadt einen Orgelclub zu gründen und laden alle Interessenten ein, sich mit uns in Verbindung zu setzen.
Orgelstudio Albstadt, Tel. 07432 / 12422 oder Bernd Stephan, Kantstr. 2, D-7411 Grossengstingen, Tel. 07129 / 3216.

1. Orgel-Club – Kiel

Zur Gründungsversammlung kamen an einem Sonntagmorgen im Dezember 1981 bei schlechtem Winterwetter zwölf Orgelfreunde zusammen und gründeten den «1. Orgel-Club – Kiel». Da von zwei Orgelfreunden schon etwas Vorarbeit geleistet worden war, fanden sich nach ausgiebigem Meinungsaustausch auch drei Leute bereit, sich zum einstweiligen Vorstand wählen zu lassen. Der Monatsbeitrag wurde auf DM 5.– festgesetzt. Inzwischen hat sich der Club gemausert. Beim traditionellen «Kieler Umschlag» Mitte Februar und auf der Ausstellung «Freizeit 82» in der Ostseehalle war der Club jeweils drei Tage mit einem Stand vertreten. Unser Clubmitglied Jürgen Putzig spielte für uns auf seiner Wersi-Orgel und machte in Kiel auf unseren Club aufmerksam. Die Clubfreunde treffen sich zur Zeit jeden ersten Dienstag im Monat im Lokal «Zur Hütte» in der Eichhofstrasse. Unsere Kontaktadresse für interessierte Orgelfreunde, ob Anfänger oder Fortgeschrittene, ist Jürgen Putzig, Zeppelinring 9, Tel. 784144 oder Siegfried Saum, Dänischenhagen, Tel. 04349 / 8986.

Club der Orgelfreunde Melle e. V.

Am 5. März 1982 haben wir mit 17 Mitgliedern den «Club der Orgelfreunde Melle e. V.» gegründet.
Am 17. März 1982 werden wir die Kirchenorgel der Matthäus-Kirche in Melle besichtigen.
Am 26. März 1982 werden wir einen ersten gemeinsamen Übungsabend durchführen. Probleme, Fragen usw. sollen gemeinsam erörtert und diskutiert werden; auch das Verfahren und der Ablauf von Übungsabenden.
Am 6. April 1982 werden wir zu dem in Minden (rund 50 km von Melle entfernt) stattfindenden Konzert der Europa-Tournee von Ady Zehnpfennig fahren. Ausserdem werden wir im April zu einem noch nicht festgelegten Termin ein Vorführkonzert der Firma Solton mit dem gesamten Programm erleben.
Im Herbst dieses Jahres (wahrscheinlich im Oktober) werden wir ein erstes öffentliches Konzert veranstalten.
Die weiteren Termine der Veranstaltungen unseres Clubs werden laufend fortgesetzt und erweitert.
Bereits bei der Gründungsversammlung zeigte sich, dass die Mitglieder unseres Vereins sich auf Anhieb gut verstanden, obwohl wir uns überwiegend noch unbekannt waren. Wir hatten sehr viel Spass und ich bin sicher, dass es auch in Zukunft so sein wird.

Mit freundlichem Gruss
Wolfgang Marks

Orgelclub Wien

Leider konnten wir aus Platzmangel in der letzten TASTEN WELT (1/82) über das Clubleben nicht berichten, was von vielen Orgelfreunden sehr bedauert wurde. Der Orgelclub Wien hat auch im Jahre 1982 eine rege Tätigkeit entwickelt, so konnten wir im Dezember 1981 eine sehr gelungene Adventfeier veranstalten, wo vor allem unsere jüngsten Orgelfreunde im Mittelpunkt standen. In den Monaten Jänner, Februar und März hatten wir bei unseren allmonatlichen Orgelabenden erfreulicherweise oft so einen guten Besuch, dass wir Mühe hatten, all unsere Orgelfreunde in unserem Clublokal Restaurant «Pfeffermühle», 1140 Wien, Linzerstrasse 18, unterzubringen. Nach Möglichkeit sind wir sehr bemüht, unseren Orgelfreunden immer die neuesten Modelle von Spitzenorgeln an den Clubabenden vorzustellen. Wir hatten in der letzten Zeit die Modelle von Hammond, Yamaha und Gerland zur Verfügung. Weiter wäre zu berichten, dass wir heuer erstmals ein Faschingstreffen mit der Elektronenorgel im Restaurant Eitler in Günselsdorf NÖ veranstalten konnten. Der Besitzer, unser Orgelfreund Josef Eitler, – selbst ein begeisterter Organist und Musiker – gewährte uns für diesen Abend seine Gastfreundschaft, und es entwickelte sich spontan aus den Besuchern ein Quartett von Orgel, Akkordeon, Gitarre und Violine, das mit Begeisterung und Applaus von den Zuhörern bedacht wurde.
Alle Orgelfreunde, die in Wien und Umgebung wohnen und vom Hobby der Elektronenorgel fasziniert sind, haben die Möglichkeit, sich unserer Interessengemeinschaft anzuschliessen, wo sie im Gespräch und Spiel mit anderen Orgelfreunden Erfahrungen austauschen können. Auch jene Orgelmusikfreunde, die noch keine Orgel besitzen und sich mit dem Gedanken tragen, sich einmal so ein Instrument anzuschaffen, sind bei uns herzlichst willkommen. Diesbezüglich Auskunft erteilt gerne unser Organisator Herr Josef Matzner unter der Wiener Telefon-Nr. 33 49 174 (täglich möglich).

Mit den besten Grüssen
Orgelclub Wien

Abschlussfahrt des Orgelclubs Essen 1981

Am 22. 12. 1980 hatten wir zum erstenmal Kontakt mit der Firma Eminent in Holland aufgenommen. Am 12. Oktober war es dann endlich soweit.
Gegen 8 Uhr bestiegen wir den vom Pianohaus Schmitz in Essen «gestifteten» Bus. Bei regnerischem Wetter kamen wir in Bodegraven an, wo wir von Herrn Nieboer freundlich begrüsst wurden. Frau Sackmann stand uns dann als kundige Führerin den Tag über zur Verfügung. Sie löste die vielen Fragen mit Geduld und Charme.
Holz- und Electronicbearbeitung sind in zwei Werken aufgetrennt. Wir konnten die einzelnen Arbeitsschritte verfolgen bis zum fertigen Zusammenbau. Handarbeit und Kontrolle werden gross geschrieben. Selbstverständlich kamen Kaffeepause und Mittagessen, zu dem wir von der Firma Eminent in die Werkskantine eingeladen wurden, nicht zu kurz. Nach dem Essen hatten wir Gelegenheit, eine kleine Käsefabrik zu besichtigen und den Käse zu probieren.
Herr Frerichs führte uns dann am Nachmittag das Eminent-Modellprogramm gekonnt vor. Nach einer Stunde Fachsimpeln verliessen wir dann gegen 18 Uhr die gastlichen Mitarbeiter und die Firma Eminent und waren gegen 22 Uhr wieder in Essen.
Am nächsten Clubabend waren sich alle Orgelfreunde einig, die Fahrt war gelungen und sollte gelegentlich wiederholt werden.
Wie schon im vergangenen Jahr war auch diesmal der Orgel-Club Essen bei der Frankfurter Musikmesse mit einer kleinen Abordnung vertreten. Herrn Bühler wurde mit einigen freundlichen Worten für die bisherige Arbeit und das Entgegenkommen gedankt. Nicht jede Fachzeitschrift stellt unentgeltlich Raum für Clubnachrichten zur Verfügung!
Allen befreundeten Orgel-Clubs «Gut Harmonie»: sagt der Club der Heimorgelfreunde e. V. in Hamburg. Kommt endlich aus euren Wohnzimmern hervor. Die Orgelfreunde freuen sich über jedes neue Mitglied.

Fortsetzung auf Seite 36

Orgeltestbericht

Gerland Harmonie GA-1

Die Firma Gerland Heimorgelwerke GmbH in Mölln ist ein junges deutsches Unternehmen, das seit März 1981 Heimorgeln produziert. Auf das «Deutsche» in dieser Orgel legt die Firma sehr viel Wert, daher sind auch alle Beschriftungen in Deutsch, und auch musikalisch sind einige typisch deutsche Elemente enthalten. Aber zu diesem Thema komme ich noch im weiteren Verlauf meines Berichtes.

«Harmonie»

Bevor man mir die Testorgel in Mölln übergab, fragte mich einer der Geschäftsführer der Firma, welche Möbeleinrichtung ich denn zuhause hätte - worauf ich etwas erstaunt antwortete: Mahagoni. Prompt brachte man mir die Orgel in dieser Holzart.

Dies ist nun kein «Zufalls-Gag» der Firma Gerland, denn diese Orgel und auch die kleineren Modelle gibt es tatsächlich noch in drei weiteren Holzarten, die da sind: Nussbaum, Kiefer und Eiche.

Nun wissen wir, dass ein Musikinstrument nicht unbedingt zu den Möbeln passen muss, jedoch betrachte ich dies als nützliche Beigabe. Dieser Service geht sogar so weit, dass man den Holzton - auf Wunsch - Ihren Möbeln anpasst. Meines Wissens ist dies die einzige Orgelfirma, die so einen Service bietet.

Das neutral gehaltene Design passt sich sehr gut jeder Einrichtung an. Die Manuale werden mit einer versenkbaren Rauchglasabdeckung geschützt. Dadurch erkennt ein Aussenstehender sofort eine Heimorgel und glaubt nicht erst an einen Schreib-Sekretär.

Beim Blick auf den Spieltisch fällt das Fehlen der vielen bunten bonbonfarbenen Register-Schalter auf. Trotzdem sind die Register-Taster sehr übersichtlich angeordnet. Es wird nach dem klassischen System registriert: Von links nach rechts - Pedal, Untermanual, Obermanual.

Die obligatorischen Flöten-Stimmen sind im Obermanual siebenchörig (16', 8', 5⅓', 4', 2⅔', 2', 1') und im Untermanual dreichörig (8', 4', 2') und können über einen elektronischen Tremolator geschickt werden.

Der Tremolator ist gut gelungen und imitiert einen mechanischen Rotor ziemlich echt. Wir kennen ja die Vorteile eines elektronischen Tremolators, den man auch über den Kopfhörer hören kann und der keiner Wartung bedarf.

Die zweichörige Percussion (4', 2⅔') kann einmal als ständige und auch als Staccato-Percussion (Mono-Percussion) gespielt werden.

Sehr gut gelungen ist das Streichorchester auf beiden Manualen. Im Obermanual dreichörig (16', 8', 4') und im Untermanual zweichörig (8', 4'). Sustain lässt sich hinzuschalten. Die Gesamtkonzeption der Streicher ist so hervorragend, dass ein fehlendes, stufenloses Attack schon unnötig erscheint.

Gut gefallen mir auch die Stimmen mit Phaser: Hörner, Klarinetten und Dixie-Klavier, wobei ich mir wünschte, dass die Hörner etwas lauter sein könnten. Das Dixie-Klavier ist in dieser Form wohl einmalig.

Das, was diese Orgel so anders macht, als man bisher gewohnt war, ist wohl der grosse Block der 24 Orchesterstimmen. Zusammen mit dem Streichorchester bildet er für mich das Herz dieser Orgel. Jede dieser Stimmen ist, je nach Instrument, vorgefertigt mit: Einschwing-Vibrato, Percussion, Sustain, verzögertem Toneinsatz und Anblaseffekt; wobei einige dieser elektronischen Funktionen, je nach Bedarf, auch von Hand verändert werden können. Ich werde hier nun nicht alle Orchesterstimmen erläutern, weil dies schriftlich ohnehin nicht möglich ist. Dennoch möchte ich einige nennen, die überragend sind. Es sind dies: Waldhorn, Posaune, Pikkolo-Flöte, Pan-Flöte, Cembalo, Klavier, Bandoneon, Mundharmonika, Fagott, Zither und Wah-Wah.

Als nicht besonders glücklich gelungen finde ich die Stimmen: Gitarre, Synthesizer und Saxophon.

Besonders hervorheben möchte ich noch die klangvolle Hawaii-Gitarre mit einem Gleit-Effekt, der mit einem Hebel am Fussschweller betätigt wird. Dieser Hebel erfüllt gleichzeitig die Funktion eines Haltepedals für Klavier, Cembalo und Synthesizer.

Die 24 Orchesterstimmen lassen sich sehr gut als Solo-Instrumente einsetzen oder zu einem grossen Unisono-Orchester zusammenstellen.

Durch diesen grossen Orchester-Block neigt man musikalisch eher zu orchestralen Vorträgen, als zu Orgel-Standardwerken, wobei man hier in eine neue Dimension des Orgelspiels eindringt.

Ein Programm-Computer erlaubt es, acht eigene Klangfarben-Kombinationen durch einfachen Taster-Druck einzuspeichern. Die Programme können dann auch noch während des Vortrages individuell verändert werden.

Meines Wissens ist dies die einzige Orgel, die es erlaubt, eigene Registerkombinationen in dieser Art in einem Computer einzuspeichern. Die acht Programme sind völlig ausreichend und geben jedem Musiker oder Heimorganisten eine wertvolle Registerstütze.

Man sollte vielleicht eine Batterie-Speisung einbauen, um die Programme auch bei gezogenem Netzstecker festzuhalten. Für einen Heimorganisten ist dies allerdings unbedeutend.

Ein Lösch-Taster lässt, bei Betätigung, das Obermanual verstummen. Diese Einrichtung ermöglicht ein blitzschnelles Umschalten auf Solostimmen.

Die Pedal-Sektion ist mit ihren vier Registern Kontrabass 16' und 8', Bassgitarre

(mit Plektrum-Anschlag) und Tuba, mit zuschaltbarem Sustain, gut ausgewogen. Auch ein Manual-Bass Taster ist vorhanden.
Das Rhythmusgerät mit seinen achtzehn Grundrhythmen kopiert einen Drummer verblüffend echt. Jeder Rhythmus hat einen für sich typischen Schlagzeug-Break. Bei eingeschalteter Tempo-Automatik erscheint jeder Rhythmus gleich im richtigen Tempo.
Soviel ich weiss, gibt es diese Tempo-Automatik nur bei Gerland. Ein Misch-Taster erlaubt es, bis zu drei Rhythmen zu mischen, wobei man wählen kann, welcher der drei Rhythmen sein Schlagzeug-Solo bringen soll.
Die Begleitautomatik setzt sich aus rhythmischen und melodischen Begleitstimmen zusammen.
Die rhythmischen Begleitstimmen sind: Klavier, Banjo, Gitarre 8' und Gitarre 4'. Dazu können 18 verschiedene Melodien einer separaten Instrumenten-Gruppe (Banjo, Klavier und Flöten) erklingen.
Die obligatorischen Einrichtungen wie: Akkord-Automatik, 60 Einfinger-Akkorde, automatischer Basslauf und Memory-Speicher sind in dieser Orgel selbstverständlich.
Allerdings hätte ich mir gerne gewünscht, dass die Flöten und Streicherinstrumente des Untermanuals, auch bei Automatik-Spiel mit Speicher, als liegender Background verwendet werden können.
In der gesamten Begleitsektion möchte ich noch besonders den Marsch erwähnen, der sich hier gerade mit Flöten-Arpeggien als typisch deutsch darstellt.
Lassen Sie mich zum Schluss ein Fazit geben: Diese Orgel (Preis je nach Holzart zwischen DM 8990.- und DM 9250.-) ist hervorragend gelungen. Sie sollte sich nicht nur mit dem «Deutschtum» begnügen, sondern selbstbewusst ihren Platz in der internationalen Spitzenorgel-Klasse einnehmen. R. V.

Auf einen Blick

plus

- neutrales Design in vier Holzarten sowie Anfertigung nach Holzmuster
- sehr gute Streicher
- Programm-Computer
- gutes Rhythmusgerät mit Tempo-Automatik

minus

- Begleitautomatik mit Memory-Speicher ohne Flöten- und Streicher-Background

Orgelclub Rhein-Sieg

Hallo Orgelfreunde!
Jetzt gibt es auch in Siegburg einen Orgelclub! Wenn Sie Orgel spielen oder eine Orgel kaufen wollen oder am Selbstbau von Orgeln oder anderen elektronischen Instrumenten interessiert sind, dann kann eine Mitgliedschaft im Orgelclub Rhein-Sieg für Sie sehr nützlich sein.
Der Erfahrungsaustausch ist bei Orgeln oft bares Geld wert. Er kann vor herben Enttäuschungen bewahren. Die Erfahrungen der anderen Mitglieder können Ihnen aber auch musikalisch weiterhelfen, z. B mit besonders feinen Registrierungen oder aber z. B. auch in der Aufnahmetechnik für gute Kassetten.
Wir wollen uns gegenseitig in jeder Hinsicht fördern und die verschiedensten Orgeln kennenlernen sowie uns gegenseitig vorspielen und Spielkniffe austauschen.
Geplant sind Übungsabende, Harmonielehre, geselliges Beisammensein, Tanzabende und kleine Konzerte, Vorführungen von Neuheiten, Werksbesichtigungen, Messebesuche usw.
Jedes ordentliche Mitglied kann mit einem Monatsbeitrag von nur DM 10.- auch seine Frau, Verlobte oder Kinder ohne weitere Beiträge an den Veranstaltungen teilnehmen lassen. Hierbei muss es sich nicht unbedingt auch um Orgelspieler handeln.
Wenn Sie Spass am Orgelspiel haben, dann fragen Sie doch einfach mal telefonisch an, wann der nächste Treff ist, oder Sie stellen gleich einen formlosen Aufnahmeantrag.

Orgelclub Rhein-Sieg,
Wolsdorferstrasse 21, Siegburg,
Tel. 02241 / 60 838.

Orgel-Club Bern

Das dritte Vereinsjahr begann mit der ordentlichen Hauptversammlung im Februar.
Am 10. März waren wir Gast im Musikhaus Burkhalter in Zäziwil. Der freundliche Empfang und das währschafte Bauernhaus gaben dem Abend einen charmanten Rahmen. In gelöster Stimmung wurde diskutiert und die neuste Orgeltechnik demonstriert und ausprobiert. Wir möchten deshalb an dieser Stelle nochmals einen herzlichen Dank nach Zäziwil senden.
Auf unserem Programm stehen als nächste Anlässe ein Diskussionsabend im April und im Mai ein Gegenbesuch beim Heimorgelclub in Zürich, auf den wir uns speziell freuen.
Interessenten, die mehr über diese und die weiteren Veranstaltungen erfahren möchten, wenden sich bitte an den Orgelclub Bern, Postfach 202, 3000 Bern 12 oder an Walter Schopferer, Kistlerstrasse 54, 3065 Bolligen.

● Bayern's Orgelmarkt Nr. 1 ●

Das Orgelland

Wo finden Sie sonst noch ca. 100 Heimorgeln von 300.– bis 35000.– zum Vergleich? Auch der weiteste Weg lohnt sich!!

Brunngartenstrasse 5 · 8060 Dachau · Tel. 08131-83208

Tips zur Technik

W. Zwickel

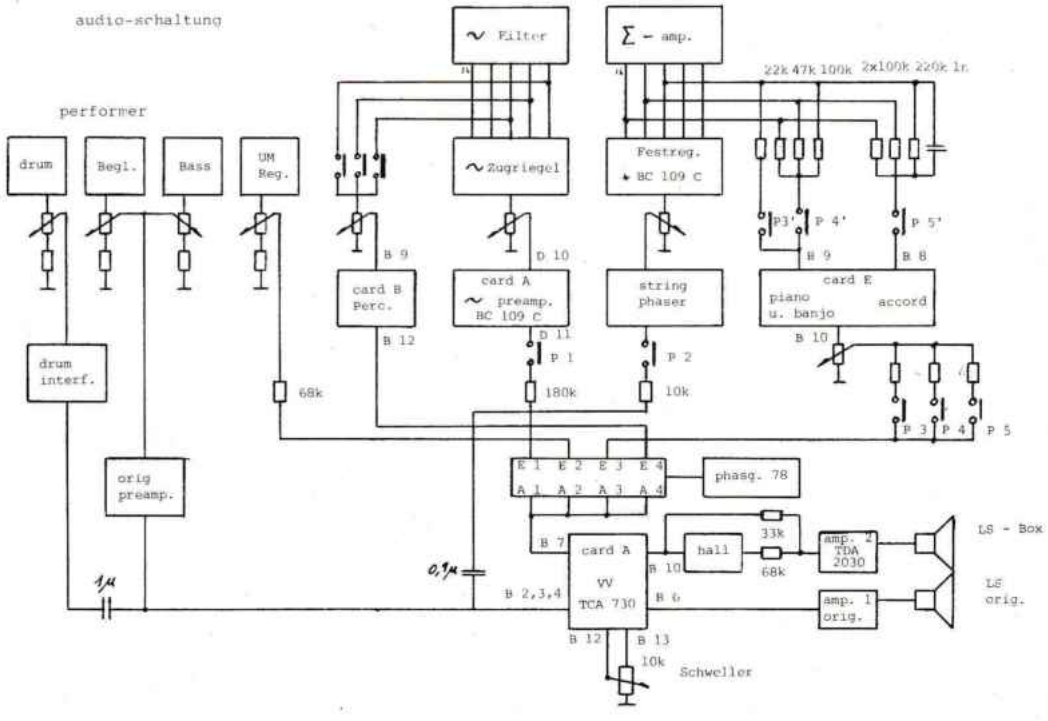
Selbst erzeugte Orgelklänge

Ich nehme an, dass es auch in der heutigen Zeit noch Orgelbauer gibt, die aus Freude an schönen, selbsterzeugten (in jeder Hinsicht) Orgelklängen viele Stunden ihrer Freizeit für diese schöne Sparte unseres Hobbies aufwenden. Für sie ist in erster Linie die folgende Beschreibung meiner Traumorgel gedacht, die ich in ca. 3jähriger Experimentier- und Bauzeit erbaut habe. Ich will damit aufzeigen, wie man mit geringem finanziellem Aufwand zu einer «bürgerlichen Traumorgel» kommt.

Die Daten im Telegrammstil:
2 Rechteckgeneratoren, 2 Manuale zu 44 Tasten, 1 Stummelpedal zu 13 Tasten, 1 Rhythmus- und Begleitautomat «Performer», 2 Verstärker mit je 30 Watt Sinusleistung.

Die Beschreibung im einzelnen:
Das Obermanual hat 6 Spielmöglichkeiten über Drucktasten.
1. 9chöriger Sinuston mit Zugriegeln (oktavweise Filterung aus Rechteck mit aktiven Filtern. Nachbau ähnlich der Elka 707).
2. 18 Festregister von 16' bis 1' und zwei Mixturen
3. Preset 1 Piano
4. Preset 2 Akkordeon
(aufwendige Filterung, weicher Toneinsatz und Anschluss an Strings Phaser ergeben einen sehr guten Klang)
5. Preset 3 Banjo
6. max. 4chörige Sinuspercussion mit Zugriegel.
Alle Gruppen können dank elektronischer Tastung mit Sustain, weichem Toneinsatz und Patsch gespielt werden. Ausserdem kann jede Gruppe einzeln auf ein original Dr. Böhm-Phasing 78 geschaltet werden.

Die Festregister haben ein eigenes Phasing, das für Streicher optimal eingestellt ist (mit TCA 350 Eimerkettenspeicher). Die Festregister können auch auf WAH-WAH geschaltet werden. Es ist als Auto-Wah oder über Kniehebel spielbar.
Das Untermanual hat einen eigenen Generator. Es ist nur mit Festregistern bestückt:
5 Tibiastimmen 16'–1' (Sinus mit etwas Obertongehalt), 2 Streicher 16' und 8' (Treppenspannung aus Rechteck).
Das ist zwar nicht gerade überwältigend, aber mein Bestreben war, wenige aber schöne Orgelstimmen zu schaffen. Eine auf den ersten Blick seltsame Idee habe ich dazu realisiert: Die beiden höchsten Fusslagen 2' und 1' nehme ich vom Generator des Obermanuals. Die beiden Generatoren liegen in der Stimmung etwas auseinander. Dadurch entsteht ein herrlich lebendiges Klangbild, das an Einzeltongeneratoren erinnert.
Der Bass ist ein Bausatz der Firma Dr. Böhm: 7chörig mit 4 Festregistern, nur monophon spielbar, aber das ist bei Stummelpedalen ja so üblich. Wahlweise ist Sustain oder Percussion zuschaltbar.



Zum Schlagzeug: Ich habe lange nach einem gut klingenden Schlagzeug gesucht. Am besten gefiel mit das «Live-drum» von Haus. Aber das schied aus Preisgründen aus. Ausgezeichnet klingt auch der «Performer» von GEM. Eine Anfrage direkt beim Hersteller in Italien zeigte, dass diese Firma meinen Eigenbauwünschen sehr positiv gegenüberstand. Sie war bereit, mir den «Performer» über den österreichischen Generalimporteur zu einem Preis zu liefern, bei dem man bei den bekannten Bausatzfirmen noch nicht einmal den Bausatz für das allereinfachste Schlagzeug bekommen kann. Noch dazu wurde der «Performer» fix und fertig geliefert mit einer sehr schönen Frontplatte. (Das Auge will ja auch bei einer Eigenbauorgel zufriedengestellt werden.) Der Performer spielt 15 Rhythmen mit je nach Rhythmus unterschiedlichen Instrumenten. Den Begleitautomaten steuere ich vom Pedal. Er spielt Wechselbass, Walkingbass, Akkorde und Arpeggio. Besonders gut ist das Arpeggio, das nie aufdringlich wirkt und je nach Rhythmus als Piano, Blechbläser oder harfenähnlich klingt.

Der Vorverstärker ist 2kanalig mit einem TCA 730 ausgeführt. Das verbessert den Schweller erheblich (nur 1 Pot, keine Tonfrequenz am Pot, keine Kratzgeräusche, Lautstärke bis Null einstellbar).

Der *Klangabstrahlung* habe ich umfangreiche Experimentierarbeiten gewidmet. Die endgültige Lösung sieht so aus:

Linker Kanal:
1 Basslautsprecher 30 cm, 1 Hochtöner direkt in die Orgel eingebaut. Daran angeschlossen: Basspedal, Schlagzeug, Festregister Obermanual.

Rechter Kanal:
1 Rotationsaggregat mit 35 Watt Mittelhochton, 1 Basslautsprecher 30 cm über Frequenzweiche. Alles eingebaut in eine grosse 100 Liter-Zusatzbox. Daran angeschlossen: OM-Sinuszugriegel, OM-Sinuspercussion, OM-Presets, UM-Festregister. Eigentlich wollte ich für eine reine Heimorgel keinen mechanischen Rotor einsetzen (Laufgeräusche), aber für ernste Musik ist die langsame Geschwindigkeit unerreicht durch alle elektronischen Phaser.

Ergebnis: Eine Liebhaberorgel mit vielfältigen Spielmöglichkeiten und schnellen Klangwechseln, trotz Fehlen eines Speichercomputers. Durch die sehr individuelle Form der Tonabstrahlung konnte eine universelle Verwendbarkeit für moderne und auch klassische Musik (natürlich nur im Rahmen des bescheidenen Manualumfanges) optimal realisiert werden.

Orgelwettbewerb soll Talente fördern

Der Deutsche Jugendmusikbund e.V. Nordrhein-Westfalen veranstaltet am 12. Juni 1982 einen Jugend-Orgel-Wettbewerb in der Mehrzweckhalle Hückeswagen. Der Wettbewerb wird als Kreismeisterschaft ausgetragen. Alle Kinder und Jugendlichen bis 18 Jahre aus dem Oberbergischen und Rheinisch-Bergischen Kreis, die auf einer zweimanualigen, elektronischen Orgel spielen können, sofern sie zum Zeitpunkt der Anmeldung am 30. April 1982 nicht in einer musikalischen Berufsausbildung (Vollstudium) stehen oder als Berufsmusiker tätig sind, können sich an der Kreismeisterschaft beteiligen.

Der schriftlichen Anmeldung auf einem dafür vorgesehenen Formular muss eine Musik-Kassette beigelegt werden, die von dem jungen Teilnehmer persönlich und ohne fremde Hilfe bespielt wurde.

Anmeldeschluss ist der 30. April 1982 (Poststempel). Teilnahmeformulare sind beim Deutschen Jugendmusikbund e.V. Nordrhein-Westfalen, Karlheinz Jansen, 5272 Wipperfürth, Kolpingstr. 12, erhältlich.

Dirigieren Sie Ihr Orchester
mit der neuen

Comet

– Mehr als nur eine Orgel –
Natürlich auch zum Selbstbau.
Von WERSI.

Ein faszinierendes Hobby: der Selbstbau. Im tausendfach bewährten, problemlosen Selbstbau wird der Traum von der eigenen Orgel Wirklichkeit. Mit WERSI.

Die Neue COMET bietet praktisch unbegrenzte musikalische Möglichkeiten. Perfekter Sinus-Sound, überzeugende Solostimmen, einzigartige Features. Höchste Klangreinheit, mannigfaltige Effekte und universelle Kombinationsmöglichkeiten.

Die COMET ist ungewöhnlich – in jeder Hinsicht. Zum Beispiel Ihre Gitarren-Stimmen. Ihre virtuose Rhythmus- und Begleitautomatik. Ihr Klangspeicher – Ihre „dritte" Hand. Überzeugende Spielhilfen, auf die Sie bald nicht mehr verzichten wollen.

Werden Sie Orchesterchef mit der COMET. Bis zu vier Freunde können Sie auf externen Keyboards begleiten. Jeder mit „seinem" Instrument. Die COMET ist eben mehr als nur eine Orgel.

Wenn Sie mehr über die neue COMET wissen wollen: Fordern Sie noch heute unseren kostenlosen Spezialprospekt an. Oder lassen Sie sich die COMET in einem unserer Studios unverbindlich vorführen.

WERSI
Orgeln und Orgelbausätze

Industriestraße 45
Telefon (06747) 7131
5401 Halsenbach/Hunsrück

Treffpunkt

Spielen Sie Orgel? Dann können Sie auch im «Treffpunkt» erscheinen. Senden Sie uns einfach ein Schwarzweissfoto, das Sie an der Orgel zeigt, und dazu ein paar «Angaben zu Ihrer Person». Vielleicht haben Sie lustige oder ärgerliche Erlebnisse mit Ihrer Orgel gehabt, über die Sie berichten möchten? Oder haben Sie etwas über Ihre Erfahrungen und Erlebnisse mit Ihrer selbstgebauten Orgel zu erzählen?

Schreiben Sie an:
Bühlers
TASTEN WELT-*Verlag*
«Treffpunkt»
Postfach 21
CH-2558 Aegerten

Schicken Sie uns aber bitte nur Fotos, die Sie doppelt haben oder die Sie entbehren können, da diese nicht zurückgesandt werden können.

Ady Zehnpfennig

Über 30 Langspielplatten und mehr als 80 Konzerte auf grossen, erfolgreichen Europa-Tourneen markieren die Höhepunkte der steilen Karriere des sympathischen 32jährigen Ady Zehnpfennig aus Erftstadt bei Köln.
Die Musikalität ist ihm «angeboren»: seine Eltern sind begeisterte Hobby-Musiker. Da verwundert es kaum, dass der Fünfjährige eine zufällig gefundene Mundharmonika nicht nur als Spielzeug verwendet. Sie begleitet ihn über viele Jahre. Daneben übt er sich am häuslichen Klavier. Mit zwölf nimmt er Unterricht auf dem Akkordeon, das er nur wenige Jahre später nahezu perfekt beherrscht. Die musikalischen Grenzen dieses Instruments werden dem 16jährigen bald zu eng, und er wechselt auf Klavier und Kirchenorgel.
Im Kontakt zu einer Band schliesst er Bekanntschaft mit der elektronischen Orgel. Sie fasziniert ihn so, dass er künftig im Trio, Duo oder auch als Alleinunterhalter seine Talente auf diesem universellen Musikinstrument perfektioniert. Ady Zehnpfennig sammelt erste Erfahrungen mit eigenen Arrangements, lernt die Arbeit im Studio kennen und wertet sein Können teilprofessionell unter anderem bei der Produktion von Radio-Jingles für den Sender der britischen Rheinarmee aus.
1970 wird seine erste LP aufgenommen. Danach geht es Schlag auf Schlag: Plattenproduktionen (seit 1979 für RCA) und Tourneen – er bereist nahezu alle Länder Europas. Und der talentierte, äusserst kreative, gelegentlich fast kabarettistisch begabte Ady Zehnpfennig wird mit seinen 2 Stunden-Shows zu einem Publikumsliebling an der Orgel.
Seit 1980 produziert er in seinem hervorragend ausgestatteten eigenen Tonstudio. Hier bestehen ideale Voraussetzungen, den Variationsreichtum der Klangfarben und die überzeugenden Effekte noch feinfühliger, noch wirkungsvoller zur Geltung zu bringen. Denn darin liegt die Stärke Ady Zehnpfennigs: mit den nahezu unbegrenzten Möglichkeiten der elektronischen Orgel spielerisch, aber doch ungemein beeindruckend umzugehen.
In seinen Arrangements und Vortragsstücken, die von der Klassik bis zum Pop reichen, schöpft er die Musikalität der Orgel umfassend aus. Sein Ruf als perfekter Interpret und als Könner der Synthese zwischen Musik und Instrument ist inzwischen millionenfach anerkannt.

Orgel- und Piano-Noten

Klassik, Evergreens, Unterhaltung, Lehrmethoden, riesiges Sortiment.
Schreiben Sie uns, wir erfüllen Ihre Notenwünsche. Kein Katalog.

Orgel-Shop HEIMORGELN
Orgelschule, Musiknoten
Gitarren, Mundharmonikas
E. Kleinert Badenerstr. 280 8040 Zürich Tel. 2428905

NEU! NEU!

Für alle Orgelstudios mit Gruppenunterricht
Neu entwickeltes Infrarot-System
Drahtloses Abhören des Schülers!
Drahtloses Wählen der Schülerorgel!

Vorteile:
keine schlechten Kontakte mehr
kein Strippensalat
keine abgerissenen Stecker/Kopfhörer usw.
Lehrer – Schüler Kontakt an der Orgel gewährleistet
leicht einzubauen (keine Eingriffe in die Orgel nötig)

Lieferbar für 4 – 8 anzuschliessende Orgeln
Bitte fordern Sie Unterlagen an.
Vertretungen in der Schweiz und in Österreich gesucht.

G.BARCAL · ELEKTRONIKSERVICE ·
D 6105 Ober-Ramstadt, Postfach 16

Wie man auf einer Orgel richtig Jazz spielt

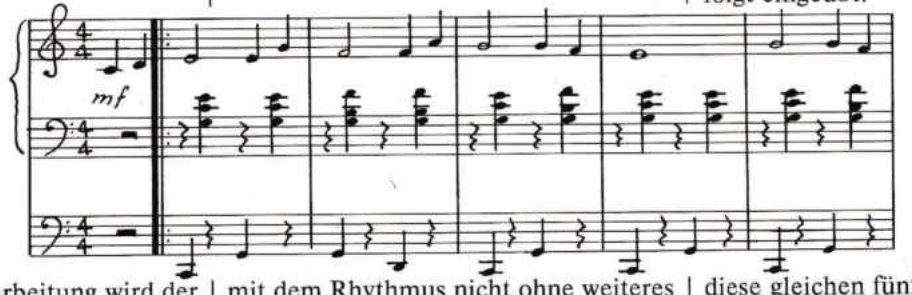
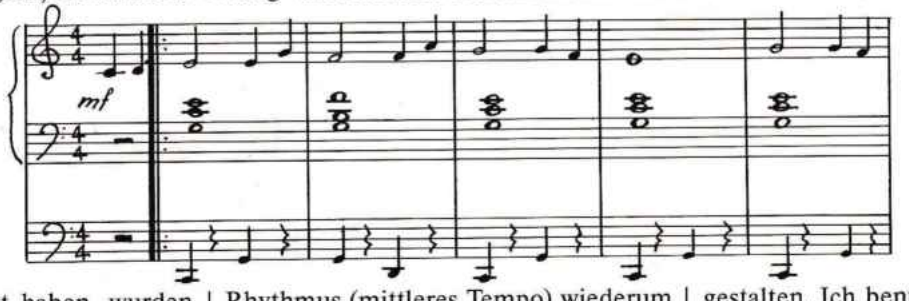
Frans Wiringer

Zunächst allen Lesern, die mir geschrieben und ihr Interesse an dieser Rubrik bekundet haben, recht herzlichen Dank. Auf Fragen, die in diesen Briefen von Jazz-begeisterten TASTEN WELT Lesern immer wieder gestellt werden, möchte ich diesmal eingehen:

1. Frage: «Welche Registrierungen eignen sich besonders gut für Jazz?»
Dazu ist zu sagen, dass es sich hier um eine ausgesprochen individuelle Geschmackssache handelt. Generell gehört zum Basis-Klang einmal der «Zugriegelsound». Oft benützte Stimmen sind aber auch Piano, Vibraphon, Saxophon, Trompete und Posaune. Wann bzw. in welchem Teil des Stückes welche Stimme einzuschalten ist – auch das ist Geschmackssache!

2. Frage: «Sollte auf den Basspedalen mit oder ohne Schuhe gespielt werden?»
Obwohl ich schon viele Organisten ohne Schuhe habe spielen sehen bzw. hören, bin ich nach wie vor der Meinung, dass es *mit* Schuhen nicht nur besser geht, sondern meist auch praktischer ist. Ausserdem ist ein schnelles Pedalglissando ohne eine glatte Ledersohle ganz unmöglich. Zudem ist mit Schuhen ein Durchtreten der Pedale eher gewährleistet. Barfüssig bleiben nach meiner Erfahrung viele Basstöne ungespielt, obwohl der Fuss auf den Pedalen ruhte. Für den Anfänger ist es zugegebenermassen *mit* Schuhen etwas schwieriger, die Pedale und deren Abstände zueinander zu «spüren». Diejenigen, die konsequent mit Schuhen spielen, werden bald feststellen können, dass es so in der Tat leichter ist.

3. Frage: «Wie lange sollte täglich geübt werden?»
Eine Stunde Üben täglich sollte eigentlich jedem möglich sein, wenn er sein Hobby ernsthaft pflegt. Am besten ist es, jeden Tag etwa zur gleichen Zeit zu üben. Dies durchzusetzen ist eine reine Prioritätensache. Wo die Begeisterung für das Hobby da ist, fehlt es auch nie an Motivation, und beide werden durch regelmässiges Üben intensiviert. Eine Stunde tägliches Üben bringt spürbaren Fortschritt, was etwa bei einem all-sonntäglichen siebenstündigen Übungsmarathon nicht der Fall ist. In der Regelmässigkeit liegt der Erfolg!

4. Frage: Sie kommt von einem Leser aus Berlin und weist auf eine Schwierigkeit hin, mit der sich zahlreiche Leser herumschlagen. Er sagt: «Ich habe mir das Spielen nach einer bestimmten Lernmethode angeeignet, und nun habe ich erhebliche Schwierigkeiten, wenn ich beim Jazzspielen „anders" spielen soll.»
Obschon das Angebot an guten Schulungsmethoden nunmehr gross ist, ist meines Erachtens eine Schule für den Jazz-interessierten Orgelfreund besonders gut geeignet, nämlich die von Hans Enzberg herausgegebene «Top Musik an der Orgel». Oft ist es, je nach Schulmethode, nicht unbedingt erforderlich, bei der Jazzmusik nun «anders», sondern vielleicht etwas abgewandelt zu spielen. Als Beispiel hierzu möchte ich mich einer Melodie bedienen, die Sie sicher alle kennen: «Muss i denn zum Städtele hinaus». Meist wird diese Melodie wie folgt eingeübt:

Bei dieser Art der Bearbeitung wird der Rhythmus durch das Spiel der linken Hand und des linken Fusses bestimmt. Bei denjenigen Anfängern, die zunächst mit dem Rhythmus nicht ohne weiteres klarkommen – und dazu gehört der überwiegende Teil – wirkt die Musik dann eckig und zerhackt. Darum möchte ich diese gleichen fünf Takte etwas ändern, damit die Melodie ein bisschen mehr **«swingt».**

Wie Sie wohl bemerkt haben, wurden nur die Noten für die linke Hand zeitlich geändert. Dieser «Swing»-Effekt lässt sich durch die Zuschaltung eines Swing-Rhythmus (mittleres Tempo) wiederum steigern. Ist Ihre Orgel mit Klavier- oder Gitarren-Begleitung ausgestattet, dann können Sie das Spiel noch jazziger gestalten. Ich benütze diese Spielweise seit Jahren schon, und sie gefällt mir immer besser.
Viel Spass beim «Swingen»!

OMEGAN 8100

eminent

JETZT AUCH IN KLASSIK!

Ein Meisterwerk holländischer Orgelbaukunst!

Speziell für Sie entwickelt als Liebhaber klassischer und sakraler Musik – mit einer Klangfülle, die höchsten Ansprüchen genügt.
Auf dieser Orgel können Sie Interpretationen anspruchsvoller Kompositionen vollendet zur Entfaltung bringen.

Mit der zusätzlich lieferbaren Abstrahlanlage durchdringt ihre Klangfülle auch größere Sakral- und Festräume.
Eine von EMINENT entwickelte Technik macht dieses Instrument unempfindlich gegen Witterungseinflüsse. Hierdurch wird absolute Stimmhaltung garantiert.

DIESE ORGEL VERFÜGT ÜBER:

31 klingende Register ● 2 Generatorsätze ● beleuchtetes und einschiebbares Pedal ● getrennte Tremulanten ● 3 Verstärker und 5 Lautsprecher ● stufenlos regelbarer 3kanaliger Raumklang ● Intonation durch Doppelfunktion des Schwellers.

Omegan 8100
mit zusätzlicher
Abstrahlanlage

eminent ...vollendet in der Klangfülle

EMINENT MUSIKINSTRUMENTE GMBH · CLÖRATHER STRASSE 1 · 4060 VIERSEN 1 · POSTF. 100329 · TEL. 02162/16089 · TELEX 8518787
EMINENT AG · THUNSTRASSE 73 · 3006 BERN · SCHWEIZ

Orgelmarkt

Anzeigenschluss für den Orgelmarkt der Mai/Juni-Ausgabe 1982 ist am 21. Mai 1982

Wenn Ihre *Gelegenheitsanzeige* in TASTEN WELT Nr. 3/82 erscheinen soll, muss Ihr Anzeigentext zusammen mit Ihrem Scheck oder der Postquittung *spätestens* zum obenerwähnten Zeitpunkt bei uns eingetroffen sein. Den Preis Ihrer Anzeige berechnen Sie bitte selbst nach den Angaben im Impressum auf Seite 3.

Orgeln

Hammond-Orgeln M-3, B-3 usw., elektromagnetischer Generator, Röhrenverstärker, original US-Modelle; Röhrenleslies. K. Spitzer, Am Büchel 35, 53 Bonn 2; T.: 0228 / 36 36 83.

Farfisa Maharani, 2-man. Rhythmus- und Begleitautomatik, Stummelpedal, nussbaumfarbig, neuwertig, DM 6000.– zu verkaufen. Tel. D-06441 / 46 579.

Zu verkaufen:
Hammond Orgel Aurora, Modell 8222, und Leslie, Modell 710 (Gehäuse Nussbaum). Auch einzeln abzugeben. Tel. 07432 / 22 411 oder 22 526 (ab 18.00 Uhr). Vorwahl Deutschland.

Hammond Rarität X 77 + 2 Leslie X 77 Kabinette. VB DM 20 000.–. Wersi-Saturn voll ausgebaut + 2 Kabinette T 200 + 2/150 Watt Slave Verstärker. VB DM 20 000.– Dieter Franze, Frankfurt/Main, Tel. 0611 / 78 25 65.

Verkaufe Lowrey «Jubile» Orgel kaum benutzt und neuwertig. DM 5900.–, Neupreis DM 10 000.–. Tel. 07484 / 403.

Lowrey Magic Genie 88 (mit einigen Extras) zu verkaufen. Sehr gepflegter Zustand. Günstiger Preis. Tel. 031 / 45 48 48, ab 19.30 Uhr 054 / 32 11 53.

Lowrey, Modell M 525 (Jubilée) zu verkaufen. VB DM 8500.–. Heinz Köhler, Langobardenstr. 37, D-4600 Dortmund, Tel. 0231 / 46 21 86.

Eminent 2500 Grand Theater, 11 Monate alt, wie neu, NP DM 19 995.– für DM 15 000.–. Eventuell Inzahlungnahme Hammond A 100! Tel. 02151 / 44 432.

Siel Cruise DM 1900.–, Hammond Leslie H 822 DM 3950.–, Godwin Kofferorgel DM 4900.–, Solina D 217 DM 5250.–, Hammond 222 DM 7955.–, Kawai E 550 DM 8300.–, Eminent 1600 DM 8500.–, Hammond Aurora Classic DM 13 900.–. Telefon D-07129 / 3216, 07473 / 6422.

Verkaufe Hammond T 500, Rhythmusgerät und Leslie eingebaut, elektromagnetisch, guter Zustand. Tel. CH-061 / 43 37 35.

Bausatzorgeln

Orchester DS 2002 von Dr. Böhm umsth. zu verkaufen. Furnier Mooreiche, einmaliges Exemplar. Vollpedal, viele Extras, Garantie. Ladenpreis ca. DM 49 000.–. Materialpreis ca. DM 17 700. Verkaufspreis Verhandlungssache. Tel. D-07365 / 5937.

Wersi-Helios SV, Soundcomputer, Vollpedal, Wersivision, Begleitautomat, voll ausgebaut, zu verkaufen. VB DM 12 000.–. Tel. D-06041 / 6143.

Wersi-Saturn W3T-E, 2 Tonstrahlern T-4000, Palisander-Furnier, voll ausgebaut, neu. Preis nach Vereinbarung.

Dr. Böhm Top-Sound-DS (transportabel), Vollausbau mit Pedal, Schlagz./Böhmat, Synthesound (Besonderheit: verbessertes Stahlfussgestell) zu verkaufen. Preis VB DM 4500.–. Tel. ab 13 Uhr 07143 / 5515.

Zum Einstauben zu schade: Elektronische Orgel (Modell Haus Saga), 3 Jahre alt, in gutem Zustand, Vollausbau einschliesslich Rhythmusgerät. Verkauf wg. Nichtverwendung für nur DM 3000.–. Veldkamp, Ahrendkoppel 5, 285 Bremerhaven, Tel. 0471 / 80 17 68.

Wersi-Helios W2S voll ausgebaut zu verkaufen. VB DM 13 500.–. H. Graf, Dachsleite 26, D-4400 Münster, Tel. 0251 / 24 511.

Wersi-Helios W2S voll ausgebaut für DM 13 000.– zu verkaufen. Tel. 06451 / 4636.

Wersi Helios W2T Orgel, voll ausgebaut, funktionsfähig, mit Sound Computer + Wersi-Vision, zu verkaufen. VB DM 13 500.–. Tel. 05441 / 3358.

Wersi-Helios W2T Palisander, neu, alle Extras, von erfahrenem Orgelselbstbauer, Garantie, Bausatzpreis. Köln, Tel. D-0221 / 81 71 09.

Verkaufe neue Wersi W2T, Eiche, Vollausbau für DM 15 500.–. Tel. D-07231 / 57 376.

Böhm Cnt transportabel mit Sinus-Zugriegel, Percustain, Phasing, Sitzbank, 70 W Box mit Verstärker, Mischpult und Hall, VB DM 1500.–. Solton Doppler-tone Leslie 150 W, DM 1500.–. Tel. D-089 / 69 42 28, Kopetzki, D-8000 München 90, Alpenstrasse 16.

Verkaufe Wersi-Orgel Helios W2SV – Vollpedal, mit allen Extras, Soundcomputer u. Wersivision Bj. 79, DM 14 800.–. Ausserdem: Wersi 248 S, voll ausgebaut, VB DM 3800.–. Dieter Galilea, Weinbergstr. 23, D-6251 Heistenbach, Tel. BRD 06432 / 81585.

Dr. Böhm Top-Sound-DS, Stereo-Kofferorgel schwenkbar, betriebsf. 2/82. 47 Register, Böhmat, Schlagzeug, Pedal, Synthesizer, Multicontour-u. Stringscomputer, 2 Endverstärker 45/80 W, Tonbandanschl., Kopfhörer, ohne Lautsprecher, VHB DM 8000.–. Tel. 089 / 835 706.

Haus-Orgel «Saga» mit Live Drum billig abzugeben. Tel. D-06867 / 489.

Service

Eine Orgel nach Ihren Wünschen! Kompletter Bau, Umrüstungen oder nachträgliche Einbauten – alles kein Problem! Garantie aufgrund langjähriger Erfahrung auf dem Gebiet der elektronischen Orgeln. Veldkamp, Ingenieurbüro für Elektronik, Ahrendkoppel 5, 285 Bremerhaven, Tel. D-0471 / 80 17 68.

? Wer braucht Hilfe beim Orgelbau? Vertragswerkstatt der Fa. Dr. Böhm (Rhein-Main-Gebiet). Fertigung von Komplett-Orgeln nach Kundenwunsch. Langjährige Erfahrung vorhanden. Rufen Sie doch mal an, wir beraten Sie gerne. Berthold Röder, Lessingstr. 12, Postfach 2045, 6095 Ginsheim/Mainz, Tel. D-06144 / 2492.

Diverses

Aktiver Sinus-Zusatz-Generator passend für Orgeln mit oktavweisem Rechteckausgang, z. B. Dr. Böhm Top-Sound DS. Aufwendige Bauweise in Modultechnik. BS-Preis DM 398.– inkl. Kurzinfo gratis. Zweipol Vertriebs GmbH, Fabrikweg 6, D-3400 Göttingen 1, Tel. 0551 / 35 349, Telex 965 213 zwp d.

Ferienkurse für Blues-, Boogie-, Bebop-Piano u. -Orgel, Surf-, Segel- und Bademöglichkeit vorhanden. Wim Schulte, Veenweg 69, 9728 NK Groningen, Niederlande, Tel. 050 / 25 42 48.

Notizen an unsere Leser

Liebe Leser! Wir haben die Erfahrung gemacht, dass Veranstaltungsdaten aus den verschiedensten Gründen noch in letzter Minute geändert werden. Um Enttäuschungen zu vermeiden, bitten wir Sie, sich rechtzeitig beim Veranstalter zu erkundigen, ob die Vorstellungen wie angekündigt stattfinden.

Taiyo-Party mit Yurine Shoko Sugitani und Steven Becks

Fernab von aller Messehektik hatte Taiyo Musikinstrumente GmbH, Generalvertretung für Technics-Orgeln und Toyo-Pianos, am 14. Februar 1982 im Hotel Intercontinental zu ihrer 2. Taiyo-Party eingeladen.
Nach einem Empfangscocktail und anschliessender Begrüssungsansprache durch den Geschäftsführer von Taiyo, Herrn Totsuka, erlebten die Gäste eine musikalische Premiere ganz besonderer Art: ein faszinierendes Piano-Orgelkonzert zweier bemerkenswerter Künstler: Yurine Shoko Sugitani und Steven Becks. Gespielt wurde der 1. Satz aus Tschaikowsky's Klavier-Konzert in b-moll für Piano und Orchester. Yurine Shoko Sugitani spielte auf einem Toyo-Flügel und Steven Becks auf einer Technics-Orgel U 90 als Orchester (!). Die charmante Künstlerin aus dem Land der aufgehenden Sonne brillierte in ihrem Spiel durch temperamentvolle Vitalität und mit dem für sie charakteristischen Einfühlungsvermögen. Erfolgreiche Konzerte in Japan, den USA und Grossbritannien haben sie bekannt und beliebt gemacht. Selbst der kritischste Zuhörer zollte ihr ungeteilten Beifall. Und auch Steven Becks, Mozart-Preisträger, begeisterte mit seinem Spiel das Publikum. Es war beachtlich zu sehen und zu hören, wie er diesen schwierigen Part der Orchesterbegleitung auf einer einzigen Technics U 90 durch sein spielerisches Können meisterte.
Alles in allem ein musikalischer Abend von Taiyo, an den sich alle Beteiligten gerne erinnern.

Musiklehrgänge 1982

Mit dem Veranstaltungsplan «Musiklehrgänge 1982» veröffentlicht der Internationale Arbeitskreis für Musik (IAM) ein vielseitiges Angebot an Musizierwochen, Fortbildungskursen und Fachlehrgängen verschiedenster Thematik und Dauer.
Schüler-, Jugend- und Familien-Musikwochen in den Schulferien, internationale Jugendbegegnungen im europäischen Ausland, in Israel und der Bundesrepublik Deutschland, sowie Chor- und Instrumentalwochen bieten zahlreiche Möglichkeiten zu gemeinsamem Singen und Musizieren für Kinder, Jugendliche und Erwachsene. Berufsmusiker, Musikpädagogen, Musikstudenten und interessierte Laien finden in Fachlehrgängen (Chor- und Instrumentalleitung, Alte und Neue Musik, Jazz, Rhythmik, Tanz, Improvisation, Musikerziehung, Musiktherapie) und Instrumentalkursen (u. a. Gitarre, Flöte, Blockflöte, Viola da Gamba, Klavier, Violine und Violoncello) Aus- und Weiterbildungsmöglichkeiten für ihre musikalischen Interessengebiete.
Der Veranstaltungsplan 1982 kann, möglichst mit Portobeigabe, angefordert werden beim IAM, Heinrich-Schütz-Allee 33, D-3500 Kassel-Wilhelmshöhe.

Wann erscheint die nächste TASTEN WELT?

Das sagt Ihnen das Stichwort «Erscheinungsweise» im Impressum auf Seite 3 jeder TASTEN WELT-Ausgabe.
Sie finden dort übrigens noch andere wichtige Hinweise, z.B. unsere Adresse, die Preise für Gelegenheitsanzeigen und die Nummer unseres Postscheckkontos.

Neue Musikschule in Pforzheim

Alex Hrdlicka-Rieger, staatlich geprüfter Musiklehrer, eröffnete kürzlich in Pforzheim seine neue Musikschule. Die Unterrichtsfächer sind **elektronische Orgel** und **Klavier**, jeweils **Einzelunterricht**, sowie **Melodicakurse für Kinder im Vorschulalter.**
Kontaktadresse: Pianohaus Schmid & Buchwaldt, 7530 Pforzheim, Turnstr. 11, Telefon 07231 / 21 823.

Dr. Böhm Konzerte (Schweiz) mit Peter Graf

23.4.82 in Schaffhausen, Hotel Kronenhof, grosser Saal, Kirchhofplatz 7.
29.4.82 in St. Gallen, Kongresshaus Schützengarten, St. Jakobstrasse 35.

Xanadu

das neue Image von Kimball

Die Gelegenheit für Sie, Kimball Orgeln kennenzulernen und zu erfahren, wo Sie die «Xanadu» und das gesamte Kimball Orgel-Programm im deutschen Sprachraum sehen und hören können, bietet Ihnen dieser Coupon. Schneiden Sie ihn aus, und schicken Sie ihn ausgefüllt an:

Hans Scheidegger,
Chamerstr. 18, CH-6300 Zug,
oder rufen Sie einfach an:
0041 42 21 70 29.

Ich bitte um Informationsunterlagen über das gesamte Kimball Orgel-Programm.

Name _____

Adresse _____

_____

Telefon _____

Kimball Europe Ltd

38, Wigmore Street, London WlH 9DF · A Division of Kimball International Inc.

kimball®

der Schlüssel zum herrlichen Klang.

Als Dank für Ihr Interesse erhalten Sie von uns eine hervorragende Demonstrations-Schallplatte.

LITERATUR

Orgelschule auf Kassetten

Seine komplett vertonte fünfbändige Orgelschule **«Top Music an der Orgel»** und die entsprechenden Beihefte «Orgel-Treff» stellte der Mainzer Musikpädagoge Hans Enzberg auf der Internationalen Musikmesse Frankfurt erstmals vor. Die stereophon auf **Compact-Cassetten** vertonten Übungsstücke können wahlweise «voll», oder über linken und rechten Tonkanal zum Verfolgen des Spieles der linken oder rechten Hand mitgehört werden. *Foto: H. Bauer*

Erstes Sachwörterbuch der Akustik

Zur Musikmesse in Frankfurt (Februar 1982) wurde das neue «Reallexikon der Akustik» erstmals vorgelegt. Das umfassende Buch (über 2000 Stichwörter) schildert anschaulich (mit vielen Zeichnungen und Noten) die vielseitige interessante Welt des Schalles, in der wir alle täglich leben – über die aber viele von uns noch viel zu wenig wissen.

Gerade der aufgeschlossene Orgelfreund wird sich gern noch über manches elektroakustische Detail informieren wollen, z. B. welche elektrischen Filter wie arbeiten oder bei welcher Aufstellung der Tonkabinette er bei welcher Wahl des Halls einen optimalen räumlichen Eindruck erzielen kann. Über die Geschichte des Kammertons bis hin zu den neuesten Stimmungs-Messgeräten, über Sinustöne, Klangspektren, Wahrnehmung der Klangfarbe wie Messung des Schalldruckpegels gibt das neue Sachwörterbuch ebenso genaue und doch verständliche Auskunft wie über Donner, Überschallknall, Herzschall, Minderung von Maschinenlärm, synthetische Sprache bei den neuen Vorlese-Automaten oder die Lautverständigung bei Tieren (wie alarmiert z. B. die im Sand verschüttete Ameise ihre Artgenossen?).

Der Herausgeber (Studienrat M. M. Rieländer) ist selbst staatsexamensgeprüfter Organist und Autor des Fachbuches «Die elektronische Orgel»: er hat daher gerade auf die Darstellung der Musikalischen Akustik und insbesondere der Orgelakustik den grössten Wert gelegt.

Reallexikon der Akustik. 1982. 462 Seiten im Format 17 x 24 cm. Dunkelblauer Kunstledereinband mit Goldprägung. 2000 Stichwörter. 426 Zeichnungen, Tabellen und Noten. 619 Formeln. Autorenkollektiv von 97 namentlich aufgeführten Wissenschaftlern.

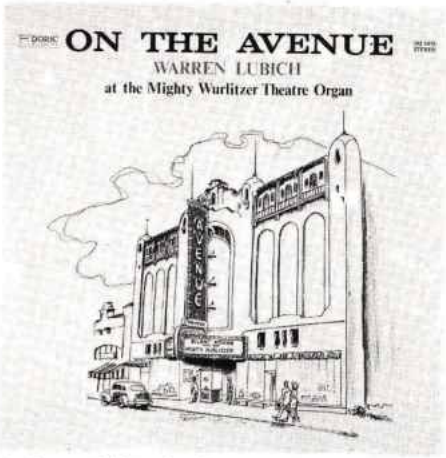
Verlag E. Bochinsky, Klüberstrasse 9, D-6000 Frankfurt 1.

Wersi-Direktor Wilhelm Franz am **Pianostar** in weisser **Grandpiano-Version,** einer Styling-Studie, gesehen auf der Internationalen Musikmesse Frankfurt 1982.

Foto H. Bauer

ORGELSCHALLPLATTEN

«Warren's Way» und **«On The Avenue»,** so heissen zwei weitere LPs des virtuosen Organisten Warren Lubbich, der inzwischen durch seine Schallplatte «Organasm» bei vielen TASTEN WELT Lesern beliebt und geschätzt ist; insbesondere bei den Freunden der grossen Theaterorgeln. Auch diese beiden Platten sind auf der Mighty Wurlitzer Theaterorgel aufgenommen worden.



Jede enthält ein Dutzend wunderschöner Melodien wie z. B. Music Box Dancer, As Time Goes By, Smoke Gets In Your Eyes, El Capitan, Tango Of Roses, By The Fireside, Silver Moon, Georgia On My Mind, On The Road To Mandalay. Diese LPs sind unseres Wissens nur bei der Plattenfirma in Kalifornien erhältlich. Bei genügendem Interesse besorgt der TASTEN WELT Verlag den Freunden der Theaterorgel-Musik gerne diese LPs. Der Preis: DM 30.–, SFr. 25.–, öS 170.– pro Platte.

«14 Goldstücke volkstümlicher Melodien», eine LP eingespielt von Hubert Koch auf einer Wersi-Orgel mit 14 volkstümlichen Melodien wie: Herz, Schmerz und dies und das, Mariandl, Tief im Böhmerwald, Heidi, Der Jäger aus Kurpfalz und Ännchen von Tharau.

«Lieder der Berge - Lieder der Heimat». Auch diese Schallplatte wurde von Hubert Koch auf einer Wersi-Orgel aufgenommen. Volkstümliche Melodien erleben einen neuen Aufschwung, und so hat Hubert Koch 14 der schönsten Lieder auf dieser LP vereint. Darunter sind: La Montanara, Das Wandern ist des Müllers Lust, Es klappert die Mühle am rauschenden Bach und das Kufsteiner Lied. Die folgenden Stücke sind auf beiden Platten enthalten: Herz, Schmerz und dies und das, Heidi und Ännchen von Tharau.

Die neueste LP von Jimmy Smith heisst: **«So Real... So Beautiful».** Unter den diesmal auf einer Orgel von JVC aufgenommenen 14 Melodien sind: Consuelo's Love (Thema des Filmes «Children Of Sanchez»), Time After Time, Here's That Rainy Day, Fly Me To The Moon, All Of Me und For Once In My Lifetime.

Orgel Pop On Top
heisst die neuste LP von Ady Zehnpfennig, auf einer Wersi Comet aufgenommen. Zehn von Ady Zehnpfennig arrangierte Medleys mit bekannten Titeln wie: Mama Lorraine, For Your Eyes Only, Sharazan, Arizona Ride, Tu's doch, Strada del sole, Jamaica Farewell, Only Crying u. v. a.

Alle Schallplatten mit Ausnahme der beiden LP s von Warren Lubbich sind im Fachhandel erhältlich, aber auch direkt vom TASTEN WELT Verlag zu DM 26.-, SFr. 24.-, öS 160.- pro Platte.

Verzeichnis der Inserenten

15	Bär
39	Barcal
20	Dr. Böhm
14	Bräker
2/41	Eminent
15	Empex
12/13	Farfisa
48	Gerland
19	Giger
23	Godwin
20/26	Musik Günthart
24/25	Hammond
46	Johannus
47	Kawai
44	Kimball
39	Kleinert
27	Musik Electronic Max
36	Orgelland
42	Realton
5	S.i.e.l.
11	Technics
17	Viscount
38	Wersi
9	Yamaha

JOHANNUS-ORGELN

für Kirche
Konzertsaal
und Heim

FACHMÄNNISCHE HANDARBEIT

Natürlicher Klang

- Wirkungsvolle Klangkontrastierung und Klangverschmelzung.

durch moderne Technik

- Stilistischer Reichtum durch umfassende Disposition.
- Verwendung erstklassiger Bauteile.
- Sorgfältige Kontrollen bei und nach der Montage.

zum günstigen Preis

- Lebendiges Klangbild durch hochwertige Tongeneratoren.
- Jedes Instrument wird einzeln angefertigt und von Fachleuten intoniert.
- Johannus Orgeln erkennt man an ihrer Eigenständigkeit und Klangfarbe.

NEC
Member of NEC

JOHANNUS Orgelbouw b.v.
Morsestraat 28 - 6716 AH Ede - Tel. 08380-37403

Niederlassung Nord:
Lindenallee 9-11
KASSEL-BAUNATAL 1
Tel.: 05 61 / 49 58 04

Niederlassung Süd:
Industriestraße 11
BIETIGHEIM-BISSINGEN
Tel.: 0 71 42 / 5 12 52

In über einem Jahrhundert Forschung, Entwicklung und Produktion ist KAWAI zu einem der Marktführer für Instrumente der Spitzenqualität geworden.

KAWAI hat einen hervorragenden Ruf mit seinen Pianos und Orgeln errungen und kommt seinem Ziel immer näher, die Nr. 1 unter den Musikinstrumenten-Herstellern zu werden.

Viele Jahre der Forschung und Entwicklung liegen vor der Produktion der hochwertigen KAWAI-Orgeln, jeweils ein großer technischer Schritt von einer Serie zur nächsten.
In erster Linie ist KAWAI Hersteller von Musikinstrumenten, und als solcher hat er ein unerschöpfliches Wissen und die Erfahrung über alle Eigenheiten des Klangs. Darum war und ist es KAWAIs Kriterium, nicht nur den schönen, sondern auch den natürlichen Klang zu finden – und damit meint KAWAI den Klang, der vom Originalistrument nicht zu unterscheiden ist.

DX100

DX 500

DX 800

KAWAI

DX SERIES

DX 80 DX 90 DX 100 DX 200 DX 500 DX 600
DX 700 DX 800 DX 900 DX1700 DX1800

küppers

4006 Erkrath - Unterfeldhaus
Max Planck Str. 20 - 22

Gerland®

Sympathie

Fantasie

Harmonie

Gerland®

Heimorgeln
aus
Deutschland

Gerland Heimorgelwerke GmbH · Grambeker Weg 165 · 2410 Mölln